

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 60 Pfg., durch die Post 1 Mk. 80 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Befehlsgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Beilagen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 162.

Mittwoch, den 15. Juli

1891.

Wichtig für Damen ist American-Champooing.



Es ist das einzige Mittel, welches die Haare am längsten erhält! Vielen Damen ist diese Methode noch gar nicht bekannt, deshalb so oft rapides Ausfallen der Haare bei Damen, die sich fragen, woher das kommt?

Champooing

ist eine complete Reinigung der Haare und des Kopfes mit Anwendung des Trocken-Apparates, wonach sich Niemand erkälten kann, da in 15 bis 20 Minuten das längste Damenhaar trocken ist und wieder frisirt werden kann.

In der aufmerksamsten Weise wird das Champooing angewendet bei

Martin Haas, Friseur u. Perückenmacher,
30. Marktstrasse 30, Hotel Einhorn.

Transportabler Trocken-Apparat für Damen, welche zu Hause bedient werden wollen.

Abonnement zum Damen-Frisiren in und ausser dem Hause.

Wollene Portièren

das Paar 8.50, 10.50, 12.00,
14.00 etc.,

in allen Farben vorrätig,
empfiehlt das

Gardinen- und Portièren-Fabrik-Lager

Geschw. Müller

(Inh.: Hugo Müller),

17. Kirchgasse 17.

11433

Total-Ausverkauf

sämmtlicher Spirituosen mit bedeutendem Verlust innerhalb 14 Tagen wegen Concessions-Verweigerung im neuen Geschäftslokale Kirchgasse 9. Vorzügl. Cognac, früher 3 Mk., jetzt nur 1.70 Mk., Stratz, Rum, Punschessenzen, f. Piqueure spottbillig. Proben vor dem Einkauf gerne zu Diensten. Commissionslager Kirchgasse 9.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, „im Adler“.

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.
Bei grösserer Abnahme Rabatt.

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

17010

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

A.-G.

Unsere geehrten Abnehmer machen wir darauf aufmerksam, daß wir infolge rechtzeitig getroffener Vorkehrungen und unterstützt durch unsere vorzüglichen Kühlenanlagen im Stande sind,

nur ganz gut gelagerte, aus den vorzüglichsten Rohmaterialien erzeugte, tadellose Biere abzugeben.

Als einen ganz besonders schönen Stoff empfehlen wir in Rücksicht auf die warme Jahreszeit unser

helles Lagerbier

nach Wiener Brauart

in Gebinden sowohl als in Flaschen.

Dieses fein vergohrene Bier findet jetzt als wirkliches Erfrischungs-Getränk allgemeine Anerkennung.

Gefl. Aufträge werden prompt erledigt. 11011

Die Direction.

Grosses Lager

in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren

durch Selbstanfertigung zu billigsten Preisen. 10832

H. Lieding,

Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant,
Ellenbogengasse 16.



Königliches

Nordseebad Norderney.

Saison vom 1. Juni bis 10. October.

(A 2816/5 A.) 25

Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit elektr. Beleuchtung. Wasserleitung u. Canalisation. Warmbadehäuser. Tägl. Dampfverbindung mit dem Festlande. Frequenz 1890: 17220 Gäste. — Ausk. d. d. Gemeindevorstand.

Grösstes Seebad Deutschlands.

Von der Reise zurück, habe ich die Behandlung in meinem Etablissement wieder persönlich übernommen.

Director A. Bode.

CHOCOLAT MENIER

DIE GRÖSSTE FABRIK DER WELT

Täglicher Verkauf: 50,000 kilos

1 Mk. 60 Pf. per Pfund — Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Unsere Reise-Unfall-Policen

sind bei

Herrn Hch. Roemer, Wilhelmstraße 2 a,
Herrn Max Schüler, Marktstraße 26,
Herrn Ludwig Becker, Burgstraße 12,

zu haben.

13666

Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glas-Verf.-Act.-Ges.

General-Agentur Wiesbaden:

Richard Ad. Meyer.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Wassereimer und Eukheimer,

blau-weiß emailierte	von Mk. 2 — an,
verzinkte Eukheimer	1. — "
fein lackierte Eimer	1.60 "
Zink-Eukheimer	— 80 "
Kassensmützen	1.20 "
Obstkörben mit Schutzblech	1.20 "

bei

M. Rossi, Zinngießer,

Nehrgasse 3 u. Grabenstraße 4.

13024

Neue Kartoffeln zum billigen Tagespreise.

13092

Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoreingang.

Himbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren und Kirschen
an haben Röhrlingstraße 10.

18349

Taurus - Droguerie
WALTER BRÉTTLE
39 Taunusstrasse 39.

Prüfet Alles
und behaltet das Beste!

Franz Kuhn's
San Remo Veilchen-Seife
ist die beste Seife, nur 80 Pfg.

San Remo Veilchen-Odeur
ist unstreitig das beste Odeur, nur 1 Mk.

San Remo Veilchen-Sachet
das hochfeinste Wäschepulver, nur 1 Mk.

Allein-Depot: 7919

Walter Brettle,
Taurus-Droguerie,
39. Taunusstraße 39.

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapés und ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen mäßliche Ratenzahlungen abzugeben Adelsheidstr. 42, A. Leicher. 11647

Gelegenheitskauf!

300 Jacken, Regen-, Staub- und Kinder-Mäntel
zur Hälfte früherer Preise
zurückgesetzt.

E. Weissgerber,
Grosse Burgstrasse 5.

18786

Grosse Auswahl

Sitz- und Lieg-, Kasten- und Korb-Kinderwagen,

Rohrsessel,
Blumentische,
Kindersessel,
Puppenwagen,
Topf-, Zeitungs-,
Noten- u. Arbeits-
Ständer,
Schliesskörbe,
Reisekörbe,



Waschkörbe,
eckige, lange und
ovale
Flaschenkörbe,
Papierkörbe,
Span- und Spargel-
Körbe,
Kleidergestelle,

Blumen- und Schlüsselkörbe, Wand- und Bürstenkörbe,
Flechtrohr für Stuhlmacher. 12372

Reparaturen werden schnell u. gut besorgt. Werkstätte im Hause

Joh. Mahr,

Wiesbaden, 5. Goldgasse 5. Mainz, 31. Umbach 31.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich **Ellenbogen-**
gasse 7 eine

mechanische Werkstätte

eröffnet habe und empfehle mich zu allen in dieses Fach einschlagen-
den Arbeiten unter Zusicherung tabelloser Arbeit zu realen Preisen.
Wiesbaden, im Juli 1891.

Hochachtungsvoll

Heinrich Ernst.

Maschinenbau — Reparaturen — Installation aller Art.

Nicht zu übersehen!

Eine Partie größerer und kleinerer **Spiegel** in Gold und Kupferbaum
habe zu jedem annehmbaren Preise abgegeben; ferner **Bilder** in Stahlstich,
Selbster, sowie **Druckbilder** von 1,50 Mk. an, gerahmt.
NB. Das **Einrahmen von Bildern** sehr billig. 11941

13. Mehrgasse 13, 1. St. rechts.

Berliner Loose

Ziehung 15. Juli,
à 1 Mk.,

Loose zum Besten armer Fallsüchtiger (11 Loose 10 Mk.)
à 1 Mk. 13323
bei F. de Fallois, 10. Langgasse 10.



Einmach-Gläser

und
Flaschen jeder Größe
billig zu verkaufen Moritzstrasse 32, Hinterh.

13639

Die

Droguerie von Otto Siebert & Co.,

gegenüber dem Rathskeller,
empfiehlt zu den billigsten Preisen:

**Badesalze, Mutterlangen jeder Art,
Fichten- u. Kiefern-Badeextracte,**

sämmtliche centrifugirte

**Toilette- und medicinische Seifen,
feinste Levantiner und griechische
Schwämme,**

12633

Lufahs etc.

Franz Kuhn's Alabastercrème

beseitigt sofort alle Unreinheiten und Rötthe der Haut; Damen
welche auf einen feinen weichen Teint reflectiren, besonders zu empfehlen,

Franz Kuhn's Veloutine,

7923

feinste unsichtbare Puder in rosa, gelb und weiß, für die jetzige
Saison unentbehrlich. Specialität der Firma F. Kuhn, Nürnberg.
Hier nur bei: W. Brettle, Launus-Drog., Launusstrasse 39.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 5061

Löwen-Apotheke.

Kein Schweißfuß mehr!

Unter Garantie zu heilen ohne nachtheilige Folgen. Man verlange
Brochüre gratis und franco, hüte sich vor billiger und nutzloser
Nachahmung. (Br. & 59/6) 26

O. Tietze, Namslau.

Sicherste Vertilgung von

Ratten, Mäusen, Maulwürfen

durch das neue, Menschen und Hausthieren ganz unschädliche Präparat

Talpidid.

Die Wirkung des Talpidid ist durchaus sicher, es wird von
den Thieren gerne genommen, sie verenden, nachdem sie davon
gefressen, in kurzer Zeit.

Zu haben in Blechboxen à 50 Pf., 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pf. bei
Louis Schild, Langgasse 3, A. Cratz, Langgasse 29. (H. 38922) 353

Zabackstaub,

bestes Mittel um Pflanzen von Erdflöhe, Blattläusen und dergl. zu
befreien — 1 Ko. 20 Pf. — zu haben 12118

Droguerie A. Berling,

Große Burgstrasse 12.

la Ofenkohlen, la gew. Nusskohlen,

Briquettes, Lohstucken, Buchen- und Kiefern-Holz,
Holzkohlen u. empfiehlt

J. L. Krug, Louisestrasse 5.

Telephon-Anschluß 128.

12530

Muhrkohlen

in frischer kühlerer Waare, per Fuhr 20 Centn. über die Stadtwage
gegen Baarzahlung, 20 Mark empfiehlt

Diedrich, den 10. Juli 1891.

A. Eschbacher.

13660

Versteigerung

von
Damen-Kleiderstoffen, Mobilien und Cigarren.

Mittwoch, den 15. Juli c., Morgens 9 und
Nachmittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich in Folge Auftrags im

Rheinischen Hof
(Ecke der Neu- und Mauergrasse)

folgende Sachen:

1. **Damen-Kleiderstoffe** (wollene und halbwollene), Blaudruck, Biber-Betttücher, Bettuchleinen, Satin-Augusta für Bettüberzüge, Handtücher u. dergl. mehr, wegen Geschäftsaufgabe unterm Tagwerthe;
2. **Mobilien**, als: 1 runder Tisch, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, diverse Bilder, 1 englische eiserne Bettstelle, 1 Sprungrahme und 1 Sitz-Badewanne;
3. **Cigarren**, verschiedene Sorten,

meistbietend gegen baare Zahlung.

Die Mobilien kommen um 9 und die Cigarren um 2 1/2 Uhr zum Ausgebot. 13699

Jean Arnold, Auctionator,
Büreau: Schwalbacherstraße 45, Part.

Wiesbadener Fechtclub.

Mittwoch, den 15. d. M., Abends 9 Uhr, im
„Deutschen Hof“ (oberer Saal):

Außerordentliche General-Versammlung.**Tagesordnung:**

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.
2. Vereins-Angelegenheiten.

Unsere Mitglieder laden wir hierzu höflichst ein. 295

Der Vorstand.

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dormalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin Frau Luise Donecker, Webergrasse 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, Al. Dogheimstraße 2, Frau D. Becht, Herengartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Letzius, Behrstraße 3, Frau A. Opfermann, Wwe., Michelsberg 13, Frau J. Sauter, Nerostraße 25, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Frankfurterstraße 2, Frau E. Unverzagt, Adelhaidstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg No. 8, und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Hirschgraben 14. 296

Wilh. Frohn,

Schuhmacher,

Ecke der Häfner- u. Kleine Webergasse 1,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen und Kinder in eleganter und solider Ausführung. Lager in Schuhwaaren jeder Art von den gewöhnlichsten bis feinsten Sorten zu realen Preisen. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 7592

Einmach-Gläser

mit luftdichtem Patentverschluss und Porzellanbedeckel, daher sehr reinlich,

2 Stück 50 Pfennige,

große 1 Stück 50 Pf., offerirt als außergewöhnlich billig 12630

Caspar Führer's Riesen-Bazar, im Neubau

(Inh.: J. F. Führer) Kirchgrasse 34.

Reine Weißweine, per Fl. von 55 Pf. an und höher, sehr preiswürdigen
Engelh. Rothwein, per Fl. 1.20 Mk. und 1.50 Mk., sowie Rheinwein-
Moussieur von Math. Müller und Med. Zofner, chemisch unterf.
v. Gerichtschmeifter Dr. Bischoff in Berlin, empfiehlt 9514

Heinrich Hirsch, Bleichstraße 13.

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen,
Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse. 8199

Stuttgarter und Wiener Schuhlager,

Häfnergasse 10,



empfiehlt große Posten Damen-Stiefel in Stoff, Kid-, Seehund- und Wiedleder, schon von 4 Mk. 50 an, Herren-Stiefel, große Auswahl, nur prima Arbeit, schon von 6 Mk. 50 an. Alle Arten Kinder-Stiefel z. Schnüren, Knöpfen u. Haken billigt. Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder in schwarzem und farbigem Leder. Segeltuchschuhe in reicher Auswahl. Pantoffel schon per Paar von 60 Pf. an. Achtungsvoll

Wilh. Wacker,

Häfnergasse 10, in Wiesbaden.

Gelegenheitskauf in Korsetts.

Einen großen Posten Korsetts verkaufe, um schnell damit zu räumen, zur Hälfte des realen Werthes. 13726

Joseph Ullmann,

Kirchgasse 14,

vis-à-vis dem Nonnenhof.

Sie finden
Kinderwagen

nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem

Special-Geschäft

für

Kinderwagen

von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau

Kirchgasse 34,

am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theilzahlungen. 8037

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie - London.

Zeitungs-Makulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Fahrräder.

Bienen gratis.



Um mein Lager schnellstens zu räumen, verkaufe sämtliche Räder, bestes deutsches, sowie englisches Fabrikat, nur Neuheiten, zu **Fabrikpreisen**.

Krenzrover, feinste Arbeit,
von 190 Mk. an.

Rahmenbau, stabilste Bauart,
von 240 Mk. an.

Volle einjährige **Garantie**. Ratenzahlung.

Jeden Interessenten bitte ich, bei Einkauf erst meine Räder zu besichtigen. 18434

Franz Führer,
nur **Ellenbogengasse 2.**

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch die höf. Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die seit vielen Jahren bestehende, von meinem sel. Vater gegründete

Bäckerei 10. Wellrikstraße 10,

Ecke der Wellrik- und Heleneustraße,

übernommen habe und dieselbe in seitheriger Weise, verbunden mit **Feinbäckerei**, weiterführe.

Ich halte mein Unternehmen einem werthen Publikum, namentlich meiner verehrl. Nachbarschaft, Freunden und Bekannten bestens empfohlen und sichere meinen werthen Abnehmern bei bester Waare reelle und aufmerksame Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

Adolf Henß,
Bäcker und Conditor.

Wiesbaden, den 15. Juli 1891.

Artistisches Mal-Institut.

Verkaufsstelle: 26. Neue Colonnade 26.

Flower-Painting (Blumen-Malerei).

Täglich Neuheiten eintreffend. 11601

Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei. 4831

Schuhwaaren

in größter Auswahl und bester Qualität kauft man äußerst billig bei

Joseph Fiedler, Neugasse 17.

Bestellungen nach Maß u. Reparaturen werden billigt ausgeführt. 10335

Die Rheinische Holzwohle-Fabrik

Schierstein im Rheingau

liefert Holzwohle in allen Nummern nach allen Stationen zu billigsten Preisen. 8564

Maculatur-Papier

per Pfd. 4 Pf. (gleich große Bogen) zu verl. Friedrichstr. 18, P. 12832

Ausverkauf von Waaren.

Die zur Concursmasse der Frau **Carl Litschke**, Wwe., geb. **Ebert**, hier gehörigen Waarendorräthe, als feine Elfenbeinwaaren u. Schmuckachen, sonstige Schmuckgegenstände, Colliers etc., eine große Auswahl in Rauch-utensilien (Meerschaum, Bernstein und feine Holzarten), feine Holzwaaren jeder Art und andere Artikel werden in dem Laden der alten oberen Colonnade zu ermäßigten und Fabrik-Preisen verkauft. Das Geschäft ist den ganzen Tag geöffnet. 402

Wiesbaden, Juni 1891.

Der Concursverwalter:
Bojanowski,
Rechtsanwalt.

Die neue Städteordnung

für den

Regierungsbezirk Wiesbaden

ist für 15 Pf. das Stück zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Rußbaum-Waschconsole, großer Waschtisch, Deckbett (neu, prima Federn), Kuchenschrank, sehr gut, Karlstraße 38, Hth. 3 St. 12867



Zimmerstühle

zum Fahren im Zimmer
sind stets zu verkaufen **Perestroße 16**
bei **Joh. Schmidt.** 12098

Blickableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu reellen Preisen

11008

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,
Mauergasse 14.

Bringe mein Lager transportabler eiserner

Kochherde

in allen Größen in empfehlende Erinnerung.

13032

H. Altmann Nachfolger, E. Genke.

Für Milchhändler.

Eine Parthie Milchkanen

von 1 bis 15 Liter, starke Sorte, zu billigem Preise bei

13016

M. Rossi, Zinngießer,

Meßgergasse 3.

Gradenstraße 4.

Restaurant „Zum Niederwald“,

2. Mauritiusplatz 2,

empfehlen bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher, warmes
Frühstück von 25 Pf. an. Keine Weine, ff. Biere, billige Logir-
zimmer. 11367

Aug. Häuser, Koch.

Hôtel des Ardennes.

Alexis Heck.

Diekirch (Grossherzogthum Luxemburg).

Mittelpunkt der luxemburgischen Schweiz.

Neue Einrichtung: 140 Betten.

Pensionspreis bei 14-tägigem Aufenthalt fünf Mark täglich,
Alles inbegriffen.

Grosser Garten längs der Sauer. — Reservirte Fischgründe, Forellen-
fischereien auf 50 Kilomtr. — Ausflüge und Picknicks. — Lawn-Tennis.
— Croquet. — Tanzkränzen. 12121

Billige Preise für die Herren Geschäftsreisenden.

Dr. H. Oppermann's

Magnesia-Bonbons.

Ein ausgezeichnetes und schnell wirkendes Mittel bei Husten,
Keuchhusten und Katarrh, sowie damit verwandter Halsleiden. 11653
Aecht zu haben: **Germania-Drogerie, Marktstrasse 23.**

Allen Hausfrauen

sind **Knorr's Suppentafeln** als praktisch und sehr vorteilhaft
zu empfehlen. Vorräthig nur in frischer Waare (17 Sorten à 20 Pf.,
6 Feinschmiedsorten à 30 Pf. per Stück) und vollständiges Verzeichniss
umsonst bei **A. Mollath, nur Miedelsberg 14.** 13521

Neue Kartoffeln

liefert in bester Waare zu den billigsten Tagespreisen (H. 64939) 355

A. J. Kleeblatt, Seligenstadt,
bei Frankfurt a. M.

Noch nicht dagewesen!

Blanc Cheviot- und Buckskin-Anzüge von gutem Stoff nach Maß
gemacht 20 Mk., hochfeine Qualitäten 25—30 Mk., Sammgarn-Anzüge
35 Mk. Näh. im **Verband-Geschäft von J. Weyer,**
Friedrichstraße 45.

Das Beste für die Toilette.

Das untrüglichste und ausgezeichnetste, von allen schädlichen
Nachwirkungen gänzlich freie Mittel zur Schönheitspflege
ist unstreitig die

Doerings Seife.

Sie fördert die **Schönheit der Haut** in hohem Grade
und verleiht dem Teint eine **ungemeine Frische, Be-
lebung und Zartheit.**

Vermöge ihrer erweichenden Wirkung auf die Haut, ihrer
außerordentlichen Milde und Reinheit ist sie für jene Personen,
deren Haut für

Sommersprossen

sehr disponirt ist, von dem erdenklich größten Nutzen, denn
scharf gelaugte Seifen, wie es außer der **Doerings Seife**
so viele andere Toilette-Seifen sind, haben unfehlbar das unso-
gellere Hervortreten der Sommersprossen zur Folge. Man
wasche sich daher ganz besonders in der

Frühjahrs- und Sommerzeit

ausschliesslich mit Doerings Seife,

man wird bei anhaltendem Gebrauche eine
schöne, zarte, jugendfrische Hautfarbe
erlangen. — **Doerings Seife** hat sich in den feinsten Boudoirs
bauern eingebürgert, sie gilt mit Fug und Recht als

die beste Seife der Welt!

Preis 40 Pf. in allen Parfümerien, Droguerien und
Colonialwaarengeschäften.

(H. 61190) 354

Waschbütten

und

Bütten für Maurer und Gärtner

13640

in jeder Größe zu verkaufen **Moritzstraße 82, Hinterhaus.**

Verschiedenes

Massen- Frau D. Link

wohnt jetzt **Schulberg 11, 1.**

9026

Für Restaurateure!

Für ein feineres **Bier-Restaurant** mit guter Stamm-Kundschaft
wird ein tüchtiger, cautiousfähiger Wirth bezw. Köpfer auf gleich gesucht.
Offerten unter **A. S. 400** bei der Tagbl.-Verlag.

Bernickelung!

Alle Arten Gegenstände jeder Größe werden unter Garantie der
Dauerhaftigkeit und Vollkommenheit rasch bernickelt bei

12540

A. Goutin, Kirchgasse 19.

Stühle jeder Art werden billigst geflochten, reparirt u. polirt
bei **Ph. Karb, Stuhlmacher, Saatgasse 32.** 11446

Empfehle m. Specialität:

das Anfertigen v. Schuhen u. Stiefeln
für leidende und empfindliche Füße.
Alle Schuhmacher-Arbeiten werden elegant
u. billig ausgef. **Wilh. Sobian, Schuh-
macher, Marktstraße 12, am Rathhaus.**



Breat,

elegantes zu verleihen oder zu verkaufen **Zahnstraße 19.**

8840

Christliche Besuche zu vertheilen Göbelsstraße 84, Part. 5843

Herrn-Kleider werden unter Garantie angefertigt, gemessene jorgelichte repariert und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maass gestreicht. **Zur Stadt Coblenz.** 7795

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Ph. Sauerwein, Herren-Schneider, Kirchgasse 27, empfiehlt sich zum Anfertigen aller Herren- und Knaben-Garderobe unter Garantie für tadellosen Sitz und gute Arbeit. 12119

Reparaturen schnell und billig. 11174

Herren- und Knaben-Hüte werden gut sitzend angefertigt, Reparaturen und Reinigen derselben billig besorgt. 11174

Ph. Metz, Schneidermeister, Neugasse 12, 3.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Eine j. Frau empfiehlt sich zum **Waschen, zur Krankenpflege und Nachtwache.** Röderstraße 21, 3 St. rechts.

Perfecte Büglerin sucht Privatkunden. Heleneustr. 8, Bdh. Frstip.

Eine Büglerin sucht Privatkunden. Kellerstraße 12, 3 St.

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappini, Michelsb. 2.** 13889

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt **Weberg. 40.** 13889

Gardinen-Spannerei auf Ren.

Gardinen werden in schonendster Weise bei Anwendung von nur unschädlichen Sachen unter **Garantie** in weiß u. crème wie neu hergestellt, 2 Blatt 1 M., sowie Spitzen, Spitzenkleider, Dedeln, Kordelzug etc. schnellstens besorgt. Näh. Ellenbogengasse 7, Seitenbau 2 St. Bestellungen werden Dranienstraße 12, im Laden angenommen. 13350

Achtungsvoll

Frau Hess.

Wäsche zum Waschen und Bügeln (für Private und für Hotel) wird angenommen, schön und billig besorgt. Näh. Adlerstraße 30 und Nerothal 7, Part. 12115

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Dranienstraße 6, Bdh. D.

Wäsche wird schön gewaschen und gebügelt. Kirchhofgasse 9, 1 St.

Auf der Bleiche Schiersteinweg 3a

Kann am Tage und bei Nacht gebleicht werden. Jeder erhält zum Auswaschen sein eigenes Wasser in einem separaten Auswasch-Trog. Sehr weiches und zu jeder Zeit reines Wasser. Auf Verlangen wird die Wäsche abgeholt. 13213

J. Ziss.

NB. Mache besonders auf eine gute Waschmangel aufmerksam.

Im Wiesbadener mechanischen Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Moten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbe werden auch **Motten**, sowie jedes **Ungeziefer** in **Belzwerk, Möbeln, Betten** ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an **Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13,** erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei. 6990

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei **Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.** 17406

Glückliches Heim und sorgenfreie Zukunft

bietet durch recht baldige Heirath ein junger, hervorragend tüchtiger Mann der guten Kreise einem lebenswerthen Fräulein oder einer Witwe, die einiges disponibles Vermögen hat. Wirkliche wahre Herzengüte wäre Hauptbedingung. Alter 24-34 Jahre.

Suchender ist von weichem Gemüthe und Herzen, aber festem Charakter und Energie, gilt als ein schöner Mann, ist 31 Jahre alt, evangelisch und besitzt über 20,000 M. selbstverdientes Vermögen. Directe, nicht anonyme Offerten erbeten sub **W. S. 487** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** zur Weiterbeförderung. (H. 64975) 356

Philipp, Du thust arg praalen!

Auf Umwegen.

Kaufgesuche

Kleines gutgehendes leichtes Verkaufsgeschäft zu übernehmen gesucht. Offerten unter **F. T. 18** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bücher

jeder Art, sowie ganze Bibliotheken, Romane, Zeitschriften, Musikalien, alte Kupferstiche, alte Ansichten v. Frankf. werden zu den höchsten Preisen angekauft in der **Strauss'schen Buchhandlung, Frankfurt a. M., Zeit 42** (gegründet 1836). (H. 64926) 355

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberfachen bezahlt gut **Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7.** 9645

Zu kaufen gesucht ein gebrauchter

Flügel oder Piano.

Virma Steinway oder Bechstein. Adresse abzugeben im Goldenen Brunnen, Zimmer No. 18.

Möbel.

in getragene Kleider, städt. Pfandscheine werden mit guten Preisen bezahlt bei **J. Birnzwieg, Webergasse 46.** 8983

Möbel jeder Art kauft zu hohen Preisen

A. Reinemer, Walramstraße 27.

Gut erhaltene Möbel für Salon, Wohn- und Schlafzimmer zu kaufen gesucht **Kapellenstr. 2a, Part.** 13843

Getragene Kleider und Schuhwerk

kauft zu höchsten Preisen

P. Schneider, Hochstraße 31.

Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Große leere **Garnrollen** werden zu kaufen gesucht Dranienstraße 21, Seitenb. Frontspitze. 12864

Verkäufe

Rehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243

Ein noch gut erhaltener **Flügel** sehr billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 47, 1. St. l.

Eine sehr schöne **Polstergarnitur** (Bezug Belome Friesche mit Einfassung), ein **Sofa** und sechs **Stühle** (neu), sowie zwei **Divan** und ein **Chaise-longue** bill. zu verk. bei **P. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.** 10053

Ein sch. bequemer **Sessel** bill. zu verk. **Webergasse 48, 2 links.** 13673

Ein **Schreibtisch** und zwei **Einnachschäfer**, sowie **Einnachstöpfe** und **Gläser** billig zu verkaufen **Kirchgasse 8, 1. St.**

Ein **Eichen-** und ein **Rußbaum-Nachtschisch** billig zu verkaufen **Helenenstraße 19, Hinterh. 1. St.** 13798

Schöner fast neuer **Teppich** billig zu verkaufen **Karlstraße 31, Spezerladen.** 18868

Ein fast neuer **Gisfrant**, ein **Kinderwagen** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 12299

Ein gut erhaltener **Sandkoffer** und ein schöner **Reisekoffer** billig zu verkaufen. Näheres **Adlerstraße 8, 1. St.** 13394

Ein gut erhaltener **Kinder-Wiegewagen** preiswürdig zu verkaufen **Römerberg 14, Vorderh. 2. St. h.** 13603

Gut erh. **Kinder-Wiegewagen** bill. abzug. **Michelsberg 9, 2. St. l.** 13435

Ein leichtes **Federkarrichen** zu verkaufen. Näh. **Hochstraße 26** bei **Stemmler.** 13563

Ein fast neues **Bicycle** ist billig zu verkaufen. **Göbelsstraße 38, 3. St. links.**

Ein elegantes **plattirtes Doppelspänner-Gesäher** sehr preiswürdig zu verkaufen **Ellenbogengasse 6.** 13729

Großer br. **Schliefkorb** bill. zu verk. **Schwalbacherstr. 31, Bdh. 1. St.**

Eine **Badewanne**, vollständig neu, umzugs halber billig zu verkaufen **Langgasse 8, im 2. St.** 13761

Eine neue **Badewanne** äußerst billig zu verkaufen **Helenenstraße 19, Hinterh. 1. St.** 13797

Ein großer schöner **Papageistkäfig** bill. zu verk. **Häfnergasse 8, 2. St.**

Ein bunter **Kachelofen** zu verkaufen **Nicolasstraße 5, Part.** 13808

Feldstraße 15 ist **Kornstroh** zu verkaufen. 13651

Ein **Brand Badstube**, 137,000 (**Mantelofen**), zu verkaufen. 13523

Wilh. Thon, Balkmühlstraße 4.

Pointerhündin,

eingetragen und drei Mal prämiirt, billig zu verkaufen. Wo? sagt der **Tagbl.-Verlag.** 13883

10. Langgasse 10. Rheinische 10. Langgasse 10. Haus- u. Küchengeräthe-Fabrik.

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen.

Neueste Preisliste.

13872

Pubeimer, doppelt verzinkt, nicht rostend, aus schwerstem Eisenblech verfertigt	Mt. 1.—
Wassereimer, groß und schwer, aus bestem Material, fein blau lackirt	Mt. 1.25
Wassereimer, beste emaillirte, groß, mit verzinnem Eisenbügel	Mt. 1.90
Toilette-Eimer ein großer Posten, so lange Vorrath, mit Ventilbedel, fein lackirt, mit Goldstreifen	Mt. 2.50
Toilette-Eimer, acht emaillirt, mit Ventilbedel, großer Posten, so lange Vorrath	Mt. 3.50
Wasserkannen, nur acht emaillirte, in verschiedenen Formen und allen Größen	billigst.
Petroleumöfen neuester und bester Construction, wegen vorgerückter Saison besonders billig.	
Spiritus-Schnellkocher mit 7 Flammen	Mt. —.85
Obdpressen, sehr solide und praktisch	Mt. 1.30
Gurkenhobel mit zwei scharfen, herausnehmbaren Stahlmessern	Mt. —.65
Gießkannen, große, extra schwer, dauerhaft gearbeitet	Mt. 2.—
Gießkannen für Gärtner, ovale Form, mit rundem Bügel, extra schwer und groß	Mt. 2.75
Blumen-Gießkannen, innen und außen fein lackirt	billigst.
Kirschen-Entkerner, sehr praktisch	Mt. —.25
Fliegenschränke, nur beste Construction, ganz aus Metall	Mt. 6.—
Speiseglocken und Drahtdeckel unterm Preise.	
Bügeleisen für Wolzen, geschmiedet, mit doppeltem Boden, beste Waare	Mt. 2.75
Platteisen, vorzügliche Qualität, schwer und schön glatt	Mt. 1.—
Feuerzangen, geschmiedet	Mt. —.50
Kohlenkasten, schwere eiserne, in allen Größen	sehr billig.
Spülbüthen aus bestem Zink, mit verzinktem Eisenfuß	Mt. 1.—
Badebüthen für Kinder, aus schwerem Zink, mit Eisenfuß	Mt. 3.75
Badewannen für Kinder, aus schwerem Zink, mit extra Holzboden und Fuß	Mt. 6.—
Spülbüthen, ovale, mit Fuß, acht emaillirt	Mt. 3.50
Tafelwägen neuester und bester Ausführung, 20 Pfund Tragkraft	Mt. 4.50
Kaffeemühlen zum Selbststellen, beste Waare, mit Blech- und Holztafeln	Mt. 1.80
Pfeffermühlen, gute Qualität	Mt. —.50
Wiegemeßer, prima Stahl, einfach	Mt. —.65
Wiegemeßer, prima Stahl, doppelt	Mt. 1.25
Hackmesser, gute Qualität	Mt. —.60
Hackbretter aus bestem und schwerstem Buchenholz, in allen Größen	billigst.
Messer, Gabeln, Löffel in nur bester Waare, äußerst billig.	
Tischschellen, Korkzieher, Eierruhren.	
Salatbestecke in Holz	Mt. —.45
Wandlampen in Horn	Mt. —.80
Tischlampen mit besten Brennern, in jeder Ausführung.	

Kochtöpfe in bester Emaille, säurebeständig, zum Einmachen vorzüglich geeignet	staunend billig.
Inoxydirte eiserne Kochtöpfe, zum sofortigen Gebrauch, ohne Auskochen, in allen Formen.	
Eiserne Kochtöpfe in hoher und niedriger Form	Mt. —.55
Bräter, ovale, in Rotheisen, emaillirt und inoxydirte, jede Größe.	
Wasserkessel in bester Emaille, mit Einsatz	Mt. 2.—
Gemüse- oder Salatseife, ohne Einsatz	Mt. 1.90
Kaffeekannen in Blech, groß	Mt. —.50
Theekannen in Emaille	Mt. 1.20
Wasserschöpfer, in blau, grau und mit hübschen Blumen, in allen Größen	billig.
Schöpfelöffel prima emaillirt, in weiß und mit schönen Blumen.	
Pfannen acht emaillirt	Mt. —.50
Teigschüsseln mit Stiel, in Eisen und Emaille, von beste emaillirte, in allen Größen, mit und ohne Griffe, von	Mt. —.40
Waschschüsseln emaillirt, in allen Größen, in rund und oval, von	Mt. 1.20
Essenträger, fein weiß emaillirt, mit 4 Schüsseln und Tragbügel	Mt. 1.10
Kartoffeldämpfer mit Sieb, in bester Emaille, sehr zu empfehlen	Mt. 4.—
Rodonsformen, verzinkt und emaillirt, in allen Größen, von	Mt. 2.75
Puddingformen mit Deckel und Rohr	Mt. 1.75
Schirmständer aus Eisen, hübsche Form und fein bronzirt	Mt. 1.15
Briefkasten, fein lackirt und verziert, mit gutem Schloß	Mt. 3.—
Nickel-Brodkörbe, hochfein, von	Mt. 1.—
„ Tablets,	Mt. —.70
„ Weinkühler,	Mt. 1.20
Bouillonseife mit verzinnem starken Gewebe	Mt. 2.75
Puréehebe, sehr starkes verzinnetes Gewebe in zwei Maschinenweiten	Mt. —.35
Rohrhaarseife mit Holzrand, vorzüglich zum Einmachen geeignet	Mt. —.70
Gewürzschränke in schöner, dabei doch starker Ausführung, in jeder Preislage.	billigst.
Etagären mit weißen Porzellan-Tonnen	Mt. 1.25
Etagären in hochfeiner Ausführung, mit weißen und blauen Tonnen, zu allen Preisen.	
Salz- und Mehlfässer in Holz und Porzellan, dauerhaft gearbeitet, verschiedene Formen	billigst.
Rehrbleche aus starkem Eisenblech, fein lackirt mit Goldstrichen	Mt. —.40
Handbesen in großer schöner Waare	Mt. —.50
Haarbesen in reinem Haar von	Mt. 1.—
Wischbürsten von Mt. —.35, Abseifbürsten von	Mt. —.15
Schrubber von Mt. —.35, Teppichbesen von	Mt. —.50
Ausklopfer Mt. —.45, Federwedel	Mt. —.45
Closetbürste Mt. —.45, Fensterleder.	
Kleiderbürsten von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, von	Mt. —.35
Möbelbürsten in verschiedenen Sorten	billigst.

Verantwortlich für die Redaction: F. W. G. Rötherdt; für den Anzeigenthail: E. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 162.

Mittwoch, den 15. Juli

1891.

Zurückgesetzt, weil ohne hohe Schultern:

80 Stück schwarze Tricot-Tailen

bester Qualität,

tadellose gute haltbare Waare,

329

früherer Preis 8 bis 12 Mk., jetzt 2, 3 und 4 Mk.

W. Thomas, Webergasse 23.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Morgen Donnerstag, Abends 9 Uhr: General-Versammlung im Vereinslokal (Landsberg, Häfnergasse).

Die verehrlichen Mitglieder ladet zu zahlreichem Besuche hiermit ein

Der Vorstand.

Gesellschaft „Phönix“.

Unser Vereinslokal befindet sich jetzt in der Kronenbier-Gasse (Restaurant Wolter), Kirchgasse 20. Mittwoch Abend, von 8 Uhr ab, findet daselbst gemüthliche Abend-Unterhaltung mit Damen statt.

Der Vorstand.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Nur noch einige Tage: Auftreten des Fräul. Anna Möller, Soubrette, des Herrn Guido Steinitz, Gesangs-Improvisator, der Miss Orbanany mit ihren drei. Kadus und der Gebrüder Rose, Akrobaten und Gladiatoren an zwei freistehenden Leitern.

Weiteres Auftreten der so beliebten Wiener Charakter-Duetlisten Ruck und Martl. Sonntag, den 19. Juli: Erstes Auftreten der indischen Schlangenbeschwörerin Natalie Damajanti mit ihren Riesenschlangen (sensationell).

1/2-Dugend- und 1/4-Dugend-Karten zu ermäßigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Taunusstraße 7, und Bernh. Craz, Kirchgasse 44.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Collection Bauduin.

Objets d'art japonais,

collectionnés au Japon et délaissés

par

M. A. T. Bauduin

et

M. A. J. Bauduin,

ex-secrétaire de la legation du Japon à La Haye.

La vente publique aux enchères se fera à La Haye, du 5 au 12 Août, sous la direction de

M. Martinus Nyhoff,

Libraire — Antiquaire.

La collection sera exposée dans la salle de la Société Pulchri Studio, à La Haye, dès le 4 Juillet.

Le Catalogue est en distribution. Des exemplaires du Catalogue, orné de 7 planches en phototypie, au prix de frs. 10.—, sont en vente. (K. ag. 685/7) 28

Heute: Reste- Verkauf

bei

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

13900

Ausverkauf

von

Einmachgläsern mit Schraube

zum Einkaufspreis

wegen Aufgabe dieses Artikels.

Gewöhnliche Einmachgläser,
Geleebecher, Saftflaschen etc.

zu den billigsten Preisen.

13895

Wilhelm Hoppe,

15a. Langgasse 15a.

Feinsten Harzer Himbeersaft

empfiehlt billigt

13913

Th. Hendrich,
Dambachthal 1.

Flaschenbier.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

Action-Gesellschaft.

Fernsprechstelle No. 14.

Schutz-Marke.



Gesetzlich registrirt.

Alle Freunde unseres Etablissements, insbesondere alle Liebhaber eines garantirt reinen, gut bekömmlichen Stoffes, machen wir hierdurch auf **unsere hochfeinen Flaschenbiere** aufmerksam, dabei hervorhebend, dass wir in Folge ausgedehnter Betriebs-Erweiterungen in den Stand gesetzt sind, nicht nur den grössten Anforderungen zu genügen, sondern auch **stets nur ganz gut gelagerte, flaschenreife Biere** zu liefern.

Um ein einheitliches System in unser Flaschenbier-Geschäft zu bringen, haben wir uns entschlossen, **unsere**

Sämmtliche Biere
sind nur aus
feinst. Hopfen
und Malz ge-
braut u. jede
Surrogat-
verwendung
ausge-
schlossen.



Biere nur noch in 1/2-Liter-Flaschen
aus braunem Glas und in beigezeich-
neter Façon, die ausser mit unserer
eingepprägten Firma und Schutzmarke
mit Etiquetten, welche den Inhalt der
Flaschen kennzeichnen und die Original-
füllung der Brauerei garantiren, ver-
sehen sind, abzugeben.

Wir liefern frei in's Haus:

Kronenbräu — Lagerbier — goldgelb à 1/2-Ltr.-Fl. 15 Pf.

„ — Münchner — dunkel à „ 15 „

„ — Exportbier — dunkel à „ 18 „

Flaschen und Patentverschlüsse

tragen unsere Firma und Schutzmarke, sind
unser **Eigenthum** und **unverkäuflich**
und warnen wir vor missbräuchlicher Benutzung
derselben.



Unsere Biere
werden ärzt-
lich vielfach
bestens em-
pfohlen, weil
sie sich stets
rein, kräftig
u. malzreich
erwiesen
haben.

Um jedoch den Eingang der leeren Flaschen zu beschleunigen, bezahlen wir, sowie auch unsere Niederlagen, Verkaufsstellen und Flaschenbier-Fahrer

für jede mit Verschluss zurückgegebene Flasche eine Prämie von 3 Pfennigen,
so dass sich also der **Netto-Verkaufspreis unserer Flaschenbiere**

für 1/2 Liter Lager- oder Münchener Bier auf 12 Pfennige und

für 1/2 Liter Exportbier auf 15 Pfennige

stellt. Das Reinigen der Flaschen sowohl, als das Abfüllen der Biere auf dieselben geschieht unter strengster Controle besonders dazu angestellter und verpflichteter Beamten. Um Verwechslungen vorzubeugen, verlange man in Producten-Geschäften und Bierhandlungen ausdrücklich

Kronen-Bräu

in braunen 1/2-Liter-Flaschen mit Etiquetten.

Zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer geben wir zu je 20 Flaschen Bier einen leicht zu transportirenden Bierkasten leihweise gegen eine Einlage von 40 Pfennigen ab, die bei Rückgabe des Kastens zurückgezahlt werden.

Die Kasten tragen ebenfalls unsere Firma mit laufender Nummer, bleiben trotz der Einlage unser Eigenthum, sind unverkäuflich und wird vor deren widerrechtlicher Benutzung gewarnt.

**Niederlagen und Verkaufsstellen werden in allen Theilen der Stadt, sowie in den um-
liegenden Ortschaften errichtet und wollen sich Reflectanten bei uns melden.**

Gefl. Aufträge finden sorgfältige und prompte Erledigung.

Wiesbaden, am 1. Juli 1891,

Die Direction.

13928

Mieth-Verträgevorrätig im Verlag,
Langgasse 27.**Etwas wirklich
Gutes.**Man kauft die natürlichen
Rheingauer Weinessige
und Essige von vorzüg-
lichstem Wohlgeschmack und
größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr
vermissen wollen.**Spezialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und
Wein-Handlung von****Martin Prinz in Schierstein im Rheingau**
(gegr. 1868).zu haben in vielen Colonial-, Spezerei-, Droguen-, Delicateß-
Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco.
Verandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an. 563**Lebende Fische, Suppen- und Buchstabecken versendet
billigst****Krebse** H. Blum, Krebsb. in Eichstätt, Bayern.
Preisl. franco. (M. d. 1979) 27**Einnachfässer, sowie Weinfässer**
von 10 bis 1200 Liter zu verkaufen Marktstraße 32, Hinterb. 13638**Zimmerspäne** sind karrenweise zu haben Sellmunds-
straße 25, Part. 10955**Verschiedenes****R. Zentner, pract. Zahnarzt,**
vormals Assistent und Vertreter von L. Warnekros,
Professor an der Universität zu Berlin,**Marktstrasse 27, Hirschapotheke.**

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 13894

Meine Brod- und Feinbäckerei
befindet sich jetzt 13909**Sellmundstraße 64.****Jakob Häuser.****Agenten** bezw. Acquisiteure für eine Versicherungs-Ge-
sellschaft (ohne Konkurrenz) baldmöglichst gesucht.
Offerten sub N. F. 41 an den Tagbl.-Verlag erbeten.Für ein rentables hies. Consumgeschäft wird ein stiller Theilhaber
mit 2-3000 Mark gesucht. 10 % jährliche Zinsen garantirt. Offerten
unter O. H. 22 besorgt der Tagbl.-Verlag.Poliren, Wischen, Reparaturen aller Möbel unter Garantie
billig und gut. 13917**W. Harb, Schreiner, Saalgasse 16.****Geübte Kleidermacherin** wünscht noch einige Stun-
den in und außer dem
Haus. Zahnstraße 3.

Ein tücht. Waschmädchen f. noch einige Kunden. Steingasse 13, Hth.

Ein geb. Fräulein (Fremde) bittet einen älteren wohlwollenden
Herrn, ihm zur Erlangung einer Stellung beizustehen. Offerten unter
O. H. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.Eine arme brave Familie ist durch ein Unglück in Noth gerathen.
Der Familienvater und Ernährer hat einen schweren Beinbruch erlitten
und ist für lange Zeit an's Bett gefesselt. Wer hilft das Schicksal der
Armen erleichtern? Näh. im Tagbl.-Verlag.Mittständiges Fräulein, 24 Jahre alt, aus achtbarer Familie, mit etwas
Vermögen, tüchtig im Haushalt (Kleidermacherin), sucht die Bekanntschaft
eines ehrenwerthen jungen Mannes behufs baldiger Verehelichung zu
machen. Nur ernstgemeinte Offerten erbitte unter N. U. 100 im
Tagbl.-Verlag niederzulegen.Ein 10 Monate altes Kind wird in Pflege gegeben.
Näh. Herrmannstraße 6, 1 St.**Verkäufe****Großes Pianino**
mit sehr schönem Ton und elegantem Eichenholzkasten, wenig gebraucht,
Wegzugs halber zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13875

Gut erh. Damen-Kl. w. Trauer zu v. Tröbl. herb. Dohheimerstr. 35, 2.

Heute Mittwoch, sowie Donnerstag u. Freitag

stehen im Auctionslokale

Schwalbacherstraße 43,

Eingang durch's Thor,

folgende noch fast neue Möbel zum Verkauf aus freier Hand:
1 Garnitur, Sopha, 6 Sessel, 1 Sopha und 2 Sessel, 2 Betten
mit Aufschlafkissen, Sprungrahmen und Hochhaar-Matrassen,
3 Spiegelkränze, 4 Verticows, 1 Waschtisch und Nachttisch
mit Aufsätzen, 1 Waschkonsole mit Marmorplatte aus der hie-
sigen Gewerbehalle, 1 Tisch, 1 Kleiderkasten, 7 Kommoden,
2 Consolen, 1 Schivanis, 1 einzelner Küschensessel, 2 Betten mit
Sprungrahmen und Matrassen, Tische versch. Art, 1 Eichen-
Ausziehtisch für 24 Personen, 3 Pfeilerstühle, 2 Leuchten und
Kissen, Küschenschränke, Verticoren, 3 Regulatoren und noch
viele andere. Um damit zu räumen, werden die Möbel sehr
preiswürdig abgegeben. Bemerkte, daß die Gegenstände erst
ein halbes Jahr gebraucht sind.**August Degenhardt, Auctionator u. Taxator,****Plüschgarnitur,** Sopha und zwei
Sessel, sehr schön,
rothbrauner Plüsch für 90 Mk., ein sehr schöner guter Rußb.-Schreib-
sekretär 90 Mk., Rußb.-Verticow, matt u. blank, 55 Mk., vierstübl.
nußbaum-polirt Kommode 24 Mk., Sophatisch (oval), nußbaum-
polirt, 16 Mk., Küschenschrank mit Glasausatz 16 Mk., Kinderbett
mit Matrasse 10 Mk., 1 u. 2thür. Kleiderschrank, Tisch mit gedrehten
Füßen u. verchl. Schubl. 8 Mk., alte Stühle v. 1 Mk. an, Wasserkant
150 Mk., Schreibtisch, nußb.-polirt, 28 Mk., Spiegel in Kristallglas
7 Mk., hochf. Rüstisch (Mah.), mit Spiegel innen, 18 Mk., div. Fenster-
galerien, Bilder u. noch div. Sachen sof. zu verl. Schachtstraße 9, d. 2.Neue Plüsch-Garnitur, Sopha, 4 St., 2 große Hautcous, jede Farbe,
240 Mk. Lendle, 23. Friedrichstraße, 1. St.**Gzimmer-Einrichtung,**
Eichenholz, Renaissance, großes Buffet, Verticow, Credenzisch, Servirtisch,
Speisetisch für 24 Personen, 18 Speisestühle, schön, Wegzugs halber
zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13877Ein gutes vollständiges Hochharbett, eine neue Chaiselongue,
ein neuer Nachstuhl, eine alte Kommode, eine Garnitur Balken-
möbel billig zu verkaufen Rheinstraße 99. 13896Neues feines Bett, Nachttisch, Waschtisch, Gallerien wegen
Mangel an Raum zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13911Kleiderschrank 17, Hinterhaus 1 St., zu verkaufen 1 Bett, vollständig,
55 Mk., 65 Mk., Deckbett 10 Mk., Kissen 3 Mk. 50 Pf., Matrassen 10 Mk.,
Strohmat 5 Mk. 50 Pf., Keil 3 Mk., Bettstelle 18 Mk.**Ein gebrauchtes Kinderbett zu verkaufen**
Langgasse 27.Strohmatte von 5 Mk. an, Seegrass-Matrassen von 10 Mk. an
zu haben beim Tapezirer Schmitt, Wellstrasse 25. 13915**Großer Spiegel mit Console und andere Möbel zu verkaufen**
Nerostraße 34, 3 St.

Ein Küschenschrank zu verkaufen Rheinstraße 11, 1 r.

Eine neue vollständige Wegerei-Einrichtung
ist im Ganzen oder auch einzeln zu verkaufen Bleichstraße 27.Eine vollständige Laden-Einrichtung für ein Kurzwaaren-Geschäft,
ein Eisschrank, fast neu, billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verl. 13930**Singer-Nähmaschine,** wie neu, mit Hand- und
Fußbetrieb, für 40 Mk., Küschenschrank 12 Mk.,
eine Waschkommode 15 Mk., einthür. Kleiderschrank zum Abhängen
17 Mk., 3 gute Rohrstühle 7 Mk., ein Topfbrett 3 Mk., ein Holzer-
sessel 12 Mk., Rußb.-Kommode 22 Mk., Tische u. s. w. sofort zu
verkaufen Michaelsberg 20, Hinterb. 1.Ein gut erhaltener Kinder-Schwagen billig zu verkaufen
Vertraumstraße 11, Part.

Schönes Dress billig zu verkaufen. Näh. Nerostraße 27.

Zwei hohe Räder, 30 und 70 Mk., zu verkaufen Langgasse 30.

Schreiner-Ofen, vieredig, billig zu ver-
kaufen Wellstrasse 5. 13891**Für Hunde-Liebhaber.** Ein jung, schwarzer
vertaufen Goldgasse 9, im Schuhmacher-Laden.**Budel,**
junger schwarzer, für 30 Mk. zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 18.**Kaufgesuche****Alle** alte Sachen, Möbel, Kleider, Gold, Silber u. s. w. kauft
zum höchsten Preise Karl Ney, Schachtstraße 9.

Verloofung zu Hachenburg.

Die Gewinnliste der Verloofung liegt auf dem Bureau des Gewerbevereins zur Einsicht offen. 260

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich bei der am kommenden Sonntag in Bleidenstadt stattfindenden Enthüllungsfest des Kriegerdenkmals zu betheiligen beabsichtigen, wollen sich morgen Abend 8 1/2 Uhr im oberen Lokal „Zur Maderhöhle“ — Goldgasse — zu einer Besprechung gest. einfinden oder bis dahin ihre Anmeldung dazu bei einem Vorstandsmitglied des Vereins bewirken. 170

Der Vorstand.**Wiesbadener Unterstützungs-Bund.**

Samstag, den 18. Juli c., Abends 8 1/2 Uhr, im Saale zum „Deutscher Hof“, Goldgasse 2a:

3. ordentliche Haupt-Versammlung.**Tagesordnung:**

1. Quartalsbericht.
2. Arztfrage evtl. Abänderung der §§ 3 und 37 der Satzungen.
3. Allgemeines.

Der Vorstand.**Geschäfts-Veränderung.**

Meiner werthen Kundschaft theile ich hierdurch mit, daß ich am heutigen Tage mein seit 5 Jahren bestehendes **Samen- u. Colonialwaaren-Geschäft** an Herrn **Meinr. Schindling** käuflich abgetreten habe.

Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, solches auch auf meinen **Nachfolger** gütigst übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

A. W. Kunz.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige halte ich mich zum Bezuge von **erprobten Samen erster Güte, Colonialwaaren** in nur ersten **Qualitäten und Cigarren** bestens empfohlen.

Gestützt auf meine **langjährige Thätigkeit als Geschäftsführer der Firma Joh. Gg. Mollath**, wird es mein Bestreben sein, meine werthen Abnehmer **reell und nach jeder Richtung hin zufriedenstellend zu bedienen.**

Hochachtungsvoll

Heinrich Schindling,

Ecke Michaelsberg und Schwalbacherstraße.

1. Qualität **Ralbfleisch** per Pfd. 60 Pf.,
1. Qualität **Schweinefleisch** Pfd. 65 Pf.

empfehlen

H. Mondel, Metzgergasse 35.**Wer**

wirkungsvolle Rothweine, Lit. 60, 70, 80, 90—1.25 (Gelegenheitskauf), **kauft, unterlasse nicht, Gratisproben zu bestellen von 2. H. postlagernd Wiesbaden.** (H 64884) 355

Natürliches Selterswasser,

jede Woche frische Füllung, liefert

Aug. Knapp, Zahnstraße 5.**Wirklich etwas Gutes!**

Thüringer Rümml-Käse per Pfd. 40 Pf. 13481

Erb, Nerostraße 12.**Russische Cigaretten,**

große Auswahl bis zu den feinsten Sorten, werden zum **Einkaufspreise** abgegeben. 8044

M. Foreit, Lehrstraße 23, 1. St.

Neue Rinsen,
„Malta-Kartoffeln,
„ital. Kartoffeln,
„Matjes-Häringe,
„holl. Voll-Häringe

empfehlen billigst

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Neue**Holl. superieure Voll-Häringe**

per Stück 15 Pf.

Chr. Ritzel Wwe.,

Ecke der Häfnergasse und Kl. Burgstraße.

Sandkartoffeln, neue, Apf. 61 Pf., Zwiebeln, neue 10 Pf., Landner, frische, 5 Pf., **Bündhölzer**, schwed., Padet 12 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Miethgesuche

Eine hübsche gesunde Wohn., 3—4 Zimmer mit Zubeh., zu 380—400 M. zum 1. Oct. Off. sub **K. A. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Freie Wohnung gesucht.

Eine gut empfohlene Wittve sucht für Uebersicht und Reinhalten eines Hauses auf 1. October freie Wohnung. Näh. Wörthstraße 20, 3. Et. Leeres Zimmer oder Manfarge in der Nähe der Wilhelmstraße, als Lager-raum dienend, zu miethen gesucht. Offerten sub **L. R. 44** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13888

Eine alleinlebende Dame sucht ein unmobiliertes großes oder zwei kleinere Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter **R. T. 500** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine ältere Person sucht für 1. August eine Manfarge für 5—6 Mark monatlich. Schwalbacherstraße 75, 3. Et.

Für eine junge Dame wird zum 1. October ein möbliertes Zimmer mit Pension (Mittag- u. Abendbrod) u. Familien-anchluss in gutem Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. B. 104** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen**Geschäftslokale etc.**

Altbekanntes gutes **Wirthslokal** mit schöner Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. **Ph. Faber**, Kirchgasse 30.

Wirthschaft,

eine schöne gangbare, zum 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13886

Feldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. Et. rechts. 13884

Wohnungen.

Adelheidstraße 42, 3. Et., 3 Zimmer, Küche und Keller für 1. October zu vermieten. Preis 300 M. 13880

Adelheidstraße 45 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer m. Zubehör, Balcon, 2 Manfarden, auf 1. Oct. zu vermieten. Anzusehen von 11—1 Uhr. 13804

Albrechtstraße 37 (neu) ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 13883

Biebricherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Dogheimerstraße 25 ist eine kleine Dachwohnung, bestehend in einem Zimmer, Küche u., nur an stille Leute ohne Kinder per 1. October zu vermieten. 13883

Dogheimerstraße 28, Part., sind 3 Zimmer, 1 Cabinet, Küche und Zubehör (ganz) zusammen od. auch getheilt zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr. 13606

Dogheimerstr. 30 a, Part., 4 Zimmer, Ball., zu verm. Näh. 1. rechts. 13881

Selenenstraße 20, Vorderh. 2. Et., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör per 1. October zu vermieten. 13447

Zahnstraße 6, 2. schönes Logis von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4. 13883

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Manfarge, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 58, 1. rechts. 13883

Möhringstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhringstraße 8. 13759

Neugasse 22 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Manfarge auf 1. October zu vermieten. 13876

Nicolastraße 21, Bel-Etage, 7 Zimmer u. preiswürdig zu verm. 13914

Philippstraße 41, Bel-Et., eine Wohnung von 4 ev. 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. Oct. zu verm. Näh. Philippstraße 19, 1. r. 13881

Rheinstraße 45. Ede der Kirchgasse, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden und 2 Kellern p. 1. Octbr. zu vermieten. Näh. Geladen von 4—6 Uhr. 13926

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. im Hause selbst, Parterre, oder Langgasse 27 (Tagbl.-Verlag). 12511

Saalgasse 10 zwei kleine Zimmer und Küche, abgeschl., für 200 Mk. an kinderlose Leute zu vermieten.

Steingasse 4, Neubau, zwei Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie schöne Werkstätte per October zu vermieten. 13636

Stiftstraße 7 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 3—5 Uhr. 12640

Näh. Stiftstraße 5. 12640

Taunusstraße 6 sind 2—3 Zimmer im 3. Stock per 1. October d. J. an ruhige Leute abzugeben. Näh. Taunusstraße 4. 13905

Die Wohnung des Herrn Branddirector **Scheurer**, Goldgasse 2, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller etc., i. per 1. October an ruhige Leute zu vermieten. Preis Mk. 700. **J. Rapp**, Goldgasse 2. 13419

Am 1. October oder 1. September ist eine elegante hübsch gelegene Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, W., Dienerzimmer, schöne Manj., 3 Keller u. Höfen, Veranda und Alleenbenutzung des Gartens zu vermieten. Preis 1400 Mark. Anzusehen Nachmittags. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 13876

Sechs Zimmer und Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Keller zum Preise von 1300 Mk. auf 1. October event. früher zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13890

In ruhiger gesunder Lage, nahe der Taunusstraße, zum 1. October eine Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. 13912

Wohnung am Kochbrunnen, Frontispiz, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. Oct. zu verm. Preis 350 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12434

Mitten der Taunusstraße sind im 3. Stock 2 Wohnungen, je 4 Zimmer u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13922

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Große Gelegenheit.

Wegen plötzlicher Abreise eine schöne Etage, mittl. Adelhaidstraße, fein möbliert, bis 1. October l. J. sehr billig zu vermieten. Nähere Auskunft bei der Vermiet.-Agentur von **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 12226

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Bel.-Et.

Sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Adolphsallee 10, Part., möblierter Salon und Schlafzimmer (auch einzeln) zu vermieten. 13878

34. Albrechtstraße 34

zwei fein möblierte Parterre-Zimmer, Salon und Schlafzimmer, sofort preisw. zu vermieten.

Vordere Bleichstraße 6, Bel.-Et., 2 schön möblierte Z. in ruhigem Hause an einen oder zwei solide Herren sogleich oder später zu verm.

Elisabethenstraße 19, Bel.-Et., möbliertes Zimmer (sep. Eing.) sofort.

Grabenstraße 12, 2. St., ist ein schönes großes möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 13906

Gustav-Adolfstraße 14 gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 11450

Villa Humboldtstraße 3, Part., 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 18, 1. möbl. Zimmer zu verm. 11850

Nerostraße 9 möbliertes Zimmer zu vermieten.

Nerostraße 42, 2. St., 1 auch 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 13373

Philippstraße 1, 1. St., 2 g. m. Z. m. od. o. Pens. b. z. v. 12140

Rheinstraße 60, Bel.-Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 8986

Rheinstraße 60, 2 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten.

Schillerplatz 2, Seit.-Neub. (Kleber), schön möbl. Zim. z. verm. 13290

Taunusstraße 19, 1. möbl. Zimmer zu vermieten.

Walramstraße 31 schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm. 12701

Webergasse 29, Ede der Langgasse, 2, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 13719

Weißstraße 13, 2 Tr., ein möbl. freundl. Zimmer zu vermieten.

Wehrere schön möbl. Zimmer, Bel.-Et., sind ganz oder einz., event. mit Piano, sof. zu vm. Schwalbacherstr. 43, 1, gegenüb. Weißstr. 12153

Neben dem Kochbrunnen, in der „**Wilanda**“, zu vermieten **mehrere hübsch möblierte Zimmer** mit freier Aussicht (großer Balkon). Auf Wunsch Pension. Saalgasse 38, 2 rechts bei **Hel. Enders**. 13455

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Ein schön möbliertes Zimmer zum Preise von 15 Mk. monatlich sofort zu vermieten Bleichstraße 3, Vorderh. 2 St. 13407

Richter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 13623

Möbl. Zimmer zu vermieten Emierstraße 25. 13664

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Emierstraße 75. 13664

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist sofort zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 10, Part. Bäckerei. 12680

Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Faulbrunnenstraße 11, 1. 13346

Zimmer, schön möbliert, Geisbergstraße 20, Part.

Möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Helenestraße 18, 1. St. rechts. 13072

Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang ist auf den 15. d. M. an einen Herrn zu vermieten Lehrsstraße 12, 1 St. r. 13072

Ein möbl. Part.-Zimmer zu vermieten Nerostraße 29, Part. 10070

Möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, 3. 13269

Ein schön möbliertes Zimmer mit Kost an zwei Herren zu vermieten. Saalgasse 26. 13269

Ein freundlich möbliertes Parterrezimmer an Kurtzende zu vermieten. Stiftstraße 2, Part. 12203

Ein g. möbl. Zimm. m. oder ohn. Pens. b. zu v. Walramstraße 22, 1. 13907

Ein freundl. möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sofort zu vermieten Walramstraße 37, 2 Tr. 13619

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. St. rechts. 13619

Ein möbl. Zimmer, nahe dem Kochbrunnen, billig zu vermieten Webergasse 50, Frontsp. 12592

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. Weißstraße 10, Neubau, Part. 14553

Febl. möbl. Zimmer zum 15. Juli billig zu verm. Weißstr. 19, 2. 13625

Möbl. Zimmer mit o. ohne Pension billig zu vm. Weißstr. 22, 1 Tr. r. 12502

Möbliertes Zimmer zu vermieten Weißstr. 40, 2 St. 13831

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 13648

Eine möbl. Manfarde an e. reinf. Arbeiter zu verm. Mauerg. 8, 2. 13680

Arbeiter erh. Kost und Logis Hirschgraben 18a, 1. 13885

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Kellerstraße 16, Hinterh. Part. 13885

Arbeiter finden Kost und Logis Kirchgasse 36, Seitenb. 13885

Mädchen, anständige, Stellen suchende, können reinf. und billig logiren Nebergasse 14, 2. 14553

Eine anständige Person findet gute Schlafstelle Dranienstraße 18, 3 St. 12502

Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. 12502

Jungere sauberer Mann erhält Schlafstelle Walramstraße 22. 13831

Ein r. Arbeiter erhält Kost u. Logis Walramstraße 31, Etb. r. 2 St. l. 13831

Ein reinlicher Arbeiter erhält gute Schlafstelle Weißstr. 14, 3. 13831

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Nebergasse 14, 2 St., leeres Zimmer zum 1. August zu verm. 12978

Ein großes unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. Marktstraße 34, im Bäderladen. 13341

Rheinstraße 46 sind 2 heizbare Mansarden auf 1. Juli zu vermieten. 13388

Näh. 3. St. 13388

Eine heizbare Manfarde mit Wasserleitung an eine ruhige Person zu vermieten Frankensteinstraße 15. 13901

G. L. g. Manfarde zu verm. Frankensteinstraße 20. 13399

Heizbare Manfarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841

Remisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Hirschgraben 8 ist ein Schweinfelder, passend für Flaschenbiergeschäft oder dergl., mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 13840

Fremden-Pension

Drei Damen

suchen billige Pension ganz in der Nähe des Kurhauses. Offerten unter **P. W. 49** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Elisabethenstr. 19, Bel.-Et., fein möbl. Zimmer, auf Wunsch Pension.

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Parterre und Bel.-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

Christliches Damen- und Familien-Hospiz,

Zahnstraße 16.

Zimmer von 0,80—2 Mark, Verpflegung 3 Mark pro Tag. Reinf. Trintgelber. 11293

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möblierte Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12545

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 13 (Leberberg 3).

10832

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension, schöne große Zimmer, auch mit 2 Betten, Taunusstraße 1.

Fremden-Verzeichniss vom 14. Juli 1891.

Adler.		Einhorn.		Hotel zum Hahn.		Nonnenhof.		Spiegel.	
Gumpel.	Kappel	Müller.	Cassel	Pfitzer, Fr.	München	Wilhelms m. Fr.	Hannover	Heichen m. T.	Dresden
Falk, Fr.	Bremervarden	Martin, 2 Hrn.	Cassel	Zimmermann, Fr.	München	Supper m. Fr.	Elberfeld	Stegemann.	Möhringen
v. Bengerisen.	Nymwegen	Fresenius.	Cassel	Röse.	Portsmouth	Echtmund, Kfm.	Holland	Tannhäuser.	
v. Pylsweert.	Amsterdam	Berndes.	Cassel	Weller.	Linz	Domms, Kfm.	Holland	Strobbach.	Wien
Lee, Kfm.	Stuttgart	Vespermann.	Cassel	Seefried m. Fr.	Rudolstadt	v. Sprung, Kfm.	Holland	Duse.	Milan
Bauneens m. Fr.	Münster	Knöpfel.	Cassel	Hamburger Hof.		Matter, Kfm.	Holland	de Pulquis, Rent.	Chicago
Notel.	Coblenz	Heyn.	Cassel	Rücker, Fr.	Berlin	Vlissingen, Kfm.	Holland	Boneth.	Metz
Tielcke, Kfm.	Hamburg	Völker.	Cassel	Hotel Hoppel.		Hollmann m. Fr.	Solingen	Heimweh, Fr.	Berlin
Mees.	Rotterdam	Fries.	Cassel	Kallbauer m. Fr.	Weimar	Hackelthal.	Hannover	Röder m. Fr.	Mügel
Hudy, Fr.	Rotterdam	Führset.	Cassel	Seiffert m. T.	Lauban	Schulz, Lehrer.	Potsdam	Harting m. Fr.	Hamburg
Mees m. Fr.	Rotterdam	Oehme m. Fr.	Berlin	Moss, Lieut.	Ulm	Scheller, Kfm.	Bremen	Hermann, Kfm.	Hamburg
Schütte.	Philadelphia	Lück, Kfm.	Fürth	Hopfgärtner, Arzt.	Ulm	v. der Wense.	Magdeburg	v. Bechtold, Hptm.	Metz
v. d. Weppen jun.	Essen	Budwig, Kfm.	Dresden	Nogdesang, Lieut.	Ulm	Goerlitz.	Strehlitz	Tannus-Hotel.	
Cuntz, Kfm.	Cassel	Blomberg, Kfm.	Dresden	Zopp, Ingen.	Siegen	Heckenhausen, Dr.	Landau	v. Herzenberg.	Gurkenwald
Adler, Kfm.	Berlin	Schindling.	Barmen	Gottfurcht m. M.	Berlin	Norbisrath m. Fr.	Neuss	Winkel, Kfm.	Geldern
Belle vue.		Neumann, Dr.	Wetzlar	Nussbaum, Lehr.	Wittlich	Servas, Kfm. m. Fr.	Belgien	Imun m. Fr.	Düsseldorf
Rudo, Fr.	Magdeburg	Neumann, Rent.	Stettin	Vier Jahreszeiten.		Voss m. Fr.	Louisville	Plessener, Kfm.	Berlin
Ringeler.	New-York	Kargemann, 2 Kfte.	Potsd.	Blair.	Goole	Wille, Offic.	Lille	Wenz, Stabsarzt.	Karlsruhe
Fraenkl m. Fm.	Dunden	Roos.	Cassel	Fosdick.	Rowcliff	Wille, Offic.	Reobait	Hogarden, Kfm.	Barmen
Schwarzer Bock.		Baum.	Cassel	Klust, Kfm.	Reichenbach	Pfälzer Hof.		Grube, Fbkb.	Berlin
v. Seefried.	Rudolstadt	Leidreiter, Pfarrer.	Dexen	Scheffer m. Fr.	Petersburg	Mathes, Rector.	Berlin	Lüdorf m. Fr.	Barmen
Keylich m. Fr.	Crimmitschau	Wehrung m. Fr.	Coblenz	Giel.	Petersburg	Masson.	Oberursel	Werend, Kfm.	Königsberg
Ullner.	Abo	Müller, Fr.	Coblenz	Rangeldel Gamplio.	Mexico	Maffoob.	Braunfels	Caspar, Fr. m. Fm.	Aurich
Werner m. Fr.	Klagenfurt	Heller, Fr.	Solingen	Meyer.	Mississippi	Hintre, Kfm.	Frankfurt	Stump, Lieut.	Darmstadt
Berndt, Fr.	Russland	Heller.	Solingen	Lichtenstadt m. Fm.	London	Dux, Secretär.	Breslau	Hartenstein, Lieut.	Darmst.
Feuerstein m. Fr.	Berlin	Heller, Fr.	Solingen	Kaiserbad.		Kämper, Secretär.	Hagen	Hartenstein, Dr.	Cannstatt
Zwei Bücke.		Wilking.	Magdeburg	Solmsen m. Fr.	Berlin	Bisterfeld, Rent.	Hagen	Verel, Lieut.	Ludwigshafen
Saalfelder, Fr.	Frankfurt	Hesse.	Elbing	Steffen m. Fr.	Düsseldorf	Gottlieb.	Hagen	Dieckerhoff, Fr.	Bonn
Kessler, Ingen.	Würzburg	Schneider.	Elz	Krause, Kfm.	Pernambuco	Voeste.	Hagen	Dieckerhoff, 2 Fr.	Bonn
Abrens, Fr.	Dresden	Knoller, Kfm.	Berlin	Kannitzer m. Fr.	Allenstein	Ashoff.	Hagen	Behrent, Rent.	Karlsruhe
Goldener Brunnen.		Schlessinger.	Berlin	Goldene Kette.		Bisterfeld.	Hagen	Ganss, Kfm.	Mannheim
Speerschneider.	Kopenhag.	Schumacher m. Fr.	Wulfrath	Spickenlam, Fr.	Sterkrade	Busch.	Hagen	Stern m. Fr.	Viersen
Trooka m. Fr.	Hirschberg	Müller, Fr.	Königsberg	Gommart, Fr.	Oberhausen	Reiher, Fr.	Darmstadt	Stichinius, Rent.	England
Central-Hotel.		Signer, Fr.	Cassel	Sternfels, Kfm.	Erfelden	Lehnhard, Kfm.	Darmstadt	Glunz.	Dortmund
Teroux m. Fr.	Brüssel	Eisenbahn-Hotel.		Katzenstein.	Rothenburg	Veit.	Passau	Peters, Kfm.	Köln
Becker, Kfm.	Elberfeld	v. d. Ohs m. Fr.	Landsberg	Katzenstein, Fr.	Rothenburg	Schnoartzer.	Schönebeck	v. Zelewski, Fr.	Berlin
Karger, Kfm.	Frankfurt	v. Battiger, Lieut.	Spandau	Kaiser.	Jävenitz	Prince of Wales.		Bohm, Lehrer.	Marburg
Tawerk.	Gebweiler	Hettlage, Kfm.	Elberfeld	Goldenes Kreuz.		Kortmannshaus.	Elberfeld	Curshmann, 2 Fr.	N.-York
Waskönig, Fbkb.	Elberfeld	Laicher, Kfm.	Ottweiler	Scherler, Fr.	Vielitz	Quellenhof.		v. Zeddelmann, Fr.	Dirschau
Cölnischer Hof.		Meyer, Kfm.	Quedlinburg	Schaler, Fr.	Vielitz	Marls.	London	Steffene, Kfm.	Deinste
Albers, Fr.	Lengerich	Buchschuster.	Quedlinburg	Trumm.	Hahnheim	Volkmann, Dr.	Marburg	Drögmöller m. Fm.	Petersb.
Schlüter.	Hamm	Michelet, Offic.	Hannover	Seitz, Dr.	Würzburg	Baum.	Marburg	Levin, Kfm. m. Fr.	Paris
Neumann.	Coburg	Evans, Pastor.	Wales	Lederer.	Frankfurt	Rhein-Hotel u. Dép.		Hirsch, Kfm.	Aachen
Michelet, Offic.	Hannover	Dannhäuser.	München	Goldene Krone.		v. Alers, Major.	Ulm	Schlöttner m. Fm.	Hannover
Müller.	Mainz	Krause, Rent.	Ischis	Kahn m. Fr.	Neuwied	Maclean m. Fr.	Belleville	Vits, Kfm.	Rheydt
Hotel Dahlheim.		Honig.	Pritzwalk	Sander, Fr.	Darmstadt	Bell, Fr.	Belleville	Husen m. Fr.	Danzig
Roosenburg m. Fm.	Utrecht	Zum Erbrprinz.		Baumann m. Fr.	Stettin	Schurhoff, Fr.	Gavelsberg	v. Zwan.	Warschau
Hennt.	Heimannshausen	Badatz.	Mafeld	Weisse Lilien.		Hannsons m. Fr.	Brüssel	Meyer, Rent.	Limburg
Dr. Damm Heilanst.		Brach, Kfm.	Giessen	Schrank.	Imspan	v. Schlieben, Oberst.	Berlin	Rubenson m. Fr.	Stockholm
Rommel.	Coburg	Stacke m. Fr.	Mannheim	Wunderlich, Fr.	Weimar	Clotworthy.	Baltimore	Wolf, Kfm.	Augsburg
Hotel Dasch.		Stasch m. Fr.	Zürich	Päls m. Fr.	Oberstein	Bartlett, Fr.	Baltimore	Assmann, Kfm.	Berlin
Mirling, Hptm.	Hagenau	Reichmeyer m. Fr.	Colmar	Heidrich, Fr.	Oberstein	Seulen, Kfm.	Düsseldorf	v. Ritterholm.	Petersburg
Deutsches Reich.		Bedau, Kfm.	Leipzig	Schweers, Fr.	Bremen	Cowley, Rent.	London	Wartmann m. Fr.	Arnheim
Behrendt m. Fr.	Kietz	Schubert, Fr.	Metz	Lange.	Wernigerode	Burrett, Fr.	London	Rahmstahl, Rent.	Lemberg
Huber, Fr. m. T.	Straubing	Fehring, Kfm.	Frankfurt	Marbach.	Hilbersdorf	de Woermann m. Bed.	Riga	Hähning, Kfm.	Karlsruhe
Wedel m. Fr.	Frankfurt	Herold.	Burtscheid	Nassauer Hof.		Erfudth, Fr. m. T.	Gotha	Bender m. Fr.	Stuttgart
Rühl, Kfm.	Leipzig	Wessel.	Deutz	Antell, Dr.	Paris	Clausen m. Fm.	Bilbao	Wellenberg, Kfm.	Stettin
Rischbach, Fr. m. T.	Riga	Schmidt, Kfm.	Erfurt	Gladitsch.	Gera	Römerbad.		Hotel Victoria.	
Schwarz m. T.	Leipzig	Bohlinger m. Fr.	Karlsruhe	Dusky.	Petersburg	Seckstein, Fr.	Fürth	v. Taack-Trakanen.	Leiden
Müller m. Fr.	Basel	Hebeler m. Fr.	Neuwied	v. Wasiloff.	Petersburg	Gutmann, Fr.	Fürth	v. Taack, Rent.	Haag
Land, Kfm.	Düsseldorf	Deutscher, Fr.	Dresden	Olger m. Fm.	Plymouth	Norden m. Fr.	Hamburg	Opfermann m. Fr.	Mainz
Williams.	England	Stalle, Fr.	Dresden	van Roos m. Fr.	Dortrecht	Armborst.	Berlin	Henkel, Fr. m. Fm.	Mainz
Rapp m. Fr.	Anröchte	Oppenheimer.	Laufensch	van Creutz.	Delft	Blischer, Fr.	Manchester	Robrihoff.	Petersburg
Schmidt.	Frankfurt	Decker, Kfm.	Hannover	Meine, Fr.	Hannover	Reischer, Fr.	Manchester	Thomas m. Fr.	Nierstein
Poiack, Fr.	Amsterdam	Mentlow.	Zürich	Huntington.	New-York	Schoedler	Berlin	Strecker Dr. m. Fr.	Mainz
Lehven, Fr.	Amsterdam	Europäischer Hof.		Kahn.	New-Orleans	Bochmann.	Rangoon	Strecker, Dr.	Mains
Schmidt, Kfm.	Berlin	Schenk, Dr.	Alzey	Ponerz.	New-York	Albers.	Bremen	Strecker.	Mains
Engel.		Grüner Wald.		Jacoud, Prof.	Paris	Rose.		Hess, Fr. Medicinalr.	Mains
Fringsheim.	Oppeln	Löcher m. Fr.	Hohenföchte	Fahrens.	Schweden	Arndt, Fbkb.	Berlin	Grosch, Hptm.	Strassburg
Roder, Fr.	Frankfurt	Bürckner, Fr.	Floha	Villa Nassau.		Pik.	Groeningen	Schröter, Fr.	London
Heinemann, Fr.	Frankfurt	Drala, Kfm.	Berlin	Hoyes, Fr. Gräfin.	Fiume	Clark, Oberst.	Bedford	Heimberg, Fr.	Boston
Diederichs m. Fr.	Reinstdt	Zondervan, Kfm.	Berlin	Maurastalt Nerothal.		Banks m. 2 T.	England	Hutton, Fr.	London
Schulz m. Fr.	Greiz	Schweussen m. T.	Kiel	Mayer, Dr.	Frankfurt	Richardson, Fr.	Asleford	Heyne, Kfm.	Dresden
Steffens.	Deistermühle	Hunn, Dr.	Meppen	Hotel du Nord.		West, Fr.	Hamburg	Jordan m. Fr.	Dresden
Weddigen, Fr.	Elberfeld	Dolmann, Fr.	Görlitz	Ford m. Fr.	New-York	Dyer m. Fr.	Winchester	Kähne.	Köln
Ludwig, Fr. m. T.	Lachow	Melsheimer.	Kreuznach	Paas, Kfm.	Köln	Reyner.	London	Baart de la Faille.	Heidelb.
Klie m. Fm.	Hamburg	Sauer mann, Kfm.	Dresden	Wachtel, Fr.	Honnef	Page.	Kent	Schreiber, Rent.	Brooklyn
Englischer Hof.		Bachmann m. Fm.	St. Wendel	Merling, Hptm.	Hagenau	Trent, Fr.	England	Tresling.	Groningen
Sindi.	Berlin	Meyer, Kfm.	Frankfurt	Pariser Hof.		Schützenhof.		Mitchell.	New-York
Wessen m. Fm.	Schweden	Posteschil.	Langenbielau	Sternitzky, Kfm.	Bremen	Jeppesen.	Kopenhagen	Gerald m. Fr.	New-York
Gilmen.	Jersey	Froehlich.	Langenbielau	Eickemeyer, Fr.	Giessen	Schäfer, 2 Fr.	Rüdesheim	Kocker, Maler.	Hannover
Peerebom m. Fr.	Bolsward	Marcus, Kfm.	Berlin	Zur guten Quelle.		Pothmann.	Cleveland	Hoppius Buma.	Leeuwarden
Fabre.	Avignon	Brüsemann.	Burtscheid	Heilig, Fr.	Oberscheffberg	Pothmann.	Lemgo	Philips.	Holland
Wacker.	Leeds	Neu, Kfm.	Köln	Link.	Wateshehof	Köhle, Fr.	Leipzig	Stadt Wiesbaden.	
Mackillof.	Leeds	Berberg, Kfm.	Elberfeld	Frei.	Waldstetten	Eisbein, Dr.	Heddersdorf	Berger.	Wien
Backer.	Liverpool	Fugmann, Kfm.	Dresden	Bauer.	Budapest	Weisser Schwan.		Hesse m. Fr.	Allenstein
Dowsey.	Liverpool	Schrey, Kfm.	Crefeld	Müller, Dr. m. S.	Varel	Sander, Fr.	Leipzig	Laubach m. S.	Ameriks
Boyd.	Liverpool	Toegel m. Fr.	Nienburg	Renner, Kfm.	Aschaffenburg.	Schögel, Fr.	Frankfurt	Steffel m. Fr.	Elberfeld

Langgasse 13. Saison-Ausverkauf. Langgasse 13.

Da bei unserem Winter-Ausverkauf die Sommer-Artikel nicht mit unbegriffen waren, beabsichtigen wir, um auch in diesen Sachen das überaus große Lager zu reduciren und dadurch unsere diesjährige Inventur möglichst zu erleichtern, nachstehende Artikel zu den beigefügten außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.

Wir offeriren:

eine Parthie Tricot-Zacken und Satin-Blöusen, Tricot- und Cattun-Kleider für Kinder

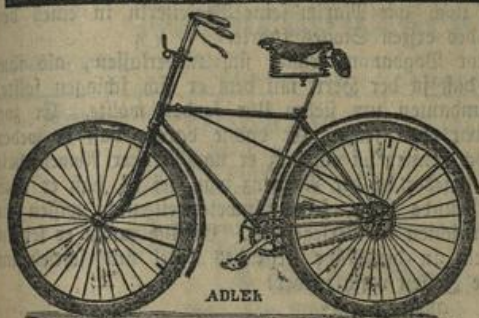
zum und unterm Einkaufspreis,
 " " Sandale, früher 50 und 70 Pf., jetzt 5 und 10 Pf.,
 " " zurückgesetzter Strümpfe, realer Preis 30 und 40 Pf., jetzt 10 Pf.,
 " " baumwollener Jacken und Hosen mit 15% Rabatt,
 " " Korsetts, früher Mk. 1 bis 1.50, jetzt 40 und 45 Pf.,
 " " Sonnenschirme mit 10 und 15% Rabatt,
 " " Negligé-Garben unterm Einkaufspreis,

ferner die noch am Lager habenden

Damen-Güte und Blumen mit 10 bis 15% Rabatt, Anaben-Güte von 40 Pf. an,
 Hochachtungsvoll

18919

Bouteiller & Koch.



Größtes Lager
 englischer
 und
 deutscher
 Fahrräder.

Käufern
 Unterricht
 gratis.
 Weitgehendste
 Garantie.

Hugo Grün, Schulgasse 4. 12258

Savana-Haus.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern hierdurch die ergebenste Mittheilung, daß ich im Hause Sänergasse 5 ein Cigarren- u. Tabak-Geschäft eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in ächt russ., türk. und egypt. Cigarren.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne hochachtungsvoll
 Th. Schüren, 5. Sänergasse 5.

Heute

lade an der Hessischen Ludwigsbahn einen Waggon ächter rheinisch-pfälzischer Frühkartoffeln zum billigsten Tagespreise aus.

Jos. Dienst.

Mehrgasse 12, Colonialwaaren-Handlung.

Gelegenheitskauf.

Betttücher,

165 Ctmtr. breit, 250 Ctmtr. lang, aus prachtvollem Halbleinen, rein weiss,

Mk. 3.50 per Stück.

**Küchen-Handtücher
 und Gebild-Handtücher
 am Stück,**

ein Posten zum Einkaufspreis.

Constantin Langer,

17. Gr. Burgstrasse 17.

18916

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Geelenwanderungen.

(1. Forts.)

Frei nach dem Russischen von S. v. L.

Er blickte sich zum ersten Male um, sich zu orientiren; noch immer befand er sich auf der Newsky-Perspektive, in der Nähe des Anitschkow-Palastes; jetzt bog er links an der Fontanka ein und eilte den Quai hinab, dem Sommergarten zu. Unterwegs bemerkte er zu seiner Linken ein großes, finsternes, steinernes Gebäude, das Asyl für Nerven- und Gemüthsranke des Doctor Schweizer; schlaun und gewissermaßen verächtlich schielte er es seitwärts an, beschleunigte indeß seine Schritte, als er einige Personen aus demselben herauskommen sah, zog den Kragen seines Rockes etwas in die Höhe, schäufte sich die Aermel ab und nahm eine ruhige, unbesorgte Miene an, als er durch das Gitterthor des Sommergartens schritt. Es war etwas über 3 Uhr des Nachmittags und eine Menge Equipagen von Spaziergängern standen vor dem Garten. Der Doctor vermied die mittleren besuchten

Alleen und wendete sich nach rechts, nach den der Fontanka näher liegenden, einsamen Spaziergängen. Hier, am alten, im holländischen Geschmack erbauten Hause Peters des Großen wählte er sich einen Standpunkt, von wo aus er nach beiden Seiten unbemerkt seine Beobachtungen anstellen konnte.

„Das war ehemals ihr Lieblingsspaziergang, hierher werden sie auch heute kommen,“ sagte er zu sich selbst.

Er stützte sich an einen Baum und wartete; er zweifelte nicht an der Verwirklichung seiner Hypothesen. Arbusow, so nannte er den Fremden noch, stand, nach seinem Reisesack zu urtheilen, im Begriff, eine kleine Reise zu machen. Die Liebenden, wenn sie existirten, würden natürlich diese Abwesenheit zu einer Zusammenkunft benutzen, so war es möglich, daß sie, wie vormals, den Sommergarten und zwar die Seitengänge desselben aufsuchen würden.

Die letzten schönen Tage des Herbstes — und dieser beginnt früh in Petersburg — laden nicht, wie der Frühling, zu Hoffnung und Glück ein; sie bereiten zur Resignation vor, man sucht sie noch rasch zu genießen, so lange sie dauern. Der Doctor vergaß, in Gedanken vertieft, die Gegenwart und gedachte der Vergangenheit. Vormalis hatten seine Freunde an dieser selben Stelle ihm oft ein Rendezvous gegeben, um seinen Rath zu hören oder einen Dienst von ihm zu erbitten. Fast immer war er früher hier gewesen als sie und hatte sie erwartet, wie heute.

Ein Wagen hielt jetzt an der großen Eingangspforte. Ein Herr und eine junge Dame stiegen aus und kamen die Allee herab. Sie unterhielten sich lebhaft. Der Herr war stattlich und elegant, die Dame reizend; das herabgefallene Laub raschelte unter ihren Füßen, während sie daherkamen. Sie gingen an dem Doctor vorüber, ohne ihn zu bemerken, nur für sich schienen sie Augen zu haben. — Sie waren es! Ja, es war Woldemar, bleicher Teint, sein feuriges schwarzes Auge, seine kluge Stirn, sein feines Schnurrärtchen. Auch Nadjeschda braunte Locken waren es, ihr veilchenblaues, sinniges Auge, ihr freischs schelmisches Gesicht. Woldemar horchte auf das, was sie ihm sagte. Was konnte es sein? Alle jene kleinen, unbedeutenden Liebenden so wichtig scheinenden Dinge.

Das war das Bild, welches sich dem Doctor darstellte. Er ließ sie ungestört einige Mal auf und ab gehen, ohne sie zu stören; so heiter sie anfangs gewesen waren, so betrübt schienen sie jetzt. Als sie ein letztes Mal in seine Nähe kamen, war seine Illusion so groß, daß er sich nicht länger zurückhalten konnte. Wie vormalis trat er auf sie zu, sie in ihrem Kummer zu trösten. Als er vor ihnen stand, betrachteten sie ihn, jedoch verwundert, sie schienen ihn nicht zu erkennen.

„Mein lieber Woldemar,“ hub er an, „ich bin gekommen, um die schwarzen Wolken von Eurer Stirn zu bannen; Du zürnst mir doch deswegen nicht?“

„Mein Herr,“ antwortete der junge Mann, „Sie irren sich; ich heiße nicht Woldemar und verstehe nicht, was Sie sagen wollen.“

„Und Sie, gnädige Frau, Sie, Nadjeschda, erkennen Sie mich auch nicht?“

Die junge Dame antwortete nichts, sondern drängte sich nur näher an ihren Begleiter heran.

Der Doctor fühlte das schmerzhaftes Zittern eines Nachtwandlers, der aus seinen Träumen erwacht.

„Es ist wahr,“ sagte er, während ihn das junge Paar erstaunt betrachtete, „es sind Woldemar und Nadjeschda von heute, nicht jene von vormalis.“

„Der Mensch ist von Sinnen,“ flüsterte die junge Dame.

Der Doctor hörte es, doch ohne daß ihn dies, wie vordem, beleidigt hätte.

„Von Sinnen?“ entgegnete er, „warum das? Warum soll ich irre sein, weil Sie mich nicht verstehen? Nein,“ fuhr er fort, „Sie können mich nicht verstehen, weil Sie todt sind und ich zu leben fortgefahren habe. In sechs Jahren verändert man sich sehr, besonders wenn man diese Zeit in Kummer und am Studirtisch verbracht hat. Sie sind dieselben geblieben. Das ist ganz einfach; der Tod ist nicht, wofür man ihn hält. Nicht das Leben ist es, welches aufhört, nur die Zeit, die nicht weiter geht. Sie läßt oder nimmt uns, jung oder alt, ohne uns eine Stirnfalte mehr zu geben oder zu nehmen. Woldemar, wie nennst Du Dich jetzt?“

Die jungen Leute sahen den Doctor staunend an. Trotz seines wunderlichen Aussehens blickte sein Auge klar, seine Züge zeugten von großer Güte und Sanftmuth und seine Stimme war so sympathisch, daß sie ihn durch ihr Weggehen zu beleidigen fürchteten. Auch fesselte sie das Sonderbare seiner Aeden.

„Ich heiße Maxim,“ entgegnete der junge Mann.

„Und Sie, gnädige Frau?“

Die junge Dame stockte.

„Fürchten Sie nichts,“ beruhigte sie der Doctor, „ich will Sie nicht verrathen.“ Dann, ohne eine Antwort abzuwarten, rief er plötzlich mit sonderbarer Hast

„Ach ja, was Verrath betrifft, so habe ich Ihnen wichtige Mittheilungen zu machen. Daß ich das auch nur vergessen konnte! Und bin doch absichtlich deswegen hierher gekommen. Hören Sie mich an!“

Und dabei ergriff er Maxims Arm.

Die junge Dame fing wirklich dies Mal an, sich zu fürchten: „Maxim,“ rief sie, „komm' fort, ich bitte Dich.“

„Nein, nein,“ sagte der Doctor, „Sie werden nicht gehen, ohne mich gehört zu haben.“

Und er hielt Maxim am Nocke fest.

Der junge Mann hätte ihn vielleicht angehört, doch näherten sich in diesem Augenblicke mehrere Personen; so riß er sich los, winkte dem Kutscher zu, schob die junge Dame in den Wagen, folgte ihr rasch und ließ dem bestürzt dastehenden Doctor keine Zeit, ihm noch etwas zu sagen.

Zwar schrie dieser dem Wagen „Halt! Halt!“ nach, doch rollte derselbe unaufhaltsam seinen Weg fort.

Zuerst lief der Doctor demselben nach, doch war er bald außer Athem und begriff, daß er durch sein unsinniges Rennen Aufsehen erzeuge. Er nahm nun eine Droschke und befahl dem Kutscher, jenen Wagen nicht aus den Augen zu verlieren. Endlich hielt dieser beim Restaurant Duffaut an, wo das junge Paar ausstieg und eintrat. Nun ließ auch der Doctor seinen Kutscher fahren und sah noch, wie Maxim seine Begleiterin in eines der Privacabinette des ersten Stodes führte.

Auch Doctor Bogdanow wollte sich niederlassen, als ihm plötzlich einfiel, daß ja der Herr, mit dem er sich schlagen sollte, ihm seine Secundanten um sieben Uhr senden wollte. Er zog seine Uhr; es war eben sechs. Er dachte daran, daß er weder Zeugen habe noch kenne; sei es, daß er nach langer Abwesenheit zum ersten Mal wieder in der Residenz war, sei es, daß er noch irgend andere Gründe hatte, seine Anwesenheit nicht wissen zu lassen, genug, er schien in Verlegenheit. Endlich nahm er seinen Hut, eilte in sein in der Nähe liegendes Hotel und schrieb im Zimmer folgende Zeilen rasch nieder:

„Mein Herr!“

„Eine höchst wichtige Angelegenheit hindert mich zu meinem unendlichen Bedauern, zu der von Ihnen oder Ihren Secundanten bestimmten Zeit zu Hause zu sein. Uebrigens ist ja jede weitere Unterhandlung auch überflüssig. Ich bin entschlossen, Sie morgen früh zu tödten. Da mir indeß die Zeit fehlt, hier ein paar Freunde aufzusuchen, so werde ich, wenn es Ihnen recht ist und Sie mit dem ersten Schnellzuge der Eisenbahn nach Jaroslaw-Selo kommen wollen, dort ein paar Husaren der Garnison auffordern, mir als Zeugen zu dienen. Die Bedingungen des Kampfes sind mir gleichgiltig und ich ersuche Sie, die nöthigen Waffen mitbringen zu wollen, auch die Mühe, die ich Ihnen verursache, zu entschuldigen.“

Der Doctor versiegelte das Billet und befahl dem Kellner, es den Personen, die um sieben Uhr nach ihm fragen würden, zu übergeben. Dann suchte er einen Paletot, fand indeß keinen in seinem Reisefack. Er öffnete Schrank und Kommode, Alles war leer.

„Woran denke ich denn nur,“ sagte er zu sich selbst, „es ist ganz natürlich; ich bin ja hier nicht zu Hause.“ Er knöpfte seinen Rock bis oben zu und ging wieder zu Duffaut. Kaum hatte er sein Mittagessen begonnen, als ihn ein Kellner fragte:

„Haben Sie nicht diesen Morgen hier gefrühstückt, mein Herr?“

„Ja, warum?“

„Weil man aus Ihrem Hotel, nachdem Sie weggegangen, dieses Buch für Sie gebracht hat.“

„In der That, ich hatte gesagt, man möge es mir hierher bringen. Geben Sie her, ich weiß, was es ist.“

Desseungeachtet öffnete er das Buch, das den Titel: „Von der Transmigration der menschlichen Seele in den Körper der Thiere“ führte und schlug es zornig zu.

„Om!“ murmelte er, „und Pythagoras war noch einer der Weisen Griechenlands! Welche Dummköpfe mögen da die Andern gewesen sein!“

Er aß hastig und blickte oft nach der Uhr. Um dreiviertel auf sieben sagte er zu sich: „In einer Viertelstunde werde ich meine jungen Freunde sehen.“

Dann vergrub er den Kopf zwischen beide Hände und blieb, die Ellenbogen auf dem Tisch, in Gedanken versunken sitzen, so daß die Kellner einander mit heimlichem und spöttischem Flüstern auf den seltsamen Gast aufmerksam machten.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 162.

Mittwoch, den 15. Juli

1891.

Internationale Elektrotechnische Ausstellung

Frankfurt a. M. (H. 65010) 356

Sonntag, den 19. Juli 1891:

Große Militär-Concerte

von Morgens 11—1 Uhr und Nachmittags von 4—10 1/2 Uhr.
Eintrittspreis von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags:

20 Pfennige.

Von präcis 4 Uhr ab nur gegen Abgabe einer Eintrittskarte.
Der Vorstand.

Fahnenstangen

(in allen Farben) empfiehlt
Laditer Deike, Seltmündstraße 57. 13927

Zum Einmachen empfehle:

Brodzucker von 30 Pf. an,
holl. Brodzucker von 33 Pf. an,
gem. Zucker, gem. Kristallzucker,
ganz alten Kornbrandwein,
alten Dauborner, alten Nordhäuser,
Franzbrandwein. 13924

Adolf Wirth,

Gäse der Rheinstraße und Kirchgasse.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Mittheilung.

Die am 12. Juli erfolgte Geburt eines kräftigen Knaben beehren
sich Freunde und Bekannten anzuzeigen 13878

Rechtsanwalt **G. Kullmann und Frau,**
geb. **Wolff.**

Nach kurzem, schwerem Leiden verschied heute unsere liebe un-
vergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante,

Mathilde Buehl.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen diese Trauer-
kunde

Die Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 13. Juli 1891.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Vormittag 11 Uhr
von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem neuen
Friedhof.

Verloren. Gefunden.

Ein goldenes Armband

gestern verloren. Abzugeben gegen Belohnung im „Goldenes Roß“.
Ein **Gerren-Ring** mit rothem Stein am Sonntag Nachmittag auf dem
Turnplatz verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Adler-
straße 69, 1 L. bei Frau **Joh. Wwe.**

Verloren

eine kleine messingene **Radtasche** von einem Krankenwagen zwischen Al.
Burgstraße u. Kurhaus. Gegen Belohn. abzugeben Al. Burgstr. 9, 1.
Entlaufen am Sonntag ein grauer **Wopshund**, ein gelbes Messing-
halsband mit einem gelben Schloßchen tragend. Abzugeben Hochstraße 7.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine arme Frau verlor ein Portemonnaie mit 5 Mk. vom Markt bis in
die Kuranlagen. Abzug. gegen Belohnung Friedrichstraße 37, Stb. P.

Entlaufen



ein junger langhaariger schwarzer Hund
(Schäferhund) mit brauner Brust,
braunen Läufen und kleinen braunen
Flecken über den Augen. Kopf spitz, fuchsähnlich.
Dem Wiederbringer oder Demjenigen, der über
den Aufenthalt des Hundes Nachricht giebt,
20 Mark Belohnung Schwalbacherstr. 22, Part.
Vor Ankauf wird gewarnt. 13918

Entflohen ein Zeig. Gegen Belohnung abzugeben Herrn-
gartenstraße 13, Part.

Unterricht

Wer ertheilt einem Kaufmann gründl. Unterricht in der dopp. Buch-
führung? Off. mit Honorar-Angabe unt. **F. G. 25 a. d. Tagbl.-Verl.** 3893

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

ertheilt ein vorzügl. empf. Lehrer an solche Schüler, d. Östern die 5. u.
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. **A. B. 9** bef. d. Tagbl.-Verlag.

Privat-Unterricht.

Man wünscht für ein Mädchen von 11 Jahren Anschluß an einen
schon bestehenden Unterrichts-Kursus. Adressen unter **E. M. 100** post-
lagernd erbeten.

Für Institute.

Ein 15-jähriges Mädchen aus angesehener Familie wünscht man in
ein christliches Institut am Rhein oder dessen Nähe zu geben, in
welchem dasselbe sich in Musik, Malen, Zeichnen und in Sprachen aus-
bilden kann. Bevorzugt wird französische und englische Umgangssprache.
Offerten mit Prospect unter **M. 22683** an **D. Frenz in Mainz**. 152

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2931

Leçons de conversation française par un Français.
Adresse **M. C. B. Exp. de cette feuille** 17329

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser
chez **Feller & Gecks.** 2933

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 2930

Als langjährige Schülerin des **Stern'schen Conservatoriums**
zu Berlin und des Herrn Prof. **Stockhausen**, Frankfurt a. M.,
beabsichtige ich, hier **Gefangs-Unterricht** zu ertheilen; auf Wunsch in
Cirkeln. Sprechstunden von 10—12 Uhr Vormittags. 11963

Elisabeth Paleit, Concertsängerin, Elisabethenstr. 21, Grtnh. B.

Unterricht in allen weibl. Handarbeiten, Vormittags
von 9—12, Mittwochs und Samstags von 2—4, ertheilt **M. Ried**,
fr. gepr. Handarbeitslehrerin, Louisenstraße 41, 2. Et. r.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus m. Gart. Viebricherstr. 65,000 Mk. z. vl. Rüd. Dohheimerstr. 30a
Villa Lanzstraße 1, neu erbaut, hochsein ein-
gerichtet, nahe bei der Dampf-
bahnstation gelegen, zu verk. durch **E. Weitz**, Miesbachstr. 28. 18707
Zwei rent. Häuser Rheinstr., zwei Adolfsallee zu vl. Rüd. Dohheimerstr. 30a 1.
Ein Haus in der **Adelheidstraße Wegzugs halber** preiswürdig zu
verkaufen. Off. unter **W. R. 91** an den Tagbl.-Verlag. 1881
Al. Villa, 3 Min. vom Kochbrunnen, zu vl. Rüd. Dohheimerstr. 30a.
Wegzugs halber sehr billig zu verkaufen: ein frei stehendes **Landhaus**
mit Obst- und Gemüsegarten und herrlicher Aussicht. Dasselbe eignet
sich zum Einzelbewohnen wie auch zum Vermietten (46 Zimmer, Neben-
gelass etc.). Feuertage des Hauses 19,500 Mk. 18683

C. Krause, Geisenheim, Bockergasse 16.

Rechtliches Haus **Adolfsallee** zu verkaufen durch
E. Weitz, Miesbachstr. 28. 18708

Altrenommierte Fremden-Pension in bester Stur Lage Wiesbadens preiswürdig zu verkaufen. Off. unter „Fremden-Pension 22“ beliebe man an den Tagbl.-Verlag zu richten. 12100

Villa Nerothal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzuweisen täglich nach 4 Uhr. Näh. Adelsbühlstraße 62, 2. 16715

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hochfein gelegen 20, zu verkaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 2993

Eine neu erbaute, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Villa in Wiesbaden, äußerst solid und gut gebaut, in guter feiner Lage, mit hübschem Garten dabei, preiswürdig zu verkaufen. Gef. Off. unter L. B. 70 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12102

Schönes Herrschaftshaus, feinste Lage, mit großen Balkons, Vor- und Hintergarten, welches ein schönes Hochparterre mit 7 großen Zimmern frei rentirt, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13874

Zu verkaufen ist in der Nähe des Kochbrunnens ein Geschäftshaus, worin mehrere Läden und hochfeine Wohnungen sind, mit bedeutendem Viehhühnerstall. Näh. durch Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechzeit: 8-10 und 2-4 Uhr.

Haus, im Centr., neu und solid, für Wirtschaft und auch für Laden geeignet, zu verkaufen. Preis 39,000 Mark, rentirt nachw. 50,000 Mark. Anzahlung 5-6000 Mark. Capital 4 % und weitere gute Bedingungen. Offerten erbeten unter M. J. 39 postlagernd.

Zu verkaufen Gehaus mit Hinterhaus, Stallung für 10 Pferde und großem Hof, soll gegen 5000 Mark Anzahlung für 82,000 Mark verkauft werden. Näheres durch Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechzeit: 8-10 und 2-4 Uhr.

Die neu und elegant umgebaute Villa Kapellenstraße 70 mit ihrer schönen gesunden Lage, zwei prachtvolle Wohnungen, Gartenhaus und schönem Garten, mit Ausgange auf's Dambachthal, ist für 58,000 Mark zu verkaufen. 885

Der Beauftragte: Jos. Imand, Tannusstraße 10.

Zu verkaufen hochherrschaftliches Haus an der Adolphsallee mit 4 Wohnungen. Käufer hat freie Wohnung. Näheres durch Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechzeit: 8-10 und 2-4 Uhr.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Immobilien-Kauf.

Für rentable Häuser und Villen habe ich Käufer und bitte um Anmeldung. Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechzeit 8-10 und 2-4 Uhr.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder von Privaten wie Instituten zu jedem Betrage stets zur Hand. Näh. Carl Wolf, Weillstraße 5, 2. 15907

40,000 Mk., auch geiz. auf Nachhnp. auszul. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13887

5-6000 Mk. sind sofort auf Hypothek zu vergeben. Näh. durch Fritz Seidels, Schlichterstraße 15, 1. Sprechzeit von 8-10 und 2-4 Uhr.

35-40,000 Mk. auf erste Hypoth. bis 1/2 der Tage und 30,000 Mk. auf 2 gute zweite Hypotheken auszuliehen. 385

Jos. Imand, Tannusstraße 10.

Capitalien zu leihen gesucht.

Eine gute Hypothek von 21,000 Mk., verzinslich zu 5 %, gegen entsprechenden Nachschuß zu cediren gesucht. Gef. Offerten unter M. N. G. 20 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13241

M. 8000 auf 1/2 2. Hypothek zu 4 1/2 % gesucht durch Hermann Friedrich, Hypothekengeschäft, Querstr. 2, 1.

12-15,000 Mk. (1/2 der Tage) sofort oder am 1. October c. ohne Pfand auf ein Geschäftshaus zu leihen gesucht. Offerten unter M. S. 6 bis zum 20. d. M. einzureichen beim Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. werden auf eine vorzügl. Nachhypothek auf gleich oder 1. October gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13886

4000 Mk. auf gute 2. Hyp. z. 1. Aug. gesucht. Näh. Tagbl.-Verl. 13908

4000 Mk. und 6-7000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. 385

Imand, Tannusstraße 10.

Restkaufschillinge, auf gute Objecte lautend, werden zu übernehmen gesucht und erb. Off. das Hypothekengeschäft v. Herrn Friedrich, Querstraße 2, 1.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Ausgabestages im Verlaß. Langgasse 37, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Dienstangelegenheiten, welche in der nachverzeichneten Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 8 Uhr an Verkauf das Stück 5 Pf., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Perfekte Mäntel-Arbeiterinnen gesucht für in's Haus Gr. Burgstraße 5. 13923

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Nerostr. 5.

Sucht eine geprüfte Erzieherin für das Ausland, Kinderfräulein nach auswärts, Verkäuferin für Confection, Allein-, Haus- und Kindermädchen für hier.

Gesucht eine Erzieherin (musikl.), eine Kammerjungfer, welche perfect schneidert, in's Ausland, zwei bessere Hausmädchen nach Frankfurt und Mainz, ein Alleinmädchen zu einer Dame, eine Hotelköchin (ausw.), ein Servirfräulein.

Central-Bureau (Frau Wallies), Goldgasse 5.

Ich suche für mein Modewaaren- und Buzgeschäft eine gewandte Verkäuferin mit Sprachkenntnissen. Nur Solche, welche längere Zeit in einem feineren Geschäft thätig waren, wollen sich melden. 13974

D. Stein.

Begen Geschäftsvergrößerung suche ich noch **zwei Lehrmädchen** unter günstigen Bedingungen. Solche mit Sprachkenntnissen erhalten sofort Gehalt. 13972

W. Thomas, Webergasse 28.

Lehrmädchen

von guter Figur für ein größeres kaufmännisches Geschäft gegen kleinen Gehalt gesucht. Nur Solche, welche sich als Verkäuferinnen eignen, wollen im Tagbl.-Verlag nachfragen. 13892

Perfekte Tassen-Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9807

Gesucht Nähmädchen f. Hotel. Bur. Germania, Häfnergasse 3.

Ein im Kleidermachen geübtes Mädchen wird gesucht. Seltenstraße 16, 2 St.

Knopfmädchen u. Lehrmädchen für Weißzeug gesucht Kirchhofstraße 9.

Ein junges Mädchen kann das Kleidermachen erl. Hellmundstraße 33, 1.

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Näh. Stiftstraße 21. 5881

Zeihn Mädchen und Buben

finden Beschäftigung bei 13818

Ernst Roepke,

Conversations-Abt.

Perfekte Büglerin für die feinere Wäsche sofort gesucht. Seltenstraße 5, 2 Tr.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Hellmundstraße 39, 1 St.

Monatsmädchen den Tag über gesucht Webergasse 18. 13844

Ein sauberes Monatsmädchen für den ganzen Tag gesucht. Grantenstraße 5, 5th. Part.

Es wird eine Monatsfrau oder ein Mädchen gesucht. Saalstraße 5, 2 St. links. 13858

Eine Bedfrau gesucht Marktstraße 34.

Frau zum Bräutchen tragen gesucht Schwalbacherstraße 19.

Ein Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, gef. Zahnstraße 5, 5th. Part.

Ein Mädchen, welches zu Hause schl. l. sof. gef. Drantenstr. 22, 5th. 1 St.

Ein j. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Arbeit gesucht. Friedrichstraße 43, 1 links.

für sofort gesucht Friedrichstraße 44. 13852

Röchin (Jahresstelle) für sofort gesucht. Karlsruhe Hof.

Beisöchin (Jahresstelle) für sofort gesucht. Bären Kreideweis, Nerostraße 21.

Eine durchaus zuverlässige selbstständige perfecte Röchin

wird gesucht. Nur Solche mit mehrjährigen guten Zeugnissen wollen sich melden Rheinstr. 7, 2. St.

Gesucht

eine fein bürgerl. tüchtige reinliche Röchin im Alter von 25-30 Jahren, in der guten häuslichen Küche gründlich erfahren, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, per 10. August. Guter Lohn. Nur Solche mit guten Zeugn. wollen sich melden Grubweg 5, Weg. 9-10, Nachm. 3-4.

Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 13936

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Eingasse 4. 13937

Feldstraße 16 wird ein starkes Mädchen vom Lande gesucht. 13950

Ein tüchtiges braves Hausmädchen für sofort oder per 15. Juli gesucht Ellisenstraße 14. 13469

Ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, zur Aushilfe gesucht. Nicolaisstraße 1. Zu melden 8-4 Uhr.

Tüchtiges zuverlässiges Mädchen gesucht Hellmundstraße 42, 1.

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann wird gesucht (Eintritt 1. August) bei Carl Bender, Tapezierer, Karlsruhe 4, Part.

Ein starkes Mädchen vom Lande gesucht Feldstraße 17, Part. 13749

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 38, Part.

Ein ordentliches zu jeder Arbeit williges Dienstmädchen gesucht Kirchhofstraße 9, 1. 13829

Ein einfaches starkes Mädchen gesucht Langgasse 10, 1. 13822

Br. Mädchen (fl. Haushalt) bei gutem Lohn gef. Ellenbogengasse 14, 3.

Ein gebildetes Mädchen

für einige Stunden des Tages zur Ueberwachung der Schulaufgaben zu zwei Kindern gesucht. Offerten unter O. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Ein hiesiges Küchenmädchen gesucht Häfnergasse 12.

Ein einfaches Mädchen gesucht auf gleich oder 1. August 13921
Dohlemerstraße 47.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht
Schwalbacherstraße 47.

Kögler's Bureau, Friedrichstraße 88, sucht Mädchen, welche bürgerlich
kochen können, sowie Haus- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn.

Mädchen für Küche gesucht, „Zum Falken“, Bahnhofstraße 13.

Ein fräutiges Mädchen für Küche und Hausarbeit sofort gesucht
Adolphstraße 3, Gartenhaus.

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen für die Küche sofort
gesucht Moritzstraße 16, Part. 13899

Ein reinliches fräutiges Hausmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näh. zu erfragen Grabenstraße 1, 2. St. h., Morgens 9-10 Uhr. 13902

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen auf gleich gesucht
Taunusstraße 43, 3. St.

Ein Mädchen, welches nähen kann und sich jeder häuslichen
Arbeit unterzieht, wird zu einer einzelnen Dame gesucht.

Nur Morgens zu sprechen Bleichstraße 11, 2. St.

Ein braves reinliches und fräutiges Mädchen gesucht. Näh.
Emserstraße 49, Part. 13897

Gesucht sofort ein tüchtiges Hotelkammermädchen, fünf Küchenmädchen.
Dörner's Bureau, Kleine Schwalbacherstraße 16.

Ein braves Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Häfnergasse 19.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4.

Gesucht ein herrschafts-Hausmädchen, drei Mädchen in Geschäftshäuser,
zwei Küchenmädchen durch A. Eichhorn, Herrnhilfstraße 3.

Ein einfaches fleißiges Dienstmädchen gesucht Emserstr. 24, 2. St. 13929

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Gute Kammerjungfer, 3- und 4-jähr. Zeugnis, eine Kinder-
gärtnerin, beste Empfehlungen, mehrere Herrschaftsdamen,
sehr bürgerl. Köchinnen, zwei tüchtige Kleinnädchen, Zimmer-
mädchen, Haushälterin und Kinderfräulein empfiehlt

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine engl. Doune, welche pers. franz. spricht, Kammerjungfer
(3-jähr. Zeugn.) empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Eine tüchtige Verkäuferin mit den besten Empfehlungen sucht
Stelle. Offerten unter M. A. 29 an den Tagbl.-Verlag erb.

Modess.

Perf. zweite Arbeiterin (angeh. erste Arbeit), welche auch im Verkauf
ein Fräulein wünscht in einem tücht. Ausgeschick eine einjährige Lehrzeit
mitzumachen. Gest. Offerten **umgehend** nebst Ansprüchen

für Station und Lehrgeld unter A. L. postlagernd Andernach.

Eine Frau sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung, Hirschgraben 24.

Eine Frau sucht Wasch- und Putz-Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 31, Dachl.

Ein tüchtiges Waschmädchen sucht Beschäftigung, Waschen. Näh.
M. Webergasse 10.

Ein unabhäng. Mädchen sucht Monatsst. Feldstraße 16, S.

Eine Frau sucht Monatsstelle, Römerberg 20, 2. St.

Ein reinliches Mädchen sucht Monatsstelle. M. Schwalbacherstr. 11, Part.

Eine bessere unabh. Frau (Wittwe) wünscht noch tageweise Arbeit, auch
nimmt dieselbe Stelle zur Aushilfe an. Näh. Goldgasse 20, 2. Tr.

Perfekte Köchin, welche in ersten abligen Häusern gedient, sucht Stelle,
auch als Haushälterin. Friedrichstraße 28.

Hotel-, Restaurant-, Herrschafts-, Weißschin, eine Kinderfrau, Klein-
mädchen empfiehlt A. Eichhorn, Herrnhilfstraße 3.

Stelle sucht eine fein bürgerliche junge Köchin mit 4-jährigem Zeugnis.
Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Eine gefehte fein bürgerl. Köchin, prima Zeugn., sowie ein
gediegenes Hausmädchen, welches näht, bügelt und serv.,
mit 2-jähr. Zeugn., empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein besseres Mädchen sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder einem
kinderlosen Ehepaar. Näh. zu erfragen im Hotel Einborn.

Ein junges Mädchen, welches in allen fein. Hausarbeiten gut be-
kannnt ist und auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stellung in einem
besseren Haushalt. Näh. Kirchgasse 18, 1. Tr.

Mehrere tüchtige Kleinnädchen, welche selbst. kochen, mit
guten Zeugn. empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle in besserem
Hause. Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Ein erfahrenes Mädchen sucht Stelle zur Pflege und Erziehung mütter-
loser Kinder; geht auch zu einer Dame oder einem Herrn. Näh. Louise-
straße 36, Frontspige.

Ein gewandtes Stubenmädchen, perfect im Serviren, sucht Stelle. Ein-
tritt nach Belieben. Näh. Jahnstraße 14.

Ein tücht. evang. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sich
jeder Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Friedrichstraße 86, Part. r.

Ein gebildetes Fräulein, welches in allen fein. Arbeiten
gründlich erfahren ist und die besten Zeugnisse aufzuweisen
hat, sucht Stellung zu einer feineren Herrschaft, auch in's

Ausland. Offerten unter M. A. 37 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hausmädchen sucht zum 27. Juli Stellung für leichten
Dienst. Näh. Nerothel 19.

Eine anständige gebildete Wittve sucht Stelle per 1. August
zur selbstständigen Führung des Haushaltes. Offerten be-
liebe man unter A. W. 160 postlagernd abzugeben.

beiwandert ist, sucht passende Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13879

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle.
Näherstraße 17, 3. St.

Ein Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann, mit 2-j. 3., sucht
St. in einem Geschäftshaus, sowie ein nettes Hausmädchen mit

pr. 3. f. St. Dörner's B., Kl. Schwalbacherstraße 16.

Stelle suchen tüchtiges Kleinnädchen, welches die Küche versteht, mehrere
Hausmädchen mit vorzüglichen Zeugnissen.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.
Empfehle Dienstpersonal jeder Branche für sofort.

Deutscher Arbeitsmarkt, Häfnergasse 19, 1. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stadtreisender.

bei Privaten und besseren Wirthen gut eingeführt, gegen hohe Provision
von einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Offerten unter A. W. 165
an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schreinergehilfe

findet dauernde Arbeit. Offerten mit genauer Angabe des Alters, bisheriger
Tätigkeit und Lohnansprüchen unter „Schreiner“ befördert der
Tagbl.-Verlag. 13888

Zwei Glasergehülfen, selbst. Arbeiter, gesucht Albrechtstr. 12. 13815

Lackirergehülfe

gesucht bei C. Geyer, 13804
Frankenstraße 6.

Dörner's B., Kl. Schwalbacherstr. 16, f. einen ersten Zimmer-Kellner,
werden angenommen.

Mehrere tüchtige Arbeiter
zur Anlage.

Lehrling

für grösseres kaufm. Geschäft gesucht. Derselbe muss sich willig allen
zum Geschäft gehörigen Arbeiten unterziehen. Dafür lernt er ein-
fache und doppelte Buchführung, Correspondenz, Conto-Corrent-
Rechnung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 13893

Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstraße 19. 12083

Tapetier-Lehrling gesucht Altenbogensgasse 13. 10068

Schneiderlehrling gesucht Wallstraße 6. 10559

Ein im Fahren zuverlässiger Mann für ein Flaschenbier-Geschäft
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13903

Hausburche gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2. 12946

Hausburche gesucht Kirchgasse 22. 13029

Ein kleiner Hausburche von 14 bis 15 Jahren gesucht bei
Wies, Albrechtstraße 51. 18724

Ein junger Hausburche gesucht Grabenstraße 3. 13839

Sogleich gesucht ein ordentlicher und gesunder Hausburche mit guten
Zeugnissen. Leichter Dienst. Althaldstraße 54, 1. 13839

Ein junger Hausburche gesucht Häfnergasse 19, 1. St.

Ein tücht. zuverläss. Hausburche, i. A. n. 24-28 J., für hies. Geschäft gef.
Geibter Bader od. Schreiner bevorz. Grünberg's Bür., Goldg. 21.

Gewandter jüngerer Hausburche gesucht von
Georg Bücher Nachfolger, 13760
Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Zwei Fuhrknechte gesucht Steingasse 27. 13060

Ein Fuhrknecht gesucht Mäzingerstraße 70.

Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht, welcher mit 2 Pferden umgehen kann
und das rauhe Fuhrwerk versteht, wird sofort gesucht. Näh. Adel-
heidstraße 60a. 13837

Schweizer gesucht Wörthstraße 3. 13825

Ein Schweizer gesucht. 13881

Steinmühle.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Bautechniker

sucht Stellung zur Aushilfe auf 2-3 Monate. Offerten u. J. W. 50
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein ig. Kaufmann, 25 J. alt, vollständig militärfrei, sowohl in der einf.
und dopp. Buchführung, wie auch in allen sonst. Comptoir-Arb. gründl.
erfahren, sucht unter bes. Geld. Anspr. baldigst Stellung als Buchhalter.

Beste Zeugn. stehen z. Verf.; der Entr. könnte ev. schon am 1. August
erfolgen. Gest. Offerten unter M. A. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. erfahr. Maschinist gel. Alters, gel. Maschinenkloster, f. dauernde
Stellung od. auch Aushilfsstelle. Näh. z. erst. im Tagbl.-Verlag. 13754

Ein j. geb. Mann mit sch. Handschrift, cautionsfähig, sucht irgend welche
Beschäftigung. Gest. Off. unter V. V. 7 an den Tagbl.-Verlag.

Ein cautionsfähiger Mann sucht Stelle als Kassenbote oder sonstigen
Vertrauensposten. Off. unt. M. N. 40 in dem Tagbl.-Verlag niederzul.

Ein braver Junge von 14 Jahren sucht Stelle als Hausburche oder Aus-
läufer. Wilhelmbergstraße 4a.

Herrschaftsdiener jed. Pr. empf. Wäs. Germania, Häfnerg. 5.

Fabrikation von
Champagner-Timonaden,
 Selters- und Sodawasser
 in Angelflaschen (Glasflügelverschluss),
 Frucht-Syrup,
 größte Auswahl, je 3 Qualitäten,
 Ciqueure.

Cognac-Lager: Deutsche von Mk. 1.50 die Flasche an.
 Französische " 3.50 " " "

Franz Thormann, Wiesbaden,

Kellerei: Schwalbacherstraße 34/36,
 zwischen Wellrig- und Emserstraße. 12082

Hönisch, Gartenwirthschaft, Waldstraße
 (Schiersteiner Weg).
 Schattiger Garten, große Halle, billige Speisen und Getränke.

Nachdruck verboten.

Schreckensbotschaften.

Von Kurt Herken.

„Haben Sie schon das schreckliche Unglück gehört?“ So wird man bei einer flüchtigen Begegnung auf der Straße interpellirt und auf die Antwort und Gegenfrage: „Nein, um Gottes willen! Was ist denn geschehen?“ verbreitet sich der ungeschickte Interpellant des Längeren und Breiteren darüber, daß, als er eben in die K-Straße gekommen sei, er einen Bekannten getroffen, der ihm mitgetheilt habe, daß er es aus ganz guter Quelle wisse, daß in der K-Straße oder in der N-Straße ein großer Brand wüthe. Es soll sogar ein Mensch dabei verunglückt sein. Natürlich dauert es eine ganze Viertelstunde, ehe der Erschreckte erfährt, um was es sich eigentlich handelt und ehe er aufathmen darf. Man wird zugeben müssen, daß man derartige Ungeschicklichkeiten nicht selten hört. „Wissen Sie schon, wer gestorben ist?“ oder „Haben Sie schon gehört, der Kerl — ich kann auf seinen Namen nicht gleich kommen — ist vom Schläge getroffen worden?“ Derartige und ähnliche Fragen hört man nicht selten, und ehe der Gefragte erfährt, daß es sich in dem betreffenden Falle um eine ganz gleichgültige Person handelt, dauert es so lange, daß er die größten Qualen unterdessen aussteht.

Ja selbst Personen, die beim Ueberbringen einer derartigen Trauermär ein ganz besonderes Partigefühl entwickeln wollen, machen es dadurch manchmal erst recht böse. „Du“, sagt eine Freundin zur anderen, „ich habe Dir etwas recht Betrübenendes mitzutheilen. Erschrick nur nicht gleich!“ Natürlich geschieht dies nun erst recht, aber die zartfühlende Freundin kommt immer noch nicht mit der Sprache heraus, sondern sie besänftigt erst das Gemüth der Erschreckten mit den Worten: „Nun, so rege Dich doch nicht gleich so furchtbar auf! Ich dacht' mir's übrigens gleich und ich wollte Dir's auch eigentlich nicht erzählen, aber erfahren mußt Du es ja über kurz oder lang doch!“ Und so geht es weiter, bis endlich die Schreckensbotschaft den Lippen entflohen. Das nennt man auf Trauernachrichten zartfühlend vorbereiten. Geschieht Trauernachrichten zu erzählen, ist eine Kunst, die nur Wenige verstehen. Als Muster dieser Begabung darf wohl der deutsch-österreichische Dichter Graf Auerperg, Anastasius Grün, bezeichnet werden, der in seinem tragikomischen Gedicht „Botschaft“ gezeigt hat, wie man Schreckensbotschaften melbet. Das Gedicht lautet:

Der Graf kehrt heim vom Festturnei,
 Da wallt an ihm sein Knecht vorbei.
 Woher des Wegs, mein Knecht, sag' an,
 Wohin so spät geht Deine Bahn?
 „Ich wandle, daß der Leib gebeh“,
 Ein Wohnhaus such' ich mir nebenbei.“

Ein Wohnhaus! Nun, sprich grad heraus,
 Was ist geschehen bei uns zu Haus?
 Nichts sonderliches! Nur todeswund
 Liegt Euer kleiner weißer Hund.
 Mein weißes Hündchen todeswund!
 Sprich, wie begab's sich mit dem Hund?
 Im Schreck Euer Leidbroß auf ihn sprang,
 Drauf raunt's in den Strom, der es verschlang.
 Mein schönes Roß, des Stalles Zier
 Bodurch erschrat das edle Thier?
 Bekümm' ich recht mich, erschrat's davon,
 Als von dem Fenster stürzt' Euer Sohn.
 Mein Sohn! Doch blieb er unverletzt,
 Wohl pflegt mein süßes Weib ihn jetzt?
 Die Gräfin rührte stracks der Schlag,
 Als vor ihr des Herrleins Leichnam lag.
 Warum bei solchem Jammer und Graus
 Du Schlingel hüttest Du nicht das Haus?
 Das Haus! Ei, welches meint Ihr wohl?
 Das Eure liegt in Asch' und Noth!
 Die Leichenfrau schließt ein an der Bahr,
 Und Feuer sing ihr Kleid und Haar,
 Und Hans und Hof verlodert im Wind,
 Dazu das ganze Hausgefinde!
 Nur mich hat das Schicksal aufgewart,
 Euch's vorzubringen in guter Art.“

Ja, in meisterhaft guter Art! Das muß man sagen, und an dieser Botschaft möge man sich ein Beispiel nehmen.

Aber hierbei wollen wir gleich noch einer Sitte erwähnen, oder vielmehr einer Unsitte, die auch dieses Gebiet, wenn auch nur leise, berührt, es ist die Sitte, während eines ganzen Trauerjahres schwarz geränderte Briefe zu versenden. Die Sitte, die wohl aus England nach Deutschland sich verpflanzt hat, bürgert sich immer mehr hier ein zum Schaden leicht erregbarer Naturen. Daß man ein Traueranzeige schwarz umrandert verschickt, mag hingehen. Wie man die Kunde von einem betrübenden Vorfall niemals mit lachenden Mienen erzählen wird, sondern wohl gar schon vorher durch einen möglichst ernsten Gesichtsausdruck ankündet, so mag auch der schwarzumranderte Brief vorher dem Empfänger anzeigen, daß er sogleich Kunde von einem schmerzlichen Ereigniß erhalten soll. Weshalb man nun aber das ganze Jahr hindurch an schwarzgerändertes Briefpapier schreibt, ist einfach unverständlich, und diese Unsitte hat schon oft leicht begreifliche Erregung bei den Empfängern solcher Briefe hervorgerufen, die da meinten, sie erhielten eine Todesnachricht.

Welchen Zweck soll der schwarzumranderte Brief haben? Man legt Trauerkleidung an, um die Beilebende von sich fernzuhalten. Das schwarze Kleid, der Trauerflor um den Hut, die sollen den fröhlichen Menschen zurufen: „Weibet uns fern mit Eurer Fröhlichkeit, wir haben keinen Antheil an der Lebensfreude, wir tragen Trauer im Herzen!“ Kann nun der schwarzumranderte Brief denselben Zweck erfüllen? Nein! Er zieht ja in die Ferne; ist er an Nahestehende gerichtet, so ist es unnöthig, diese an die Trauer der Absender zu mahnen, ist er an Fernstehende gerichtet, so bekundet er ein unschönes Prunkten mit dem Schmerz. Was geht den Fernstehenden meine Trauer an? Ja wird nicht die Sitte geradezu zur Blasphemie, wenn viele Monate und Wochen nach dem Todesfall verstrichen sind. Die Trauerkleidung hat sich dann schon durch buntfarbige Garnierungen etwas belebt, der Mensch selbst, der ja nur zu leicht vergißt, hat die Ruhe des Herzens, die Harmonie der Seele wiedergefunden, er sucht sogar schon die harmlose Fröhlichkeit der Welt wieder auf, — die schwarzumranderten Briefe aber bleiben unverändert, man muß doch das Trauerjahr abwarten, und wenn man sich einen großen Vorrath dieses Papiers gekauft hat, schreibt man wohl noch länger solche Briefe, und eines Tages hält eine gute Freundin solch einer Trauernden ein kleines schwarz umrandertes Couvert in Händen, das eben der Postbote gebracht hat. Die Hände zittern vor Erregung, sie sind nicht im Stande, das Couvert zu öffnen, denn die Empfängerin des Briefchens erinnert sich unwillkürlich, daß eine nahe Verwandte von ihr sich ernstlich erkrankt fühlte. In ihrer Erregung erkennt sie natürlich nicht die ihr bekannte Handschrift der Freundin, die Buchstaben flirren ihr ja vor den Augen. Endlich ist sie im Stande zu lesen, und in dem Biletchen steht: „Liebste Freundin, komme doch heute Nachmittag zu einem kleinen Kaffeestündchen. Ich habe noch einige Bekannte geladen. Ich sehne mich danach nach langer Zeit einmal recht fröhlich zu sein! Deine Anna!“

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Seelenwanderungen.** Frei nach dem Russischen von H. von L. (1. Fortsetzung.)
 2. Beilage: **Schreckensbotschaften.** Von Kurt Kersten.
- Nachrichten-Beilage: Ueber Bliz und Blizgefahr.** Von C. Rosenkranz.
- Unser Kaiserpaar in England.**

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

= **Personal-Nachrichten.** Se. Kaiserliche Hoheit Großfürst Michael Michailowitsch und Gemahlin waren vorgestern aus Bad Langenschwalbach herübergekommen, speisten bei dem Wirklichen Geheimen Staatsrath Herrn N. von Scheffer im Hotel „Zu den Vier Jahreszeiten“ hier und fuhren Abends nach Langenschwalbach zurück. — Herr Ober-Regierungsrath von Awehden hier ist zum Vorsitzenden und Herr Regierungsrath Krause hier zum stellvertretenden Vorsitzenden der für den diesseitigen Regierungsbezirk auf Grund des neuen Einkommenssteuer-Gesetzes zu bildenden Berufungs-Commission ernannt worden. — Zum Nachfolger des verstorbenen Geheimen Regierungs- und Bauraths Herrn Gremer wird, nachdem Vernehmen nach, der im Ministerium der öffentlichen Arbeiten beschäftigte Regierungs- und Baurath Herr Eggert ernannt werden. — Der bisherige Landrath des Kreises Landeshut, Herr Leist, ist zum Regierungsrath ernannt und der hiesigen königl. Regierung überwiesen worden. — Herr Dr. jur. zur Nedden, seiner Zeit königl. Regierungs-Referendar hier, dann Landrath des Oberwesterwaldkreises, später Landrath zu Saarbrücken, ist von dort als Oberregierungsrath an die königl. Regierung zu Coblenz versetzt worden. — Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist unserem Landsmanne, Herrn Gerichtsassessor Hopmann (Sohn des hiesigen Landgerichtspräsidenten Hopmann), zur Zeit Verweiser des kaiserlichen Consuls zu Smyrna, die Ermächtigung erteilt worden, dort bürgerlich gültige Eheschließungen von Reichsangehörigen und Schutzgenossen, einschließlich der unter deutschem Schutze lebenden Schweizer, vorzunehmen und die Geburten, Eirathen und Sterbefälle derselben zu beurkunden. — Herr Gerichtsassessor Dr. Hedt, welcher früher an den hiesigen Gerichten beschäftigt war und seit einigen Jahren als Privatdozent an der Universität Berlin wirkt, hat einen Ruf als ordentlicher Professor in der juristischen Fakultät der Universität Greifswald erhalten. — Ein geborener Wiesbadener, Herr Dr. phil. August Conrad, hat sich an der Universität Leipzig in der philosophischen Fakultät als Dozent des Sanskrit habilitirt.

= **Rheinfahrt.** Wir glauben darauf aufmerksam machen zu sollen, daß Karten für die Rheinfahrt der Kurdirection nur bis heute, Mittwoch Vormittag 12 Uhr, verausgabt werden, da wegen der erforderlichen Bestellungen für Verpflegung u. s. f. die Teilnehmerzahl rechtzeitig festgestellt werden muß. — Der Ausflug dürfte sich einer zahlreichen Theilnahme erfreuen. Außer einem Musikcorps wird auch noch wahrscheinlich ein Doppel-Quartett zur Unterhaltung beitragen. Es sei nochmals besonders hervorgehoben, daß auch bei minder günstigem Wetter durch die Einstellung eines größeren Extra-Bootes der Rhein-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft Jedermann in Behaglichkeit und Sicherheit an dem Ausfluge theilnehmen kann.

= **Kurhaus.** Wie wir schon mittheilten, wird Herr O. Lamborg aus Wien, um vielseitigen Wünschen zu entsprechen, heute Mittwoch, Abends 8 Uhr, nochmals im weißen Saale eine seiner humoristischen Soiréen veranstalten. Wir machen alle Freunde eines gesunden, ungeschulten Humors hierauf aufmerksam und bemerken, daß — wie uns mitgetheilt wird — dies die 50. der Soiréen ist, welche Herr Lamborg im Laufe der Jahre im Kurhause dahier veranstaltet hat, ein Beweis von der großen Beliebtheit des Künstlers. Für diesen Jubiläums-Abend hat derselbe auch seine wirksamsten, lachmuselerischüsterndsten Wiesen auf das Programm gesetzt.

= **Ueber die Ballonfahrt mit Fallschirm-Absturz des Herrn H. Lattemann,** gelegentlich des vorgestrigen Gartenfestes der Kur-Direction, sei in Ergänzung der gestrigen Nachricht über den glück-

lichen Verlauf des kühnen Absturzes des Luftschiffers, Herrn Lattemann, erwähnt, daß der Ballon mit Herrn Schulz, Schiffer der Kurverwaltung, als Führer des Ballons, und einem vorübergehend hier weilenden jüngeren Artillerie-Offizier als Passagier in der Gondel, nach etwa 1 1/2 stündiger Fahrt bei dem Dorfe Bechtolsheim, Kreis Oppenheim in Rheinhessen, glücklich gelandet ist. Die beiden „Mitreisenden“ sind gestern in der Mittagsstunde sammt dem Ballon wieder wohlbehalten hier eingetroffen. Das riesige Luftschiff, welches hier erst zum zweiten Male in Gebrauch war, stieg bis zu 4000 Meter Höhe. Es besteht aus 360 einzelnen zusammengefügten Theilen, ist aus einem vorzüglichen Stoff hergestellt, welcher auch zu den Ballons der militärischen Luftschiffer-Abtheilung verwendet wird und hat eine Tragfähigkeit von 8 Centnern. Die Auffahrt des Herrn Lattemann war dessen 488. Ballonfahrt und der 44. Fallschirm-Absturz. Ihre königl. Hoheit Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen wohnte dem Gartenfeste am Nachmittag bei und interessirte sich ganz besonders für den Fallschirm-Absturz des Herrn Lattemann, von welchem sie sich wiederholte Erklärungen über sein magisches Experiment geben ließ.

= **Zum Gesang-Wettstreit** wird uns geschrieben: Der »Wiesbadener Männergesang-Verein« bezieht in den Tagen vom 1. bis 5. August die Jubelfeier seines fünfzigjährigen Bestehens. Wie seiner Zeit dem vierzigjährigen Stiftungsfeste, zu welchem bekanntlich selbst Sängere aus der fernsten Steiermark herbeizogen, so werden auch der bevorstehenden Jubelfeier die lebhaftesten Sympathien entgegengebracht. Nicht allein, daß sich die Spitzen der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie Honorationen unseres einheimischen und fremden Publikums zu einem Fest-Comité gebildet haben, daß aus Kreisen der Stadt reichliche Geldbeiträge zu den Preisen des Wettstreites erfolgt sind, sondern auch das Wohlwollen hoher Fürstlichkeiten zeichnet diese Jubelfeier aus. Laut dem Vereins-Vorstande zugegangener Mittheilung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten haben Sr. Majestät der Kaiserin und König (was wir übrigens schon gemeldet haben. Die Med.) mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 22. Juni d. J. als Ehrenpreis eine goldene Medaille dem Vereine zu verleihen geruht, deren Vorderseite das Brustbild Sr. Majestät und die Rückseite einen Kranz trägt mit einer auf die besondere Veranlassung bezüglichen Inschrift. Auch Ihre Majestät die Kaiserin und Königin geruht eine Medaille als Ehrenpreis zu bestimmen. Hieran reihen sich eine Bronze-Medaille Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II., gestiftet von Sr. königl. Hoheit dem Großherzoge von Baden, eine goldene Medaille, Stiftung Sr. königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern (die Medaille ist mit dem Bilde des Fürsten geschmückt), sowie die Stiftung Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, bestehend in der Herzog Ernst-Medaille am grün-weißen Bande, mit der Bestimmung, daß der jubelnde Verein Medaille und Band dauernd am Vereinsbanner oder an der Vereinsfahne zu tragen berechtigt ist. Des Weiteren sind von kaiserlicher Seite an Geldpreisen gestiftet worden: 500 Mk. von Sr. königl. Hoheit dem Großherzoge von Luxemburg und 150 Mk. von Sr. königl. Hoheit dem Landgrafen von Hessen. Auch einen Staatspreis von 100 Mk. hat das Cultusministerium dem Vereine zugewiesen. Kaum ein anderer Gesangsverein dürfte je durch derartige hohe Stiftungen ausgezeichnet worden sein, die aber auch gleichzeitig darthun, welchen Werth Staat und Fürsten auf die Pflege des deutschen Liedes legen, das ja mit berufen ist, sittlich anregend in den Kreisen des Volkes zu wirken und es in dem realistischen Kampfe um die Selbsthaltung auch auf edlere Ziele hinzuweisen, die ihm vielleicht sonst fern blieben. In jedem Falle aber wird sich die fünfzigjährige Jubelfeier des »Wiesbadener Männergesang-Vereins« zu einem der glänzendsten Feste gestalten, die bis jetzt hier erlebt wurden.

= **An die Damen in der Sommerfrische** und überhaupt an diejenigen Damen, die viel in Gärten Handarbeiten machen, richtet ein Freund und feiner Beobachter des Lebens in der Natur die folgende Bitte, Zwirn und Seide oder sonstiges Fadenwerk, das bei der Arbeit abfällt, nicht auf den Boden zu werfen. Es sieht schon nicht gut aus, wenn solcher Abfall auf sauber gehaltenem Boden liegt, aber auch etwas Anderes kommt noch in Betracht. Die Vögel tragen dergleichen zu Aest, und leicht geschieht es dann, daß die junge Brut in den Fäden die Füßchen sich verstrickt, deshalb nicht ausfliegen kann und elendiglich zu Grunde geht. In einem Garten auf dem Lande wurde der Wein beschnitten. Da fand der Gärtner hinter dem Laube ein Fliegenfängernepp und darin zwei todt Bögel. Die Todesursache wurde bald erkannt; die

Hühner der armen Thierlein waren mit Zwirn an das Nest gefesselt, so daß sie nicht hatten ausfliegen können, die Alten aber, die sonst sehr unbeschäftigt sind, hatten sie endlich doch verlassen. So mußten sie verhungern. Ähnliches kommt nicht selten vor. Auch sollen Tauben sich mit den Füßen in das Federwerk verwickeln und dadurch Qual haben.

— **Postverkehr.** Eine Zuschrift aus unserem Leserkreise lautet: „Geehrte Redaction! In meinem Hause wird viel musiziert (Leider in nur wenigen nicht, D. R.), und es stellt sich häufig die Nothwendigkeit heraus, ein Lied oder ein Klavierstück unter Kreuzband kommen zu lassen. Das aus Berlin bestellte Heft kommt zusammengestülpt, bei der zumeist schlechten Qualität des Notendruck-Papieres also gebrochen und zerrint an; das Heft aus Wien, Paris, London, Mailand ist sauber gerollt und in der Regel vollständig intakt. Mein Musikalien-Händler belehrt mich nun, daß die kaiserl. deutsche Reichspost gerollte Kreuzband-Sendungen nicht annimmt. Warum? Die Kreuzband-Sendung ist doch stets mit der gedruckten Adresse des Absenders versehen, kommt also ein Mißbrauch vor, so weiß die Post, wen sie zu fassen hat; oder sind die österreichischen, französischen, englischen, italienischen Musikalien-Verleger vertrauenswürdig, als die deutschen? Sie würden sich, geehrter Herr Redacteur, ein großes Verdienst erwerben, wollten Sie diese Angelegenheit in Ihrem weitverbreiteten Blatte berühren; vielleicht sieht sich unser schneidiger General-Postdirector veranlaßt, diese unzähligen Musikfreunde und ohne Zweifel den gesammten deutschen Musikalien-Handel schädigende Verordnung aufzuheben. Mit herzlichstem Danke für Ihre Liebenswürdigkeit, mit der Sie diesen Schmerzensschrei zuerst lesen und dann vielleicht sogar Ihrem Blatte einverleiben, zeichnet zc.“ (Uns ist von einem Verbot gerollter Kreuzband-Sendungen nichts bekannt. Wir empfangen von deutschen Verlegern öfter solche Sendungen und haben selbst schon wiederholt Drucksachen in gerolltem Zustande versandt. D. R.)

(*) **Begonia hybrida**, diese allgemein beliebte Zimmerpflanze, die unter dem Namen gefülltes Schiefblatt bekannt ist, entfaltete eben ihren herrlichen Blüthenstaud. Die gärtnerische Kunst wendet in letzter Zeit dieser artenreichen Pflanzengattung eine Haupt Sorgfalt zu und erzeugt Prachtexemplare von Blüten, welche an Größe sowohl, als auch in der herrlichen Färbung mit den schönsten Rosenarten wetterte. So hatten wir in diesen Tagen Gelegenheit, eine Begonienansammlung in der Gärtnerei des Herrn Gärtners Otto Jakob an der Vierstädterstraße in Augenschein zu nehmen. Drei Arten zeichneten sich durch ihre Schönheit ganz besonders aus. Eine gefüllte rothe, eine ebenfalls farbige, namentlich aber eine weiß gefüllte. Diese letztere gehört, wie uns mitgetheilt wurde, zu den jüngsten Erfolgen gärtnerischer Kunst; man fand sie bisher in solcher Pracht nirgends oder doch nur sehr selten. Blumenfreunden und -Freundinnen kann ein Besuch der erwähnten Sammlung in der Jakobischen Gärtnerei bestens empfohlen werden. Es ist die neue Anlage in der Nähe des Weges, welcher auf den Wartthurm führt. Wenn dieser Weg zu weit ist, der findet eine hübsche Auswahl auch in dem Laden des genannten Herrn, Bahnhofstraße 8.

— **Die Butter** unterliegt hier und da verschiedenen Verfälschungen, welche hauptsächlich auf eine betrügerische Gewichtsvermehrung abzielen und vorzugsweise von schweren Stoffen (Mehl, Stärke, Kreide, Schmelzwasser, Gips, Thon, Borax, Salicylsäure, Damm u. dergl.) bestehen. Auch sucht man ihr durch Farbstoffe (Curcuma, Safran, gelbes Milbenfett zc.) ein besseres Ansehen zu geben. Man kann die Butter auf folgende Weise prüfen: Man fülle einen mit hundert gleichen Theilstrichen versehenen Glaszylinder mit der zu prüfenden Butter, tauche denselben so lange in warmes Wasser, bis die Butter vollständig zerfließen ist und fülle so lange Butter nach, bis der Theilstrich bei hundert von der geschmolzenen Butter erreicht wird. Läßt man nun den mit einem guten Kork verschlossenen Zylinder im warmen Wasser stehen, so trennt sich bald das Butterfett von den wässrigen Theilen. Dann nehme man den Zylinder aus dem Wasser, rolle ihn in senkrechter Stellung zwischen den flachen Händen und lasse nun die Butter ruhig erkalten. Die Menge des Butterfettes soll bei guter Butter nicht unter 80 Volum procent betragen, die wässrigen Theile dürfen also höchstens bis zum 20. Theilstrich reichen. Ist die Butter mit mehligen Stoffen vermischt, dann zeigt sich dies, wenn man etwas Butter über einer Spiritusflamme erhitzt, kalt werden läßt und zu der unterstehenden Flüssigkeit einige Tropfen Jodtinktur setzt, wodurch eine violette oder rüthliche Färbung entsteht. Durch Aufbewahren der Butter in schlechtglasierten Töpfen oder gar in metallenen Gefäßen kann dieselbe blei-, kupfer- oder zinkhaltig und dadurch giftig werden.

— **Eine große Schlägerei** war am Sonntag Abend in dem L.ichen Tanzlocale an der oberen Dogheimerstraße zwischen Soldaten und Civilisten entstanden, bei welcher die Ersteren von dem Seitengewehr und die Letzteren von Stöcken, Schlagringen zc. Gebrauch gemacht haben sollen. Der Kampf wurde auf beiden Seiten mit so großer Erbitterung und Ausdauer geführt, daß die Wache der Infanterie-Kaserne benachrichtigt worden ist. Eine von dort entsandte Patrouille machte dem Kampfe ein Ende. Auf beiden Seiten zählte man mehrere Verwundete. Zwei Soldaten des hiesigen Bataillons sind so erheblich verletzt, daß sie in das Garnisons-Lazareth verbracht werden mußten. Ein Civilist, ein hiesiger Tagelöhner hat ebenfalls am Kopf und an einem Arm so erhebliche Verletzungen davon getragen, daß er längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

— **Alene Notizen.** Die Fahne für das städtische Gymnasium in Mülheim a. Ruhr, aus der Victorischen Kunst-Anstalt hervorgegangen, wird nur noch heute in deren Erster, Webergasse 3, zu sehen sein. Zeichnung, wie Ausführung der Fahne zeugen von vollständiger Beherrschung aller Techniken; auch ist die Wahl der Farben eine ungemein glückliche. Das Mülheimer Stadtappen, in Applikation und Handstickerei, sowie der in Moosfisch vorzüglich schattirte Eichenbaum und die Gederzierungen sind besonders bemerkenswerth. — In einem Hause an der Althaldstraße

wurde am Montag aus einem auf dem Hausflur stehenden Gischschrank eine Kanne Milch entwendet. Verdächtig ist ein junges Mädchen, das kurz vorher an der Thür der betreffenden Wohnung gebettelt hatte. — Am Montag Abend mußte ein in der Karlsruher wohnender Herr die unangenehme Wahrnehmung machen, daß ein Dieb seinem Schlafzimmer einen Besuch abgefaßt und darin nach Herzenslust ausgeräumt hatte. Die Vertheilung war eine so gründliche, daß der Geplünderte seine Wabereise verschieben muß, um sich inzwischen wieder zu equipiren. — In der Taunusstraße erlitt am Montag beim Gitterabladen ein Fuhrknecht einen Beinbruch. Er wurde in seine Wohnung an der Ellenbogengasse gebracht. Da der Mann Familienvater ist, trifft ihn der Unglücksfall doppelt hart.

— **Gefühwechsel.** Frau Johann Baptist Baur Wittwe hat ihr Haus Webergasse 43 für 46,000 Mk. an Herrn Installateur Anton Weinbach hier verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* In der am Samstag Abend stattgehabten 1. ordentlichen Generalversammlung des Männergesang-Vereins „Concordia“ erstattete der Präsident, Herr Jacob Becker, ausführlichen Bericht über die Thätigkeit im abgelassenen Vereinsjahre. Die Concerte und Aufführungen wurden seitens der gesammten hiesigen Presse günstig besprochen und die hervorragende Leistungsfähigkeit des Vereins in den Referaten derselben anerkannt. Der Verein hatte seine Mitwirkung geliehen gelegentlich des ersten deutschen Touristentages, sowie bei dem im Juni cr. stattgehabten Mittelrheinischen Musikfeste. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1889/90 868, durch Tod, Wegzug von hier und Austritt verlor der Verein 44 Mitglieder, dagegen traten 67 neue Mitglieder ein, so daß der Bestand demalsten 824 ist; hiervon sind 80 activ. Außer mehreren geselligen Zusammenkünften (Familien-Abenden) fanden zwei Ausflüge statt und zwar eine Tagesstunde über Soden, Königstein, Falkenstein, Cronberg, Cronthal und Soden zurück, sowie ein Nachmittagsausflug in die Gartenlocalitäten der Burg Eltville. Die Vereinsvermögen betragen nummehr 2470 Mk. und die Reiseskasse weist zur Zeit einen Vorrath von 1766 Mk. 25 Pf. auf. Die Einnahmen und Ausgaben balanciren im Abschluß mit 4089 Mk. 12 Pf. In die Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden die Herren Buchhalter Heinrich Pabst, Buchhalter Louis Schäfer und Kaufmann Heinrich Rahn gewählt. Die Neuwahl des Vorstandes wurde bis zur nächsten Freitag stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung vertagt, bei der seitherige langjährige Präsident eine Wahl nicht mehr anzunehmen wünschte. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Activität f. Z. bejchloß, in der 1. Klasse des in Köln im September stattfindenden internationalen Gesangsvereins mit zu concurriren.

* Der Männergesang-Verein „Alte Union“ singt bei dem im nächsten Monat hier stattfindenden internationalen Gesang-Wettstreit zur fünfzigjährigen Jubelfeier des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“ einen Begrüßungschor, und zwar am ersten Tag (Sonntag) und in einer Stärke von 110 Sängern. Wegen Abwesenheit des auf einer Ferientournee begriffenen Vereins-Dirigenten Herr G. Geisenhofer, hat das Ehrenmitglied des Vereins, Herr Musik-Director L. Seibert, die Einübung des Chors und dessen Direction in der Festhalle freundlichst übernommen.

* Letzten Sonntag hielt der „Christliche Verein junger Männer“ unter den Herrneichen ein in allen Theilen gelungenes Waldfest ab. Es machte auf die Besucher einen eigenthümlich erhebenden Eindruck, die Melodien einiger herrlichen Choräle unter Gottes freiem Himmel im grünen Wald durch Vögel und Bläuen und von einer großen Anzahl Vögel gesungen zu hören. Viele Passanten, die an den Herrneichen vorübergingen oder fuhren, blieben auch deshalb stehen oder ließen halten, um diesen Tönen zu lauschen. Das Wetter war prächtig und es war ein gar freundliches Bild, auf dem grünen Rasen, der einem Teppich gleich sich ausbreitete, fröhliche Festfreunde, Jung und Alt, bunt gemischt, sitzen zu sehen, bei den kurzen Ansprachen zuhören, welche Herr Stadtmissionar Schmitt, Herr Superintendent Delgarte, Herr Klumb und Herr Vorsteher Schmitt vom Diakonenheim hielten. Zwischen den verschiedenen Ansprachen wurden Lieder mit und ohne Vokalbegleitung gesungen und Gedichte vorgelesen. Eine kurze Pause zu verschönern, während welcher mitgebrachte Erfrischungen eingenommen wurden, trug ein Gesangschor, bestehend aus Herren und Damen, verschiedene Lieder vor, worauf wieder Ansprachen folgten. Zum Schluß des Festes wurden alle anwesenden Herren, Jung und Alt, zum Besuche der Vereinsabende, die in dem Hause Emersstraße 6 abgehalten werden und deren Besuch Jedem freisteht, sowie zum Anschluß an den Verein eingeladen.

Stimmen aus dem Publikum. *)

* Anknüpfend an die Mittheilung über Ragen wäre eine Auffklärung wünschenswerth, ob Besitzer solcher „Lieblinge“ verpflichtet sind, diese Thiere einzuherrn. Hier haben vielfach Besitzer dieser bevorzugten Thiere die Angewohnheit, solche Nachts herumstreichen zu lassen und bilden sich zu häufig durch das Rendezvous die schreckliche Ragenmusik. An einem Badeplatz, wie Wiesbaden, soll doch in erster Linie mit dafür gesorgt sein, daß Jedem Nachts seine Ruhe sein kann.

* **Viebrich**, 13. Juli. Gestern fand dahier das Jahresfest des Zweigvereins des „Gustav-Adolf-Vereins“ statt. Die feierliche Feier begann um 2 1/2 Uhr in der Hauptkirche zu Mosbach. Die Fest-

*) Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. R.

predigt hielt der vor ca. 30 Jahren an hiesigem Orte angestellte Pfarrer Herr Moureaux, jetzt in Erdenheim. Die Zahl der von dem Gustav-Adolf-Verein bis jetzt unterstützten Gemeinden beträgt 3632; die Summe der Unterstützung über 24 Millionen. — Während des Gottesdienstes trug der „Gang. Kirchen-Gesangverein“ mehrere Chöre vor. — Die Nachfeier fand im Saale des Hotel Bellevue statt. Der Saal war dicht besetzt. Um 6 Uhr eröffnete Herr Konfistorialrath Wilhelm die Feier und ertheilte Herrn Pfarrer Deßmann von Erbach a. Rh. das Wort zur Berichterstattung über das Jahresfest des Gustav-Adolf-Hauptvereins in Limburg, welches am 25. und 26. Mai dieses Jahres daselbst stattgefunden. Die Gesamteinnahmen des Central-Vereins im verfloßenen Jahr betrugen 1.112.000 Mark; davon erhielten 1509 Gemeinden Unterstützungen, erbaut wurden 13 Kirchen, 12 Schulen und 8 Pfarrhäuser und zwar in allen Ländern hiesseits wie jenseits des Oceans. Die größte Gabe in diesem Jahre spendete der Kaiser von Oesterreich, was besonders hervorzuheben zu werden verdient. Die Einnahmen des Hauptvereins Wiesbaden betrugen 20.911 Mk. 55 Pf., wovon $\frac{1}{2}$ zum Hauptverein, $\frac{1}{3}$ für die auswärtige und $\frac{1}{6}$ für die einheimische Diaspora bestimmt wurden. Bei der einheimischen Diaspora erhielten die Gemeinden: Camberg 1000 Mk., Hirschheim 800 Mark u. s. w. Sodann theilte der Herr Berichtskasser mit, daß das nächste Jahresfest des Hauptvereins in Dieblich a. Rh. abgehalten werde. Herr Pfarrer Habermehl hob in einer längeren Ansprache hervor, daß sich bei den Gustav-Adolf-Festen seit längerer Zeit auch viele Katholiken beteiligten, was wohl auf das tolerante Benehmen des Vereins auch gegen Andersgläubige zurückzuführen sei. Herr Pfarrer Wenzel besprach die Verhältnisse der Gegenwart und erwartet, daß die Interessenten, die dem Verein seither zugewiesen wurden, auch ferner erhalten bleiben möchten. Nachdem Herr Pfarrer Meyer seinen Dank für das vorzügliche Erscheinen, sowie für die vorgetragenen Reden und Gesänge ausgesprochen, wurde die Feier um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen. — Zu der auf gestern Abend in das Gasthaus „Zum goldenen Hock“ in Mosbach anberaumten öffentlichen Schneider- und Schneiderinnen-Verammlung hatten sich nur wenige Zuhörer eingefunden.

Hahn, 14. Juli. Herr Bürgermeister Ohlenmacher, der Besitzer des Gasthauses „Tannus“, verkaufte daselbst gestern für 30.000 Mark an den Fiskus, welcher daselbst zur Dienstwohnung für die Oberförsterei Breithard erworben hat. Herr Ohlenmacher hatte das Anwesen vor ungefähr 2 Jahren für 16.000 Mark angekauft und beabsichtigt nun, in der Nähe des Bahnhofs einen Neubau zu errichten. Heute werden in Wiesbaden die Arbeiten am Stationsgebäude in Angriff genommen.

Neuhof, 13. Juli. Dieser Tage wurden in einer hiesigen Wirthschaft durch den Gensdarmen Prangert aus Wehen 3 Handwerksburschen verhaftet, weil sie sich über den Erwerb eines schönen, schwarzen Rodelbundes, welchen sie mit sich führten, nicht ausweisen konnten. Sie erklärten zwar, derselbe sei ihnen zwischen Dieblich und Mainz zugefallen, was jedoch höchst unwahrscheinlich ist, da sie ihn an einer Feine führten. Herr Prangert hat den Hund vorläufig an sich genommen und ausgeschrieben lassen, die drei Wanderer dagegen dem Amtsgerichtsgefängnis zu Wehen überliefert.

Esch, 12. Juli. Unser Gesang-Verein „Eintracht“ feierte heute das Fest seiner Fahnenweihe. An demselben beteiligten sich 23 Vereine, von denen einige aus weiter Ferne, aus Frankfurt a. M., Dieblich, Wiesbaden u. s. w., gekommen waren. Um 3 Uhr bewegte sich der städtische Festzug von der „Linde“ aus durch die festlich geschmückten Ortsstraßen nach dem Festplatz oberhalb des Dorfes. Hier trug der festgebende Verein zunächst ein Begrüßungslied vor, dann hielt der Präsident des Vereins die Festrede, worauf die Festzugfrauen die neue Fahne übergeben. Nun trugen die erschienenen Vereine ihre schönsten Chöre vor. Einige städtische Vereine leisteten Vortragsstücke, auch viele ländliche Vereine sangen gut. Zu bedauern ist nur, daß Letztere oft gar zu schwierige Chöre singen und so wenig das Volkstlied pflegen. Statt dieses zu singen, hört man jetzt vielfach sagen: „Duoblibets“, was sehr zu bedauern ist. Das Fest verlief in der schönsten Weise und war vom prächtigsten Wetter begünstigt.

Idstein, 14. Juli. Die Heuernte ist in der hiesigen Gegend meistens beendet. Dieselbe hat im Allgemeinen einen guten Ertrag geliefert, namentlich brachten trockene und mit Thomasmehl gedüngte Wiesen einen vollen und üppigen Graswuchs. In der hiesigen Stadt pflegen viele Personen ihr Heugras auf den Wiesen zu verteidern. Für dasselbe wurden in diesem Jahre nur niedrige Preise erzielt, wohl infolge der geringen Heupreise. — Der Herr Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau hat gestattet, daß bei den Bewohnern der hiesigen Stadt eine einmalige Sammlung von freiwilligen Gaben stattfinden darf, welche zur Deckung der nicht unerheblichen Kosten dienen sollen, die der am 22. und 23. August d. J. dahier stattfindende Feuerwehrtag der hiesigen Stadt verursacht. — In diesem Frühjahr wurden in den Jagden der hiesigen Gegend viele todtie Rehe gefunden. Man glaubte Anfangs, dieselben seien in Schlingen gefangen oder auf eine andere Weise getödtet worden. Jetzt wird nun von Sachverständigen behauptet, jene Thiere seien infolge von gestreutem Chilisalpeter verendet, der in der hiesigen Gegend gegenwärtig vielfach als Kropfbüchse von Sommer- und Wintergetreide benutzt wird. Bekanntlich freisen die Wiederkäuer alle Salze — auch Chilisalpeter — sehr gerne. — Bezüglich des Neubaus der hiesigen Baugewerkschule finden wir im „Idsteiner Anzeiger“ folgende Notiz: „Mit der Erbauung eines neuen Gebäudes für die Baugewerkschule soll doch in diesem Jahre noch begonnen werden.“ Wir wollen hoffen, daß sich diese Nachricht bestätigt. — Das Zweigvereinsfest des „Gustav-Adolf-Vereins“ für das Decanat Idstein wird nächsten Sonntag in Camberg abgehalten werden. In dem Gottesdienste, welcher im Saale der Taubstummen-Anstalt stattfinden wird, wird Herr Pfarrer Jäger aus Diez die Festpredigt halten.

S Dönigstein, 13. Juli. Die am vorigen Freitag im hiesigen großherzoglichen Schloße eingetroffenen Schwestern der Frau Großherzogin, die Prinzessinnen Bathildis von Schaumburg-Lippe und Hilda von Anhalt, werden ebenso wie die schon länger zu Besuch hier weilende Mutter der Großherzogin, die Prinzessin Friedrich von Anhalt, dieser Tage wieder von hier abreisen. Die Frau Großherzogin tritt am nächsten Freitag die Reise nach Luxemburg an, um an den daselbst stattfindenden Feierlichkeiten Theil zu nehmen. — Der von mehreren evangelischen Damen zum Besten des noch mit Bau Schulden belasteten evangelischen Kirchenfonds hier veranstaltete Bazar nimmt einen glänzenden Verlauf. Die Einnahme betrug am ersten Tage 700 Mk., gestern gegen 600 Mk. Die Frau Großherzogin beehrte am Samstag mit ihren hohen Anverwandten den Bazar mit ihrem Besuch und machte reichliche Einkäufe, welche sie von Neuem für den wohlthätigen Zweck hingab.

h. Homburg v. d. H., 14. Juli. Das eingetretene bessere Wetter und die Schulferien haben dazu beigetragen, daß sich das Kurleben mehr und mehr entfaltet. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich weist noch immer hier und unternimmt fleißig Spazierfahrten in die reizende Umgebung unserer schönen Taunusstadt. Auch die nächste Umgebung von Homburg wird immer mehr zum Aufenthaltsort der Sommerfrüchter. So ist das nur fünfzehn Minuten entfernte Gonsenheim ganz besonders von Fremden gesucht. In der That bietet aber auch dieses freundliche Landstädtchen die größten Annehmlichkeiten: die Nähe Homburgs, schöne Spaziergänge, die erfrischende Taunusluft und — eine Hauptsache nicht zu vergessen — die vorzügliche Verpflegung, denn für solche ist der „Darmstädter Hof“ mit den freundlichen Wirthin Stemmeler und Hasselmann weit und breit bekannt.

(?) Aus dem unteren Maingau, 13. Juli. Die alte Bauernregel „Margaritt' bringt die Schnitter mit“ erfüllt in diesem Jahre eine der äußeren Form nach ganz unbedeutende, dem Inhalt nach aber weittragende Aenderung in „Margaritt' bringt die Schnitter mit.“ Wohl sind hier und da schon einige Schnitter aus dem Fulda'schen eingetroffen, allein sie finden noch nichts zu schneiden. Das Korn ist zwar schon weiß, aber die Körner sind noch sehr weich, so daß noch 14 Tage gutes Wetter nöthig ist, ehe mit der Kornerte begonnen werden kann. Gerste und Hafer sind noch ganz grün. Mit dem Heutigen ist wieder warmes Wetter eingetreten, welches jetzt hoffentlich anhält.

L Montabaur, 13. Juli. Am Samstag, den 11. d. M., verschied in der Klinik zu Marburg unter allverehrter Herr Landrath, Geheimregerungs-Rath Dombois. Der Verstorbene, an einem Magenleiden erkrankt, hatte sich, behufs Vornahme einer Operation, nach Marburg begeben, wo dieselbe stattfand und der Patient sich auch Anfangs besser fühlte. Die Besserung war jedoch leider nur von kurzer Dauer und die eingetretene ungünstige Wendung führte die Auflösung herbei.

— Aus der Umgegend. In Kessel wurde am Sonntag die von Frauen und Jungfrauen gestiftete Fahne dem Gesangverein übergeben. — Nimmeh ist an das Kuratorium des Realprogymnasiums in Limburg vom Provinzial-Schulcollegium zu Kassel der Weisheit gelangt, daß dasselbe gegen die Anstellung des Herrn Pfarrers Witz von Oberreifenberg als Lehrer an der genannten Anstalt nichts zu erinnern fände. — Herr Kaufmann Heinrich Bröck in Müdesheim wurde zum stellvertretenden Amtsanwalt beim königlichen Amtsgericht dortselbst ernannt. — Der Bahnhof an der neuen Haltestelle Sindlagen-3eilsheim hat sich schon als für den starken Verkehr zu klein erwiesen, weshalb eine Erweiterung der Bahnhof-Anlagen bereits in Angriff genommen worden ist. Der Bahnsteig wird um 70 Meter verlängert.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

h. Frankfurter Ausstellungs-Theater. Die Aufführungen der Ballet-Pantomime „Pandora“ durch das Berliner Victoria-Theater haben einen erneuten Reiz gewonnen durch das Gastspiel der Prima ballerina assoluta Adolina Sozo von Mailand, welche wirklich Hervorragendes in ihrem Fache leistet. Die vorzügliche Tänzerin wird während aller Aufführungen im Juli mitwirken und trägt ein großes Theil dazu bei, daß „Pandora“ so dauernd eine Hauptanziehung für alle Besucher der Ausstellung bildet.

*** Die Einweihung des Scheffel-Denkmals in Heidelberg** fand am Samstag statt. Schon von den frühen Morgenstunden an pilgerten viele Festtheilnehmer zu dem Schloßhof empor, wo der Festzug sich versammelte. Unter Vorantritt eines Musikcorps, an dessen Spitze das Comité, die Vertreter der Studentenschaft in vollem Wigs, das Professoren-Collegium und die Gesang-Vereine sich befanden, setzte der Zug um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr sich in Bewegung zu der Salotterrasse, wo Scheffels Standbild mit unbeschreiblich schönem Ausblick auf die Stadt und das Neckarthal errichtet ist. Mit einem Musikstück, dem Heidelberger Potpourri, dessen Wahl bezeichnend für den studentischen Charakter der Feier ist, beginnend mit dem Gaudamus, wurde der Festact eingeleitet. Darauf dankte der Vorsitzende des Comité, Geheimrath Mayr, Allen, die das Zustandekommen des schönen Festes ermöglicht haben, er übergab das Denkmal der Stadt und ließ die Hülle sinken mit den Worten: „Josef Viktor Scheffel! Schau herab auf Deine Stadt Heidelberg und Deine dankbaren Verehrer.“ Einbelliger Jubelruf der dichtgehaarten Menge begrüßte das prächtige in Sonnenglanz leuchtende Denkmal, das den Dichter als Wanderer, in Foppe, Reisetaste und hohen Stiefeln zeigt, wie er es, nach eigener Aussage liebte, durch Berge und Thäler zu streifen. Bronce-reliefs, den Trompeter von Säckingen und den fahrenden Schüler darstellend, schmücken den Granitsockel, dessen Vorderseite das einfache Wort trägt: „Scheffel“. Es sprachen noch Bürgermeister Wildens Namens der

Stadt und der Kirchenrath Hausrath. Er grüßte Schöffel als deutschen Dichter und als Dichter der deutschen Studenten. Mit Niederlegen von Kränzen schloß die erhebende Feier, der von Schöffels Angehörigen der Sohn, Lieutenant bei den badischen Leibdragonern, bewohnte. Mittags vereinigte ein Festbankett die Teilnehmer. Für den Abend waren ein großer Commerc und die Beleuchtung des Schlosses vorgehen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der Musik-Director an der Heibelberger Universität, Herr Professor Wolfrum, wurde aus Anlaß seines jüngst erschienenen Buches über die Entstehung des protestantischen Kirchenliedes von der Leipziger philosophischen Fakultät zum Doktor honoris causa ernannt. — Gegenüber den Anklagen, die, wie berichtet, Affessor Seidig gegen die Professoren Hahn und Bergmann erhoben hat, wird, wie Berliner Blätter melden, ein Organ der medizinischen Fachpresse in aller nächster Zeit schon einen orientirenden Artikel über das von den Professoren geübte Verfahren bringen. Es wird darin speziell darauf hingewiesen werden, daß es sich, wie bereits hervorgehoben, in beiden Fällen um Patienten handelte, die an vielen Theilen des Körpers unheilbar krank waren, bei denen es also gänzlich ausgeschlossen erschien, daß eine Krebsübertragung auf einen noch gesunden Körpertheil irgend welche Verschlimmerung des Befindens zur Folge haben konnte. — Anlaßlich des siebzehnten Geburtstages von Robert Schweißel sind zahllose persönliche, schriftliche und telegraphische Gratulationen eingegangen. Eine Deputation der Berliner literarischen Vereine überreichte eine Adresse, sowie ein werthvolles Ehrengeld, Vorträge der Bezirksvereine des deutschen Schriftstellerverbandes, ein von Steinthal meisterhaft gemaltes Porträt des Gefeierten. — Der Maler und Königl. Professor Albert Kretschmer in Berlin ist in der Nacht zum Samstag gestorben.

*** Bühnen-Literatur.** Ein neues Bühnenwerk von Ernst v. Wildenbruch ist vom Königl. Schauspielhaus in Berlin zur Auf-führung angenommen worden. Diesmal handelt es sich nicht um ein historisches Drama, etwa als Fortsetzung des Juges preussischer Historien, sondern um eine — Märchendichtung. „Das heilige Lachen“ ist das Werk betitelt, das die nächste Wildenbruch-Neuheit der Berliner Hofbühne bilden soll.

*** Universitäts-Nachrichten.** Professor Dr. Rubner, Director des Hygienischen Instituts in Marburg hat einen Ruf nach Berlin erhalten. — Professor Dr. Goebel in Marburg hat die an ihn ergangene Berufung nach München angenommen. — Zum Prorektor der Universität Erlangen für 1891/92 wurde der Professor der Rechte Dr. Hölde, zum Prorektor der Universität Würzburg der Professor der Medizin Schönborn gewählt.

Nachdruck verboten.

Ueber Blitz und Blitzgefahr.

(Original-Aufsatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Der Verlauf eines Gewitters, dieses Naturchauspiel von einer Erhabenheit ohne Gleichen, ist Jedem bekannt, und von Vielen geschildert worden. Nirgends aber ist dies farbenprächtiger geschehen, als in dem „Gewitter am See“ von Marius (Naturstudien I, 333). Aber jetzt schwimmen weißgäumte Wolken am Horizont herauf, und bald kommt's düster drohend gezogen. Die Uferhügel werden lebendig. Der Taucher läßt aus dem Schilde seinen melancholischen Ruf vernehmen, er verkündigt das Gewitter. Schon erfolgen auch einzelne Windstöße. Dann tritt abermals Stille ein, und der See glättet sich von Neuem. Aber die Fläche ist jetzt tief dunkel. Den ganzen Himmel haben Wetter verhäult; finstere Wolkenthürme, riesige Gebirge mit zackigen Schneehäuptern steigen herauf und zeichnen ihre gewaltigen, immer kühner sich gestaltenden Riefen in den See, bis die Sonne ganz verflucht. Nur auf der Klosterinsel glüht ein letzter, tiefer Strahl. Da weht ein hohles Rauschen durch die Luft, ein dumpf verhallender Donner intonirt das große Drama. Und laufend springt der Wind auf, er wächst zum Sturm, zum Orkan und peitscht die Wellen, daß sie hoch aufspringen und der Schaum in weißen, langen Flocken umherwirbelt. Blitz und Hagel zischt in den schwarzen, tobenden Schwind, als wollten sie ihn voneinander reißen, jede Welle brennt und während Himmel und Wasser in einer Loh aufschlagen, stürzt frachend der Donner die Wolkenthürme hinunter, um nun in unaufhörlich wogendem, alles verschlingendem Groll über die zitternde Erde zu fahren. Und die Blitze verprühen, der Donner verhallt, nun rauscht's unendlich ergossen. Eine einzige Wassersäule spinnst sich in Milliarden kristallener Fäden vom Himmel zur Erde und schüttert einen neuen See herab. Stunden vergehen. Endlich erschöpft sich die segnende Fülle, und der graue Schleier, der alles mit Nacht bedeckte, lichtet sich mehr und mehr. Klingelnd rieseln die letzten Tropfen herab, die Bäume ragen so ruhig und vollgelesen in die kühle, stille Luft, der See liegt wieder so klar, manchmal nur noch hin- und her schwankend, und doch arbeitet alles wieder der Abendröthe entgegen. Welche unendliche Ruhe ringsum und dabei welche seelenserzählende Sehnsucht! Die sinkende Sonne kleidet das Firmament in immer schönere Gewänder; zuletzt glüht der See wie eine himmlische Apotheose im herrlichsten Purpur, und darüberhin haucht violenstoffig der Abend. Wo ist nun der eigentliche Himmel? Dort oben oder hier unten? Klänge gleiten über die Fläche, Reiter kommen langsam folgend Flügelschlags gezogen, aber hoch in den Wolken wirbelt noch eine Verheerung, und hier vom Dorf zum Dorf und dort vom Kloster hallen die Abendglocken, und herüber und hinüber in langen, schwebenden Akkorden flühen die Klänge zusammen zu einem feiernden Chor. Da treten leise die Sterne aus dem Gedämmern, Mars der glühende kommt und Jupiter in herrlich ruhigem Strahl, bis endlich über den Föhren der Vollmond heraufsteigt und sein Licht über die geheimnißvolle Ebene ergießt. Tausend Funken webt er in's Spiel der Wellen und über

Wasser und Land hinaus bauet sich die goldene Säule, auf der er selbst wie eine Welle der Unterthlichkeit schwebt.

Daß das Gewitter eine elektrische Erscheinung ist, wurde durch Benjamin Franklin (und gleichzeitig auch noch durch Andere) überzeugend nachgewiesen. Wohl hatte dieser berühmte Amerikaner in seinen Briefen an den Engländer Peter Collinson mit aller Entschiedenheit auf die Ueber-einstimmung von Blitz und elektrischen Funken hingewiesen; um aber jeden Zweifel daran zu beseitigen, dachte er darüber nach, wie es möglich zu machen sei, die Elektricität einer Gewitterwolke direct zur Erde niederzuleiten. Im Jahre 1752 glaubte er das Mittel dazu gefunden zu haben. Er baute nämlich einen Drachen aus Seidenstoff hergestell, dessen oberes Ende mit einer Drahtspitze versehen war. Die hantene Halskette (weiter) trug mit dieser Spitze in Verbindung; an ihrem unteren Ende war eine kleine Seidenkette (Nichtleiter) zum Festhalten angeknüpft, während das hantene Ende, durch einen Schlüssel beschwert, herabhäng. Im Juni des genannten Jahres begab er sich beim Herrnnaßen eines Gewitters auf ein Feld in der Nähe von Philadelphia und ließ seinen Drachen steigen. Aber bei Erfolg schien den Versuch nicht krönen zu wollen, eine Wolke nach anderen zog vorüber, und keine elektrische Erscheinung wurde wahrnehmbar. Schon fing Franklin selbst an zu zweifeln, da bemerkte er zu seiner großen Freude, daß sich einige lose Fäden der Schnur aufrichteten und wirklich erhielt er nun einen elektrischen Funken aus dem Schlüssel, dem bald nach andere folgten. Nun war das Räthsel gelöst, und Beobachtungen und Versuche konnten nach Franklin's Veröffentlichungen überall angestellt werden. Ein Dvter dieser Versuche wurde Professor Richmann in Petersburg. Derselbe hatte eine vom Dache ausgehende Drahtleitung mit einer im Beobachtungszimmer befindlichen Eisenkette in Verbindung gesetzt, die unten in einem elektrischen Bunde endigte. Am 6. August 1753 beobachtete Richmann während eines Gewitters die Bewegungen des Bunde, das die Ladung der Gewitterwolke anzeigte, als er plötzlich durch einen Blitzschlag getödtet wurde. Der gleichzeitig im Zimmer anwesende Maler Sokolow sah, wie ein bläulich-weißer Feuerball aus der eisernen Stange nach der Stirne Richmanns fuhr und diesen niedersetzte. Richmann wurde betäubt, erholte sich aber bald wieder.

Doch nicht nur während eines Gewitters, sondern auch zu anderen Zeiten ist die Atmosphäre elektrisch, wie man dies durch Aufstelektrometer festgestellt hat. Wie entsteht aber diese Elektricität? Das ist die zweite Frage, die sehr verschieden und bis heute noch nicht mit Sicherheit beantwortet ist. Allgemein neigt man wohl zu der Ansicht, daß die Verdichtung des Wasserdampfes Elektricität erzeuge. „Demnach kann jeder meteorische Vorgang, der massenhafte Wolken erzeugt, Gewitter bringen; Dove unterscheidet daher Gewitter des aufsteigenden Luftstroms, des verdrängenden Polarstroms und des verdrängenden Äquatorialstroms. Im Äquatorial steigt feuchte warme Luft jeden Morgen massenhaft in die kühlen Höhen, daher ist dort täglich ein Ascensions-Gewitter; bei uns kommt die Gewitterbildung nur in heißesten Sommerzeiten manchmal vor; unsere gewöhnlichen Sommergewitter sind Gewitter der zweiten Art. Der ruhig strömende Südwest wird vom Nordost zunächst zum Stillstehen gebracht, eine schwüle Windstille tritt ein, wodurch dem Nord das Eindringen möglich wird; das Gewitter ist also eine Siegesfeier des Polarstromes, es leitet die Herrschaft desselben und daher zunächst Abkühlung ein. Die Wintergewitter dagegen gehören der dritten Art an; sie kommen mit dem stürmisch hereinbrechenden Äquatorialstrom, treten nach kalter Witterung ein und sind von warmem Wetter begleitet. Hieraus erklären sich die häufigsten Verhältnisse der Gewitter. Im Allgemeinen nimmt die jährliche Gewitterzahl mit der geographischen Breite ab; während die tropische Zone täglich von Gewittern heimgesucht wird, kommt in der polaren Zone zu vielen Jahren höchstens eines vor; ebenso hat die regenlose Zone kein Gewitter. In unseren Breiten wächst die Zahl der Gewitter anfänglich mit der Entfernung vom Ocean; während die Küstenländer jährlich nur 5–10 Gewitter haben, steigt deren Zahl in Italien und Deutschland auf 30–40, sinkt aber im Osten wieder auf 10–12 herab. Die Wintergewitter treten dagegen mehr an den Regenküsten auf; Bergen in Norwegen hat jährlich 7 Wintergewitter und 5 Sommergewitter, während in Stockholm und dem weiten Osten kein Wintergewitter mehr beobachtet worden ist.“ (Gesammte Naturwissenschaften I, 621.)

Bei heiterem Himmel ist die Luft immer und bei Gewittern größtentheils positiv elektrisch. Da die Wolken gute Leiter sind, häuft sich die Elektricität in ihnen an und wirkt vertheilend auf die Umgebung. Die benachbarten Wolken und die Erde werden dann negativ elektrisch, beide Elektricitäten ziehen sich an und gleichen sich endlich im Blitze aus. Folgt der Ausgleich von Wolke zu Wolke, so ist der Blitz für uns bedeutungslos, vollzieht er sich aber zwischen Wolke und Erde, so sagen wir: es hat eingeschlagen. Bis jetzt hat man noch nicht entscheiden können, ob das Ueberpringen des Blitzes nur in der Richtung aus der Wolke zur Erde stattfindet, oder ob auch zuweilen ein Strahl von der Erde zur Wolke fährt. (In norwegischen Fjorden will man das Letztere beobachtet haben.)

Für gewöhnlich unterscheidet man drei Arten von Blitzen: Zickzack-, Flächen- und Kugelblitze. Flächenblitze kommen am häufigsten vor und sind als Folge der elektrischen Ausgleichung zweier Wolken anzusehen; einschlagende Blitze stimmen meist mit dem elektrischen Funken überein, haben also Zickzackform. Diese Form wird dadurch erklärt, daß man annimmt, der Blitz verdichtet auf seinem Wege gegen die Erde hin die Luftschichten, springe dann vor der verdichteten Schicht seitwärts in eine ihm besser leitende dünnere, folge derselben, bis auch sie zu einem bestimmten Grade verdichtet sei, springe dann wieder ab u. s. w. Höhere Luftschichten sind bekanntlich weniger dicht als die unteren, eine starke Verdichtung durch den Blitz vollzieht sich also da nicht so schnell und infolge dessen wird das Abpringen auch nicht nöthig sein. Ein Ausgleich zwischen Wolke und Wolke wird demnach in den meisten Fällen Flächenblitz genannt haben.

Ganz räthselhafte Erscheinungen sind die Kugelblitze. Dieselben haben die Gestalt feuriger Kugeln, sind einige Sekunden sichtbar und explodieren endlich unter heftigem Donner. Man hat sie bis jetzt nur bei sehr starken Gewittern beobachtet, wie z. B. bei dem, das in der Nacht vom 29. auf den 30. Juni d. J. einen Theil des Regierungs-Bezirks Kassel heimsuchte.

Dem Knistern, das wir beim elektrischen Funken wahrnehmen, entspricht beim Blitz der Donner. Die Luftschichten werden durch den Blitz mit großer Heftigkeit getrennt und schlagen dann nach ihm in gleicher Weise wieder zusammen, wodurch das starke Krachen entsteht, welches durch das von Wolken, Bergen und dem Meere hervorgebrachte Echo noch verstärkt wird und längere Dauer erhält. Da das Licht eine viel größere Geschwindigkeit hat als der Schall, so nehmen wir den Donner erst nach dem Blitze wahr. Die Entfernung einer Gewitterwolke wird leicht gefunden, wenn man die Zahl der zwischen Blitz und Donner verlaufenden Sekunden mit der Geschwindigkeit des Schalles, also mit etwa 340 Meter, multipliziert. Je länger der Blitzstrahl ist, desto länger wird auch der Donner anhalten. Schlägt der Blitz in unserer Nähe ein, so sind wir von allen Theilen der Funkenstrecke ziemlich gleichweit entfernt, wir vernahmen den Schall von der ganzen Bahn gleichzeitig und zwar verstärkt als heftigen, erschütternden Knall. Unerklärlich ist uns aber das eigenenthümliche Anschwellen, das bald mehr, bald weniger starke Rollen und das allmähliche Verhallen des Donners.

Manchmal sehen wir auch Blitze, die nicht vom Donner begleitet sind, und das ist ganz natürlich, da der Donner nur 2-3 Meilen, der Blitz aber auf viel größere Entfernungen hin vernehmbar ist. Solche Blitze sind in vielen Fällen als der Widerschein von Gewittern unter unserem Horizonte oder als ein ruhiges Ausströmen der Electricität aus Spizen (dem St. Elmsfeuer gleich) zu betrachten und werden gewöhnlich als Wetterleuchten bezeichnet. „Das Wetter fühlt sich ab,“ sagt man alsdann im Volke und hat damit nicht Unrecht, da ja unsere Sommergewitter eine Folge des eintretenden Polarstromes sind, der Abkühlung im Gefolge hat.

Die positive elektrische Wolke zieht die negative Electricität der Erde an, die sich in den guten Leitern anhäuft. Solche sind Metalle, Kohle, Kork, Holunder, Markt, Wasser, Wasserdünste, der menschliche Körper, verdünnte Säuren zc. Zu den schlechten Leitern sind trockene Luft, Glas, Harz, Schwefel, Seide u. A. zu rechnen. Der größte Theil der negativen Electricität sammelt sich dementsprechend in den feuchten Erdstellen, die also das Ziel des Blitzes sein müssen. Doch sind auch die über die Erdoberfläche hervorragenden spizen Gegenstände, soweit sie gute Leiter sind, mit dieser Electricität geladen. Je mehr nun solcher Spizen der Wolke entgegenstehen, und je tiefer dieselbe schwebt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit des Einschlagens.

Um zu dem feuchten Erdreiche zu gelangen, wählt der Blitz die Bahn, die ihm am wenigsten Hindernisse bereitet. Er führt durch hohe Gebäude, durch Bäume, auf ebener Gegend durch aufrecht stehende Menschen und Thiere. Bei Bäumen wählt er in den meisten Fällen den letzten Jahresring, als den stärksten zu seinem Wege, verwandelt das Wasser desselben in Wasserdampf, der dann oft die Rinde sprengt. (Vom Blitz geschaltene Bäume.) Manchmal springt er auch von einem Leiter zum andern über und zertrümmert dann, was ihm im Wege steht. In sehr trockenem Boden wird der Sand durch das Einschlagen zu dünnen, oft mehrere Meter langen Röhren, Blitzröhren genannt, zusammengepresst, wie man sie in den Sandgebieten Norddeutschlands überall findet.

Geht der Blitz durch einen schlechten Leiter, so vermag er seinen Weg nicht mit der gewohnten Schnelligkeit fortzusetzen, und in diesem Falle gähnet er oft. Ein kurzer, starker Strahl zündet nicht, hat aber mehr mechanische Gewalt und wird kalter Schlag genannt.

Gute Leiter ermöglichen auch ein allmähliches Ausströmen der Electricität und verhindern somit das Einschlagen. Steht das Grundwasser hoch, so kann das Ausströmen leicht geschehen, die Blitzgefahr wird verringert. Sinken das Grundwasser muß sie erhöhen. Daß dem in Wirklichkeit so ist, hat Lang statistisch nachgewiesen: dem Ansteigen von Niederschlag oder Grundwasser in der Zeit von 1856-71 und 1874-77 entsprachen Senkungen der verheerenden Blitzgefahr, und den Senkungen der ersten von 1844-47, 1850-57, 1861-65, 1871-74 Steigerungen der Blitzgefahr. Der Thatfache, daß die letztere seit dem Jahre 1856 für ganz Mitteleuropa im Allgemeinen in starker Zunahme begriffen ist, kann jedoch ein entgegengesetztes Sinken des Grundwassers nicht entgegengestellt werden. Die Ursache dafür muß also anderswo gesucht werden.

Um sich bei drohender Einschlagung zu schützen, bleibe man in Häusern entfernt von allen guten Leitungen, von Mauern, Fenstern, Kaminen, Glödenzügen, Gaslampen, Spiegeln, halte sich in der Mitte des Zimmers und öffne ein Fenster, damit im Falle des Einschlagens die Luft nicht tödlich wirke, Lustig ist zu vermeiden. (Soll jedoch nach-Andern die Gefahr nicht vergrößern.) Auf der Straße bleibe man in der Mitte, unter Bäumen, halte sich möglichst entfernt von den Stämmen, im freien Felde mache man sich so klein als möglich. Große Mengen von Menschen oder Thieren ziehen durch ihren Dunststrom den Blitz an (Garde-Compagnie bei Berlin), noch mehr, wenn sie stark laufen. Ein Einzelnr erhöht aber durch schnelles Laufen die Gefahr nicht.

Auffallend erscheint es im ersten Augenblick, daß Menschen und Thiere während eines Gewitters und zwar im Momente des Einschlagens gerödet wurden, ohne vom Blitz getroffen zu sein. Die Thatfache wird jedoch sofort klar, wenn man bedenkt, daß die positive elektrische Wolke herab vertheilend auf ihre Umgebung wirkt, daß negative Electricität angezogen, positive aber abgestoßen wird. Ist nun die Wolke durch den Blitz neutralisirt, so vereinigen sich die getrennten Electricitäten auch in den in der Nähe befindlichen Menschen und Thieren wieder, die dadurch von einem elektrischen Schlag durchsetzt werden, der nach Umständen tödten kann.

Als gutes Schutzmittel gegen Blitzgefahr betrachtet man allgemein den von Franklin erfundenen Blitzableiter. Derselbe besteht aus einer eisernen Aufhängefange und der Leitung. Die erstere erhebt sich um einige Meter

über die höchsten Theile des Gebäudes und läuft nach oben in eine vergoldete, besser noch in eine feine Silber- oder Platinspize aus. Die Leitung kann aus einer Eisenstange von mindestens 15 Millimeter Durchmesser oder auch aus Kupferdraht von wenigstens 6 Millimeter Durchmesser hergestellt sein. Eisen wird der Billigkeit wegen am häufigsten dazu verwendet, obwohl Kupferdraht sicherer ist. Am unteren Ende theilt man die Leiterstange in mehrere Arme, die in das feuchte Erdreich geleitet und in demselben zum Schutze gegen Rost mit ausgeglühter Holzbohle umgeben werden. Ist die Leitung unterbrochen durch Rost, durch einen Bruch, hat sie nicht die genügende Stärke, oder ist die Erdeleitung nicht vorzüglich, so wird dadurch die Blitzgefahr bedeutend erhöht, anstatt vermindert. Ein öfteres Untersuchen der Leitung ist daher geboten.

Die Hauptaufgabe des Blitzableiters ist aber nicht die Leitung der herabfahrenden Blitze, sondern vielmehr das Verhüten der Entstehung derselben. Die in der Erde vorhandene Electricität kann leicht durch die Spitze ausströmen, wodurch einer Anhäufung entgegengelegter Electricitäten und damit dem Blitze vorgebeugt wird. — Man nimmt für gewöhnlich an, daß sich die schützende Wirkung des Blitzableiters auf einen Umkreis erstreckt, dessen Halbmesser doppelt so groß als die Aufhängefange ist.

Da gerade in unserer Zeit wieder viel über Werth oder Unwerth der Blitzableiter gestritten wird, so seien hier noch zwei darauf bezügliche Stellen aus „Humboldt“ (Mai- und Juniheft von 1889) angeführt: In der Versammlung der British-Association zu Bath fand im Anschluß an zwei Vorträge von D. Lodge eine eingehende Discussion über Blitzableiter statt, deren Resultat sich kurz folgendermaßen zusammenfassen läßt: Zahlreiche Blitzableiter bieten der Fläche Schutz. Man sollte, wenn möglich, das ganze Land mit Blitzableitern schütten, um den Entladungen vorzubeugen. Wenigstens für Verbesserungen noch Raum ist, so ist man doch mit den Blitzableitern auf dem besten Wege. — Und im Maiheft heißt es: Es erscheint noch recht fraglich, ob beim Blitze ähnliche Oscillationen vor sich gehen wie in den Schließungsbogen einer Leydener Flasche oder einer Funkenstrecke. So lange man noch über die elementaren Grundlagen der Blitzbildung, über die Länge und Dauer des Blitzes, die Höhe der Gewitterwolken über der Erde, die Spannung und die Menge der fließenden Electricität im Ungewissen ist, scheint es nicht lohnend, die mehr oder weniger große Wahrscheinlichkeit theoretischer Speculationen über die dabei möglichen Vorgänge abzuwägen. — Der Unklarheit in der Deutung der Thatfachen entsprechend, führt die Anwendung der Hypothesen der englischen Techniker und Gelehrten zu ganz entgegengesetzten Ansichten über die Construction der Blitzableiter, je nachdem der Blitz als eine oscillatorische Ausgleichung oder als eine plötzliche Entladung angesehen wird.

Vor der Hand scheint die letztere Ansicht noch die größere Wahrscheinlichkeit für sich zu haben, und es ist daher kein Grund vorhanden, von den bisher als richtig erkannten Prinzipien bei der Construction der Blitzableiter abzuweichen.

Zum Schlusse sei noch die vielfach verbreitete Meinung erwähnt, wonach Telegraphen- und Telephondrähte die Blitzgefahr für die Gebäude, an oder auf denen sie angebracht sind, erhöhen sollen. (Die Benutzung des Telephons während des Gewitters ist selbstverständlich nicht gefahrlos.) Daß dem nicht so ist, hat Dittmann in Bremen — nach einem Bericht der naturwissenschaftlichen Wochenschrift in No. 9 v. d. Z. — im vorigen Sommer nachgewiesen. Die betreffenden Gebäude werden danach sogar geschützt, und zwar umso mehr, je größer die Anzahl der darüber hingehenden Drähte ist.

C. Rosenfranz.

Unser Kaiserpaar in England.

London, 13. Juli. Aus Hatfield wird gemeldet, daß der Kaiser heute Morgen auf seinem Spozierritte mit dem ältesten Sohne Lord Salisbury's die historische Königin Elisabeth-Gähe besucht hat. Bei dem Gabelstühler, an welchem viele Personen Theil nahmen und während dessen die Capelle auf der Osterstraße spielte, saßen das Kaiserpaar, Lord und Lady Salisbury, der französische Botschafter und Frau Waddington nahe bei einander. Der Kaiser unterhielt sich lebhaft mit den Tafelgenossen, welche sämmtlich das Kaiserpaar nach dem Bahnhof begleiteten. Die Abfahrt nach Windsor erfolgte um 3 Uhr 20 Min.

London, 13. Juli. Das Kaiserpaar ist Nachmittags vier Uhr in Windsor eingetroffen und wurde von der Prinzessin Beatrice, dem Herzog von Connaught und Heinrich von Battenberg empfangen. Vor der Verabschiedung in Hatfield schenkte der Kaiser Salisbury eine kostbare Standuhr. — Der Kaiser verließ dem Lordmayor sein Bildniß in Del zur Erinnerung an den Besuch der Gitt. Das prachtvoll eingerahmte Portrait, das den Kaiser fast lebensgroß, in britischer Admirals-Uniform mit dem Hosenbandorden darstellt, ist von Wimer ausgeführt. — Das Kaiserpaar kehrte um 5 1/2 Uhr aus Windsor zurück und begab sich, von einer Abtheilung Cavallerie escortirt, nach dem Bahnhof in Liverpool-Street. Hier verabchiedete sich der Kaiser von der Kaiserin, die nach Heligtown fuhr. Der Kaiser kehrte alsdann nach dem Buckinghampalast zurück und fuhr später nach Dudley-House, um bei Lady Dudley zu diniren. — Bei dem Abschied in Windsor am Nachmittage küßte die Königin den Kaiser auf beide Wangen. Nachdem der offizielle Empfang heute Nachmittag mit der Ankunft des Kaisers von Windsor sein Ende erreicht hat, beabsichtigt das Kaiserpaar, incognito zu reisen. Der Kaiser drückte gestern in Hatfield Lord Salisbury seine außerordentliche Befriedigung über den enthusiastischen Empfang aus, welcher alle Erwartungen übertroffen habe. Heute Abend versammelte sich auf dem Wege vom Buckingham Palace nach dem Dudley-House, wo der Kaiser, wie gemeldet, bei Lady Dudley dinirte, eine große Menschenmenge, welche den Kaiser auf's Warmste begrüßte. Der Kaiser geht um 10 Uhr mittels Sonderzuges nach Leith abzureisen. Die Kaiserin wird Mittwoch nach Windsor zurückkehren, um der Königin ihre Söhne vorzustellen.

London, 14. Juli. Kaiser Wilhelm ist gestern Abend nach Göttingen abgereist. Auf dem ganzen Wege bis zum Bahnhofe hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angeammelt, welche den Kaiser warm begrüßte. Der Prinz von Wales, sowie die Herzöge von Connaught und Cambridge geleiteten den Kaiser nach dem Bahnhofe, woselbst sich Graf Daxfeldt mit dem Personal der deutschen Botschaft und zahlreiche Würdenträger eingefunden hatten. Auf die Abschiedsworte „Good bye“ erwiderte der Kaiser nicht mit denselben Grusse, sondern „Auf Wiedersehen!“ Der Zug fuhr um 10 Uhr 40 Minuten unter den Hochrufen der Versammelten ab. Der Kaiser trifft heute um 7 Uhr Morgens in Leith ein und begiebt sich sofort an Bord der Yacht „Hohenzollern“. Vor der Abreise wird er noch die Brücke über den Firth of Forth besichtigen.

Leith, 14. Juli. Kaiser Wilhelm ist hier eingetroffen, begab sich unmittelbar zum Hafen an Bord der „Hohenzollern“ und fuhr den Firth hinauf zur Fort-Brücke. Der Kaiser geht Abends für die Nordlandreise zur See. Das Wetter ist schön.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Regierungs-Präsident von Hannover, Graf Wilhelm Bismarck, will, wie die „Köln. Ztg.“ unter Vorbehalt mittheilt, zurücktreten und die Verwaltung von Vargin übernehmen. Graf Herbert Bismarck erhält bekanntlich Schönbäumen. — Wie aus Posen gemeldet wird, kommt Kaiserin Friedrich als Chef des Leib-Gülden-Regiments No. 2 zu dessen 150-jährigem Jubiläum am 9. August nach Posen. — Ehrenfried Hessel, der bekannte Schutzpflanzler und Beförderer der Bestrebungen der Handwerker, ist nach längerem Leiden nach vollendetem 69. Lebensjahre gestorben. Namentlich in der Mitte der siebenziger Jahre stand Ehrenfried Hessel im Vordergrund der Bewegung der Schutzpflanzler und Handwerker. Er war auch Mitglied des Volkswirtschaftsrathes.

* **Berlin, 14. Juli.** Die Ziehung der ersten Klasse der Colonial-Lotterie erfolgt vom 12. bis 15. October d. J., während die zweite Klasse am 19. December und den darauf folgenden Tagen gezogen wird. Zur Verloosung gelangen ausschließlich Geldgewinne; letztere sind ohne jeden Abzug zahlbar. In der ersten Klasse werden 5910 Gewinne mit 925,000 Mark und in der zweiten Klasse 13,020 Gewinne mit 3,075,000 Mark gezogen. Die Hauptgewinne betragen 600,000 Mark, 300,000 Mark, 150,000 Mark, 125,000 Mark, 100,000 Mark u. s. w. — Dem Besuche des Kaisers im Hause des Lord Salisbury legen hiesige Blätter als einer ganz ungewöhnlichen Auszeichnung auch eine gewisse politische Bedeutung bei; die „Köln. Ztg.“ will diese auch aus dem politischen Charakter der übrigen anwesenden Gäste folgern. — Ein zweites Militär-Bauhaus soll laut Beschluß des Vorstandes des deutschen Kriegesbundes bezw. des Curatoriums des Bauhausesfonds in Berlin, demnächst in Mittel- oder Niederhessen erbaut oder dazu ein entsprechendes Gebäude angekauft werden. In dem zum ersten deutschen Kriegesbauseinrichtungen Schloß „Güldenburg“ bei Brunnhild in Thüringen, dem Herzog von Meiningen gehörig, sind bereits über hundert Kriegeswaisen untergebracht und damit alle Räume besetzt.

* **Bundschau im Reich.** Bei der Nachwahl zum Gemeinderath in Meis wurden 5 Altdeutsche und 11 Eingeborene gewählt, so daß sich derselbe im Ganzen aus 11 Eingewanderten und 21 Eingeborenen zusammensetzt. Die frühere Zusammensetzung war 13 Eingeborene und 19 Altdeutsche. — In Stralsburg wurden bei der Nachwahl zum Gemeinderath gewählt die Candidaten des Central-Comités: Deuster (Altdeutscher) und Seyboth (Eingeborener).

Ausland.

* **Frankreich.** In Paris hat die Einweihung der neuen, von der Place de la République bis zum Ende der Stadt reichenden „Avenue de la République“ mit außerordentlichem Gepränge und unter Theilnahme einer ungeheuren Volksmenge stattgefunden. Der Präsident der Republik wurde lebhaft begrüßt, als er auf der am Eingang der Avenue unter einem großen Triumphbogen errichteten Tribüne erschien, und zwischen den Präsidenten beider Kammern sitzend, nahm er die Ansprachen des Seine-Präfecten und des Gemeinderaths-Obmannes entgegen. Der Obmann des Gemeinderaths bemerkte in seiner Ansprache an den Präsidenten der Republik, die neue Straße verbinde die reichen und die armen Stadttheile, Belleville und die Boulevards, sie verdiene daher nach der Republik, welche dasselbe thue, benannt zu werden. Man bemerkte, daß der Feier sämtliche Mitglieder des Gemeinderaths und Generalraths, auch die Conservativen beiwohnten, desgleichen waren Geistliche erschienen. Herr Carnot decorirte, wie die „Frankf. Ztg.“ berichtet, die Bauführer der Avenue und durchführte dieselbe dann, von Truppen escortirt, unter stürmischem Beifall der Menge, bis zum Arcum Voltaire, das gleichfalls eingeweiht wurde. Die Spalier bildenden Truppen und Schützen vertriehen den Jubel der Massen auf der Avenue und in den benachbarten Straßen kaum zurückzuhalten. Es entstanden dabei mehrere Unfälle dadurch, daß die Turn- und Gesangsvereine das Spalier durchbrachen und zurückgebracht wurden. Bei der Einweihung des Arcum Voltaire hielten Carnot und Floquet als Abgeordnete des 2. Bezirks Ansprachen. Die ganze Stadt war ungemein belebt, mehr als bei der Weltausstellung. — Am Montag Vormittag fand bei prächtigem Wetter ein fingirter Angriff auf den Hafen von Toulon statt. Ueber 60 Schiffe gingen hintereinander vor. Hauptsächlich galt der Angriff dem Fort Saint Mandrier. Deutsche, österreichische, englische, russische und schwedische Militär-Attachees wohnten dem Manöver bei. Die bei den Seemannsdörfern anwesenden Wäpfer nahmen das Frühstück an Bord des Panzerschiffes „Formidable“ ein. Ribot

tautierte auf die Marine, wobei er hervorhob, die Regierung und das ganze Land nähmen hohes Interesse an der Marine, auf die sie in schweren Zeiten rechneten. Die Marine leiste schon in Friedenszeiten unschätzbare Dienste, indem sie auf allen Meeren die nationalen Farben wehen lasse. — Als Präsident Carnot sich zu der Eröffnung der „Avenue de la République“ begab, durchbrach ein Individuum den Truppcordon, zog einen Revolver aus der Tasche und feuerte in die Luft. Die Polizei bemächtigte sich des Individuums, welches schrie: „Ich will zeigen, daß es noch Bastillen zu zerstören giebt.“ Bald stellte sich indes heraus, daß das Individuum irrsinnig ist.

* **Schweiz.** Aus Freiburg, 13. Juli, wird gemeldet: Die gestrige, von 350 Theilnehmern besuchte General-Versammlung des schweizerischen katholischen Arbeiter-Vereins beschloß die Gründung eines katholischen Arbeiter-Blattes. Der Bischof Druoz hielt eine Ansprache; die Festrede hielt Nationalrath Decurtins.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Aus Dessau, 13. Juli, wird gemeldet: Das herzogliche Orangerie-Gebäude, in welchem sich die Delgemälde-Ausstellung des Kunstvereins befindet, steht in Flammen. Das herzogliche Schloß liegt ganz in der Nähe.

In Orlam (Oberheiermark) stürzte die Engländerin Pauline Clammond vom Felsrücken ab und ward als Leiche gefunden. Von einer Granate zerrissen und auf der Stelle getödtet wurde beim Kugelschaden im Lockfieber Lager bei Jsehoe, wo alljährlich große Schießübungen der Artillerie stattfinden, ein 46 Jahre alter Arbeiter aus Jsehoe. Die Kugelschaden hatten kaum ihre Arbeit aufgenommen, da erfolgte plötzlich eine ungemein heftige Explosion, und ein Kugelschaden stürzte zu Boden. Zwei Männer ellten, den „N. N.“ zufolge, sofort herbei und fanden ihren unglücklichen Kameraden in Stücke zerrissen vor. Die Hand war abgetrennt und die Brust vollständig aufgerissen; der blutbedeckte Körper zeigte kein Leben mehr. Der Getödtete hatte ein nicht crepirtes Projectil gefunden und vermuthlich daran geklopft oder geschraubt, so daß es explodirte.

Durch einen Schuß in den Kopf machte der Landgerichtsrath und Hauptmann der Landwehr Haubsch aus Berlin auf dem Friedhof in Göttingen seinem Leben ein Ende. Haubsch, 48 Jahre alt, logirte bereits einige Tage mit Frau und Sohn in einem Hotel. Der Beweggrund zur That ist noch nicht bekannt.

In Köln verhaftete die Polizei im „Domhotel“ einen englischen Kaufmann wegen versuchten Betruges beim Bankhause Oppenheim um 100,000 Ml.

Bei Galt-Hamfession am Manchester-Schiffscanal ist der 200 Fuß hohe Steindamm, welcher während der Nacht wiederaufgebaut war, abermals von der Fluth fortgerissen und die Eröffnung des Canals dadurch auf unbestimmte Zeit verzögert worden.

Ein schreckliches Eisenbahn-Unglück hat Samstag in den Vereinigten Staaten bei Aspen Junction (Colorado), 18 Meilen von Aspen, an der Vereinigung der Midland-Main- und der Pacific-Linie stattgefunden. An der Maschine eines von Glenwood an der Mainlinie nach Aspen zurückkehrenden Vergnügungszuges zerbarst das Sicherheitsventil des Dampffessels und durch den austretenden Dampf wurden mehrere Fahrgäste verbrüht. Wägen geriethen in Brand. Bisher wurden die Leichen von acht Personen, die hierbei mit verbrannten und bisher nicht erkannt werden konnten, geborgen. Fünf Fahrgäste sind außerdem schwer, zehn leichter verletzt.

* **Von der englischen Kaiserreise.** Folgende pikante Einzelheiten über die Ankunft Kaiser Wilhelms II. in Port-Victoria drängen allmählich in die Oeffentlichkeit. Unter dem maßvollen Einfluß eines außergewöhnlich günstigen Windes landete der „Hohenzollern“ in Port-Victoria eine Stunde vor derjenigen, welche das offizielle Programm festgelegt hatte. Infolge dessen traf es sich, daß der Prinz von Wales, der zur Begrüßung seines kaiserlichen Neffen mit dem Gyzpesszug von Charing-Cross herbeikam, eine Stunde zu spät einlangte. Der Kaiser mußte also eine volle Stunde warten, und seine vorzeitige Ankunft hatte eine heillose Verwirrung hervorgerufen. Kanonen vergaßen loszugehen. Die hohen Functionäre der Marine suchten ihre Befürzung vergeblich unter dem obligaten Willkommenslädeln zu verbergen. Hofmarschälle suchten fruchtlos die Ehrengarde, welche nirgends zu finden war, und welche endlich in vollständiger Unordnung herbeigerannt kam, wobei es sich zeigte, daß mehrere Soldaten in der Eile vergessen hatten, ihren Säbel umzu-schnallen. Nach zehn Minuten hatten die offiziellen Persönlichkeiten, welche mit der Leitung der Empfangsfeierlichkeiten betraut waren, den Strom ihrer Verehrtheit erschöpft, und es entstanden die längsten Verlegenheitspausen, da Niemand auf ein einständiges Töte-a-Töte mit Kaiser Wilhelm II. vorbereitet war. Endlich erschien der Prinz von Wales und begann, sich in Entschuldigungen zu erschöpfen. Der Kaiser aber, wie es heißt, fiel ihm ins Wort und bemerkte: „Sie sehen wohl, lieber Onkel, daß man keinen Tunnel braucht, um England zu überrumpeln“, worauf er mit einer Anspielung auf die Uniform, die er trug, angeblich hinzufügte: „Glücklicher Weise war ich heute ein englischer Admiral.“

* **Vergnügungsvolle Nachlässigkeit.** Aus dem Nachmittags-Schnellzuge Berlin-Breslau stürzte, wie von uns schon gemeldet war, am Donnerstag während der Fahrt zwischen Biegnitz und Spittelendorf infolge Selbstöffnung der Thür einer Abtheilung 3. Klasse ein ungefähr fünf Jahre altes Kind, worauf die Mutter denselben nachsprang. Die Dame war die Gattin des Kreisphysikus Dr. Köfer in Nimptsch, die mit ihren drei Kindern und einem Dienstmädchen im Wagen saß. Ein in demselben Wagen einige Abtheilungen davon entfernt sitzender Breslauer Wäpfermeister, dessen Sohn den Sturz der Frau beobachtet hatte, zog sofort die

Nothbremse, worauf der Zug etwa 400 Meter von der Unglücksstätte hielt und bald darauf auf dieselbe zurückkehrte. Mutter und Kind wurden mit dem nächsten Güterzuge, welcher zu diesem Zweck zum Halten gebracht wurde, nach Liegnitz übergeführt und hier auf Anordnung des zuständigen Bahnarztes im Liegnitzer Krankenhaus aufgenommen. Das Kind ist inzwischen gestorben, während die Mutter zwar lebt, aber noch bewusstlos ist. Die Ursache des Unfalles ist nach dem vorläufigen Ergebnisse der so gleich eingeleiteten bahnamtlichen Untersuchung darauf zurückzuführen, daß der Kegel des oberen Thürverchlusses anscheinend infolge Bruches der Feder nicht eingegriffen und der untere Vorreiber wahrscheinlich durch die Erschütterungen beim Fahren und infolge Nicht-eingreifens des Kegels am oberen Drückerflosse sich selbst gedreht hat, infolge dessen die Thür beim Anlehnen des Kindes aufgegangen ist. Nach Aussage des Dienstmädchens scheint der Bruch aber nicht erst im Augenblick des Unglücks geschehen, sondern muß schon früher erfolgt sein, da die Thür bereits vorher wiederholt aufgesprungen sein soll. Frau Löber soll davon auch dem Zugpersonal Mitteilung gemacht haben, doch scheint sie die Gefahr unterschätzt zu haben, da sie in der Abtheilung verblieb und nur dem Dienstmädchen auftrag, die Thür zu beobachten. Leider war das Dienstmädchen in dem Augenblicke des Unglücks mit einem der anderen Kinder, dreijähriger Zwillinge, beschäftigt, so daß sie die Thür nicht, wie sie es sonst gethan, mit der Hand halten konnte; aus demselben Grunde kann sie auch über das Unglück selbst keine näheren Angaben machen. Daß die Schuld an dem Unglück in einem Fehler des Thürverchlusses lag, scheint auch nach dem Unglück nicht sofort von dem Zugpersonal erkannt worden zu sein, denn man ließ das Dienstmädchen mit den zwei kleinen Kindern auch ferner in der Abtheilung, deren Thür während der Fahrt nach Breslau noch zwei Mal aufgesprungen sein soll. — Wie eine Einsetzung an die „Bresl. Ztg.“ ergibt, ist erst wenige Tage vorher, am Samstag, in demselben Zuge schon der Fall vorgekommen, daß eine Thür von selbst aufsprang. Es war auch eine Frauen-Abtheilung 3. Klasse in einem Durchgangswagen Görlitz-Breslau; die Thür sprang hier während der Fahrt zwei Mal von selbst auf, trotzdem der bedienende Schaffner die Thür stets selbst oben und unten geschlossen hatte. Es ist dem Schaffner in beiden Fällen entsprechende Mitteilung gemacht worden. Möglicher Weise ist es der gleiche Wagen gewesen.

* „Auf dem Meeresgrunde“ heißt der neueste Schwindel. Vor einiger Zeit kam ein Taucher bei dem Polizei-Präsidium in Berlin um die Erlaubniß ein, auf dem Lichten Grundstück in der Straße gegen Entgelt sich produciren zu dürfen, und hob in seinem Gesuch ausdrücklich hervor, daß seine Arbeiten auf dem „Meeresgrunde“ überall die größte Anerkennung gefunden hätten. Die Polizei entsprach denn auch dem Wunsche, und es entstand bald ein stattliches Zelt inmitten des Bauplatzes, zu dessen Betreten ein Mann mit heiserer Stimme unter Hinweis auf ein Bild einlud, welches den Kampf eines Tauchers mit einem Haiisch darstellte. Wohl konnten die zahlreichen Sandhaufen in der Umgebung des Zeltes bei einiger Phantasie die Dünen am Strande des Meeres darstellen, aber wo war dieses selbst, so fragten sich die Neugierigen, die der Lockung des Ausruifers gefolgt waren. Die Aufklärung ließ nicht lange auf sich warten. Inmitten des Zeltes war ein leeres Weisfaß in den Erdboden eingegraben. Es war aber gerade „Ebbe“, so hieß es, bei Eintritt der „Fluth“ werde auch der Taucher erscheinen. Die letztere wurde alsbald durch einen Schlauch aus der Wasserleitung herbeigeführt, der das Faß füllte. Das Meer war da, und nun kam auch der Taucher mit seinen „Sicherheits-Apparaten“ und kletterte auf einer Leiter in das Faß. Die „Meereswogen“ beleckten gerade seine Brust, als er sich auf dem Grund befand. Wenn schon dies „gewagte Unternehmen“ allseitige „Bewunderung“ hervorrief, so sollte diese noch gesteigert werden, als der Kampf mit dem Hai begann. Das Wasser ranschte, der Taucher verschwand, indem er sich auf die Kniee niederließ; ein mit einem Messer bewaffneter Arm hob sich empor, fuhr blitzschnell hernieder, und das Ungeheuer war überwunden. Die zweite gleiche Vorstellung rief einen derartigen Enthusiasmus bei den Zuschauern hervor, daß die Polizei sich in's Mittel legen mußte und der „hühne“ Mann alsbald in's Meer der Vergessenheit tauchte.

* Pferd und Zweirad. Interessante Vergleiche von Dauerleistungen zu Pferde und auf dem Zweirad ließ, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, der Commandeur der Militär-Turnanstalt zu Berlin, Major Briz, unlängst durch Offiziere anstellen. Der Grundgedanke war die Ueberbringung der Meldungen nach Berlin und Weissensee. Die verschiedenen Linien waren: Straußberg-Weissensee mit 37, Eberswalde-Weissensee und Freienwalde-Weissensee mit etwa 50 Kilometer. Die Reiter kamen im Allgemeinen zuerst an, aber zum Theil nur mit geringem Vorsprung. Auf den größten Entfernungen von über 50 Kilometer ritten zwei Kavallerie-Offiziere gegen drei Radfahrer, von welchen letzteren einer mit der Maschine unterwegs einen Unfall hatte; die beiden anderen Infanterie-Lieutenants durchliefen die Strecken in 210 und 215 Minuten. Die beiden Reiter, ein Husaren- und ein Kürassier-Lieutenant, kamen 7 Minuten vor dem ersten Radfahrer an. Sie waren auf der ganzen Strecke nur 15 Minuten im Schritt geritten.

* Mörder. Ein gewisser August Langner, gebürtig aus Schmalwitz bei Breslau, hat am 2. Juni in Dedham (Massachusetts) ein Mädchen Namens Mary Emerson ermordet. Langner, welcher sich erst seit wenigen Wochen vor der That in America aufhielt und vor seiner Abreise dorthin in der Nähe von Bremen in einer Mühle in Arbeit stand, ist 26 Jahre alt, und hat verschiedene Tätowirungen. Auf der Brust eine Blume, am rechten Arm ein Mädchen, am linken Handgelenk ein Band. Auf seine Festnahme hat die Stadt Dedham eine Belohnung von 500 Dollars ausgesetzt.

* Humoristisches. Beim Examen. Professor (der ziemlich stark in Schweiß ist): „Das ist ein Wechsel.“ Candidat: „Ein Wechsel ist,

ist“ (stodt). Professor: „Sie beneidenswerther, der Sie nichts von einem Wechsel wissen!“ — Ein Vergleich. Erster Student: „Sieh' mal, da haben sie 'ne neue Anschlagtafel aufgestellt, das ist aber 'n mächtiges Ding; was meinst Du wohl, wie groß die ist?“ Zweiter Student: „Na, 2500 Liter Schweiß werden da 'rein gehen!“ — Gehehen und beschneigt. In einer Dorfschule fand ein Lehrer, als ihm die Schüler ihre Zeugnisse für's vergangene Quartal wieder vorzeigen mußten, unter einem derselben neben der Unterschrift des Vaters die kurze, aber deutliche Bemerkung: „Gelesen und gewischt!“ — Ein Menschenfreund. „Geld gebe ich Ihnen nicht, aber Arbeit sollen Sie haben.“ „Danke, was soll ich die den andern armen Leuten wegnehmen?“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 14. Juli.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . .	16.18	16.14	Amsterdam (fl. 100)	3	168.80 bz
20 Franken in 1/2 . .	16.17	16.13	Antw.-Br. (fr. 100)	8	80.55 bz
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.75 bz
Dufaten	9.65	9.60	Lombard (Lire 1)	5	20.355 bz
Dufaten al marco . .	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.30	20.26	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco v. A. .	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.55 bz
Ganz f. Scheideg. . .	2304	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hochs. Silber . . .	136.70	134.70	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.395 bz
Russ. Banknoten . .	—	228.75	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.80 bz

Reichsbank-Disconto 4 1/2 %. — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.

— **Commerzialbericht der Frankfurter Börse vom 14. Juli.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 255 1/2, Disconto-Commanbit-Antheile 175 1/2, Staatsbahn-Actien 248 1/2, Galizier 184, Lombarden 92 1/2, Egypter 97 1/2, Italiener 92, Ungarn 91 1/2, Gothardbahn-Actien 184, Nordost 183 1/2, Union 108 1/2, Dresdener Bank 139, Laurahütte-Actien 113 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 154 1/2, Russische Noten 224. — Hien auf Rückgang der Bergwerke, auf politische Gerüchte und russische Notenbaisse. Schluß nach mäßiger Erholung wieder matt.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

○ **Luxemburg, 14. Juli.** (Privat-Depeche des „Wiesb. Tagbl.“)

Heute ist Erbprinz Wilhelm nach Königsheim abgereist. Er kehrt Samstag mit der Großherzogin Adelheid nach Walferdingen zurück. Die Ankunft der Erbprinzessin Hilba in Walferdingen findet Sonntag statt. Letztere bleibt bis nach den Festlichkeiten hier.

* **Saure, 14. Juli.** Infolge der Aufhebung des Sequeniers ist der chilenische Kreuzer „Presidente Errazuriz“ mit großen Pulvermengen an Bord von hier abgesegelt.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Queenstown der Cunard-D. „Catalonia“ von Boston; in New-York der Cunard-D. „Aurania“ von Liverpool, D. „Schiedam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Rotterdam.

* **Heberseescher Post- und Passagier-Verkehr** in der Zeit vom 12. bis incl. 18. Juli. (Mittheilung von Braß & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag, den 12. Juli: „Julda“ (Nordb. Lloyd), Southampton = New-York; „Braunschweig“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Rio Grande“ (Comp. des Mess. Maritimes), Marseille-Bombay; „Yangtze“ (Comp. des Mess. Maritimes), Marseille-China und Japan. Montag, den 13.: Keine Abfahrten. Dienstag, den 14.: „Berra“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Gellert“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York. Mittwoch, den 15.: „Berra“ (Nordb. Lloyd), Southampton = New-York; „P. Galand“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam = New-York; „Schweizerland“ (Red Star Line), Rotterdam-Philadelphia; „Tentonic“ (White Star Line), Liverpool = New-York; „British Prince“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „City of Chicago“ (Zimman Line), Liverpool = New-York; „Valparaiso“ (Hamb.-Südamerik. D.-G.), Hamburg-Rio de Janeiro und Santos. Donnerstag, den 16.: „Karlsruhe“ (Nordb. Lloyd), Bremen = Baltimore; „Ascania“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Devonia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Scythia“ (Cunard Line), Liverpool-Doston; „Globe“ (Peninsular & Oriental), London-Bombay; „Mofelle“ (Royal Mail Steam. Packet Comp.), Southampton-Montevideo und Buenos-Aires; „Trent“ (Royal Mail Steam. Packet Comp.), Southampton-Rio de Janeiro und Santos; „Sawarden Castle“ (Castle Line), London-Südamerika. Freitag, den 17.: „Normannia“ (Hamb. = Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Druba“ (Orient Line), London-Australien; „Trojan“ (Union Line), Southampton-Südamerika. Samstag, den 18.: „Aller“ (Nordb. Lloyd), Bremen = New-York; „Normannia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Europa“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Baltimore; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Westindien; „Sparndam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Friesland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Armeria“ (Anchor Line), Glasgow-Bombay; „Serbia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „La Bretagne“ (Comp. Générale Transatl.), Havre-New-York; „Hawarden Castle“ (Castle Line), Southampton-Südamerika.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 15. Juli 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurbus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Abends 8 Uhr: Soirée Lamborg.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmuff.
Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgenmuff.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Roller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stoke'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Uebungsstunde.
Gesellschaft Phoenix. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.
Wiesbadener Badfahrer-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Hilaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Gemeinsame Orts-Krankenkasse. Rassenärzte: Dr. Erbe, Friedrichstr. 44; Dr. Weiffer, Schwalbacherstr. 25. Sprechst. 8—10 Vorm., 2—3 Nachm.
Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen, G. S. u. Frauen-Sterbekasse.
Rassenarzt: Dr. Saquer, Schwalbacherstr. 34. Sprechst. 8—9 u. 2 1/2—3 1/2.
Erste Vorsteherin: Frau Döcker, Webergasse 58.

Termin.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen, Mobilien und Cigarren im Rheinischen Hof. (S. heut. Bl.)
Mittags 1 Uhr: Verpachtung der Wald- und Feldjagd der Gemarkung Strüngtrinitatis, auf der Bürgermeisterei daselbst. (S. Tagbl. 157.)

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3.
Armen-Augenheilstalt: Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9.
Bezirks-Commando des Landwehr-Batalions: Rheinstrasse 47.
Herberge zur Heimath: Platterstr. 2.
Königliche Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstrasse 33.
Landgericht: Friedrichstrasse 15.
Königliches Zoll- und Steueramt 1: Rheinstrasse 12, Taunusbahnhof.
Leihhaus: Neugasse 6.
Passbureau: Friedrichstrasse 32.
Stadtkasse: Marktplatz 6.
Standesamt: Marktplatz 6.
Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstrasse 2.
Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstrasse 38.
Volks-Brausebad: Kirchhofsgasse.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 424 510 545* 620 7 740 750 825*
9 945 1010* 1045 1129 1210
1 150* 285 290* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 350 420* 580 610 635
715* 747 825 9 940* 1033
1110* (nur an Sonn- u. Feiertagen).
* Nur bis Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden: 5 71 836 915 11* 1138 1234 1* 25
220* (nur an Sonn- und Feiertagen)
414 510 655 1030* 1135
* Nur bis Biedersheim.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden: 7 8 937 1135 140 310 540 742 10
Ankunft in Wiesbaden: 530 825 1030 1247 340 455 65 810 910

Bessische Ludwigsbahn.

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden: 116 759 824 1125 229 546 745
Ankunft in Wiesbaden: 704 102 129 46 722 84 924

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Abfahrten von Biedrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2, (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und König), 9 1/2 (Humboldt u. Friede), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biedrich Morgens 8 1/2 Uhr. Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei W. Bidel, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstraße 21. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 13. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	755.8	755.8	756.4	756.0
Thermometer (Celsius)	15.7	22.7	16.1	17.6
Dunstspannung (Millimeter)	10.3	10.1	12.0	10.8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	78	49	88	72
Windrichtung u. Windstärke	N. schwach.	D. mäßig.	D. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	heiter.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Bitternicks-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

16. Juli: kühler Morgen, veränderlich wolkig, heftiger kühler Wind böig, viele Gewitter und Regen.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. Juli: dem Conditorgehilfen Heinrich Rüder e. S., Emil Gottfried Heinrich. 9. Juli: dem Berichterstatter am Wiesbadener Tagblatt Carl Christian Vosader e. S.; dem Schuhmacher Joseph Thoma e. L., Marie Charlotte. 11. Juli: dem Bäckergehilfen Philipp Wilhelm Balzer e. L., Maria Auguste; dem Kutcher Jacob Köhler e. S., Heinrich Julius Johann.

Aufgehoben: Schuhmacher Heinrich Richard Kampe und Caroline Johanna Krebs, Beide zu Halle a. d. S. Tüncher Georg Christian Holz zu Dohheim und Christine Rieth hier. Feldwebel Berthold Carl Ködenbeck zu Coblenz und Martha Luise Auguste Waberski u. Niederlahnstein. Metzger Johann Kolb hier und Rosa Bender u. Deilbronn. Hausdiener Joseph Weiffer zu Mainz und Johann Christiane Gruber hier. Berw. Tünchergehilfe Joseph Carl Kremer hier und Catharine Mager hier. Berw. Tagelöhner Carl Paul Wilbahnier hier und Magdalene Beugrand hier. Kaufmann Johann Leopold Hoffmann zu Elberfeld und Julie Luise Caroline Engel hier.

Verheiratet: 11. Juli: Kutcher Philipp Kefler hier und Pauline Krumm hier; Steinhausergehilfe Gottfried Emil Carl Wilhelm Herrchen hier und Helene Christiane Blum hier.

Gestorben: 11. Juli: Anna Catharine Auguste Elisabeth, L. des Bureauehilfen Ernst Friedrich Wilhelm Ulrich, 11 L.; Auguste, L. des verstorbenen Stellners Joseph Rüder, 9 J. 9 M. 28 L. 12. Juli: Eugen Johann Martin, S. des Hotel-Portiers Martin Johann Heilmann, 5 M. 7 L.; Anna, geb. Gabel, Wittve des Castellans Albert Rufus, 57 J. 11 M. 16 L.; Luise, unehelich, 15 L. 13. Juli: Marie Auguste, L. des Bäckergehilfen Philipp Wilhelm Balzer, 2 L.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet Artist. Mal-Institut (Flower-Painting). Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26 Kaiser-Panorama, Taunusstr. 7. Geöffnet v. 10 Uhr Vorm. b. 10 Uhr Abends Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Synagoge (Michelsberg). Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Nachmittags 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellan wohnt nebenan.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 15. Juli.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Excelsior.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.